Informatica®
10.1.1 HotFix 1

Upgrade von Version 10.0

Informatica Upgrade von Version 10.0
10.1.1 HotFix 1
Dezember 2016

© Copyright Informatica LLC 2006, 2018

Diese Software und die Dokumentation werden nur im Rahmen eines eigenen Lizenzvertrags zur Verfügung gestellt, der Beschränkungen für die Verwendung und Weitergabe enthält. Ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung der Informatica LLC darf kein Teil dieses Dokuments zu irgendeinem Zweck vervielfältigt oder übertragen werden, unabhängig davon, auf welche Art und Weise oder mit welchen Mitteln (elektronisch, mechanisch, durch Fotokopieren, Aufzeichnen usw.) dies geschieht.

Informatica, das Informatica-Logo, PowerCenter und PowerExchange sind Marken oder eingetragene Marken der Informatica LLC in den Vereinigten Staaten von Amerika und zahlreichen anderen Ländern der Welt. Eine aktuelle Liste der Informatica-Marken ist im Internet auf https://www.informatica.com/trademarks.html verfügbar. Alle weiteren Produkt- und Firmennamen sind möglicherweise Markennamen oder Warenzeichen der jeweiligen Eigentümer.

Diese Software und die Dokumentation werden nur im Rahmen eines eigenen Lizenzvertrags zur Verfügung gestellt, der Beschränkungen für die Verwendung und Weitergabe enthält. Ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung der Informatica LLC darf kein Teil dieses Dokuments zu irgendeinem Zweck vervielfältigt oder übertragen werden, unabhängig davon, auf welche Art und Weise oder mit welchen Mitteln (elektronisch, mechanisch, durch Fotokopieren, Aufzeichnen usw.) dies geschieht.

Den RECHTEN DER REGIERUNG DER VEREINIGTEN STAATEN unterliegende Programme, Software, Datenbanken und zugehörige Dokumentation und technische Daten, die an Kunden der Regierung der Vereinigten Staaten geliefert werden, sind "kommerzielle Computersoftware" oder "kommerzielle technische Daten" gemäß der anwendbaren Beschaffungsverordnung der Vereinigten Staaten (Federal Acquisition Regulation – FAR) und der ergänzenden Bestimmungen der spezifischen Behörde. Damit unterliegen die Nutzung, das Kopieren, die Offenlegung, das Modifizieren und die Anpassung den im anwendbaren Regierungsvertrag gemachten Einschränkungen und Lizenzbedingungen und, soweit im Rahmen der Bedingungen des Regierungsvertrags und der in FAR 52.227-19 aufgeführten Rechte anwendbar, der Lizenz für die kommerzielle Computersoftware.

Teile dieser Software und/oder Dokumentation sind durch die Urheberrechte Dritter geschützt und zwar einschließlich, ohne Einschränkung: Copyright DataDirect Technologies. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Sun Microsystems. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © RSA Security Inc. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Ordinal Technology Corp. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Aandacht c.v. Alle Rechte vorbehalten. Copyright Genivia, Inc. Alle Rechte vorbehalten. Copyright Isomorphic Software. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Meta Integration Technology, Inc. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Intalio. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Oracle. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Adobe Systems Incorporated. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © DataArt, Inc. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © ComponentSource. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Microsoft Corporation. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Rouge Wave Software, Inc. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Teradata Corporation. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Yahoo! Inc. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Glyph & Cog, LLC. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Thinkmap, Inc. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Clearpace Software Limited. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Information Builders, Inc. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © OSS Nokalva, Inc. Alle Rechte vorbehalten. Copyright Edifecs, Inc. Alle Rechte vorbehalten. Copyright Cleo Communications, Inc. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © International Organization for Standardization 1986. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © ej-technologies GmbH . Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Jaspersoft Corporation. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © International Business Machines Corporation. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © yWorks GmbH. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Lucent Technologies. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © University of Toronto. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Daniel Veillard. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Unicode, Inc. Copyright IBM Corp. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © MicroQuill Software Publishing, Inc. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © PassMark Software Pty Ltd. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © LogiXML, Inc. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © 2003-2010 Lorenzi Davide. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Red Hat, Inc. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © The Board of Trustees of the Leland Stanford Junior University. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © EMC Corporation. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Flexera Software. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Jinfonet Software. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Apple Inc. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Telerik Inc. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © BEA Systems. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © PDFlib GmbH. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Orientation in Objects GmbH. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Tanuki Software, Ltd. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Ricebridge. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Sencha, Inc. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Scalable Systems, Inc. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © jQWidgets. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Tableau Software, Inc. Alle Rechte vorbehalten. Copyright© MaxMind, Inc. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © TMate Software s.r.o. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © MapR Technologies Inc. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Amazon Corporate LLC. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Highsoft. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Python Software Foundation. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © BeOpen.com. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © CNRI. Alle Rechte vorbehalten.

Dieses Produkt enthält Software, die von der Apache Software Foundation (http://www.apache.org/) entwickelt wurde, und andere Software, die unter den Bedingungen des Apache-Lizenzvertrags lizenziert ist („Lizenz“). Eine Kopie dieser Lizenzen finden Sie unter http://www.apache.org/licenses/. Sofern nicht gesetzlich vorgeschrieben oder schriftlich vereinbart, erfolgt der Vertrieb der Software unter der Lizenz auf der BASIS „WIE BESEHEN” OHNE GARANTIEN ODER KONDITIONEN IRGENDEINER ART, weder ausdrücklich noch impliziert. Berechtigungen und Einschränkungen für bestimmte Sprachen finden Sie in der Lizenz.

Dieses Produkt enthält Software, die von Mozilla (http://www.mozilla.org/) entwickelt wurde, Software Copyright The JBoss Group, LLC. Alle Rechte vorbehalten; Software Copyright © 1999-2006 by Bruno Lowagie und Paulo Soares, und andere Software, die gemäß den verschiedenen Versionen des GNU Lesser General Public License Agreement unter http://www.gnu.org/licenses/lgpl.html lizenziert ist. Die Materialien werden „wie besehen“ kostenlos von Informatica bereitgestellt, ohne ausdrückliche oder stillschweigende Gewährleistung, einschließlich, jedoch nicht beschränkt auf die stillschweigenden Gewährleistungen der Handelsüblichkeit und der Eignung für einen bestimmten Zweck.

Das Produkt enthält ACE(TM) und TAO(TM) Software, Copyright Douglas C. Schmidt und seine Forschungsgruppe an der Washington University, University of California, Irvine und Vanderbilt University, Copyright (©) 1993-2006. Alle Rechte vorbehalten.

Dieses Produkt enthält Software, die von OpenSSL Project zur Verwendung im OpenSSL Toolkit entwickelt wurde (Copyright The OpenSSL Project. Alle Rechte vorbehalten). Die erneute Verteilung dieser Software unterliegt den unter „http://www.openssl.org“ und „http://www.openssl.org/source/license.html“ verfügbaren Bedingungen.

Dieses Produkt enthält urheberrechtlich geschützte Curl-Software (Copyright 1996-2013, Daniel Stenberg, <daniel@haxx.se>). Alle Rechte vorbehalten. Die mit dieser Software verbundenen Berechtigungen und Einschränkungen unterliegen den unter „http://curl.haxx.se/docs/copyright.html“ verfügbaren Bedingungen. Die Erlaubnis, diese Software für jeden beliebigen Zweck gegen Gebühr oder kostenlos zu verwenden, zu kopieren, zu ändern und zu verteilen, wird hiermit erteilt, sofern die oben genannten urheberrechtlichen Hinweise und diese Erlaubnis in allen Exemplaren angegeben werden.

Das Produkt enthält urheberrechtlich geschützte Software, Copyright 2001-2005 (©) MetaStuff, Ltd. Alle Rechte vorbehalten. Die mit dieser Software verbundenen Berechtigungen und Einschränkungen unterliegen den unter „http://www.dom4j.org/ license.html“ verfügbaren Bedingungen.

Das Produkt enthält urheberrechtlich geschützte Software, Copyright © 2004-2007, The Dojo Foundation. Alle Rechte vorbehalten. Die mit dieser Software verbundenen Berechtigungen und Einschränkungen unterliegen den unter „http://dojotoolkit.org/license“ verfügbaren Bedingungen.

Dieses Produkt enthält urheberrechtlich geschützte ICU-Software, Copyright International Business Machines Corporation und andere. Alle Rechte vorbehalten. Die mit dieser Software verbundenen Berechtigungen und Einschränkungen unterliegen den unter „http://source.icu-project.org/repos/icu/icu/trunk/license.html“ verfügbaren Bedingungen.

Dieses Produkt enthält urheberrechtlich geschützte Software, Copyright © 1996-2006 Per Bothner. Alle Rechte vorbehalten. Das Ihnen erteilte Recht, diese Materialien zu verwenden, unterliegt den unter „http:// www.gnu.org/software/ kawa/Software-License.html“ verfügbaren Bedingungen.

Dieses Produkt enthält urheberrechtlich geschützte OSSP UUID-Software (Copyright © 2002 Ralf S. Engelschall, Copyright © 2002 The OSSP Project Copyright © 2002 Cable & Wireless Deutschland). Die mit dieser Software verbundenen Berechtigungen und Einschränkungen unterliegen den unter „http://www.opensource.org/licenses/mit-license.php“ verfügbaren Bedingungen.

Dieses Produkt enthält Software, die von Boost (http://www.boost.org/) oder unter der Softwarelizenz von Boost entwickelt wurde. Die mit dieser Software verbundenen Berechtigungen und Einschränkungen unterliegen den unter „http://www.boost.org/LICENSE_1_0.txt“ verfügbaren Bedingungen.

Dieses Produkt enthält urheberrechtlich geschützte Software, Copyright © 1997-2007 University of Cambridge. Die mit dieser Software verbundenen Berechtigungen und Einschränkungen unterliegen den unter http://www.pcre.org/license.txt einsehbaren Bedingungen.

Dieses Produkt enthält urheberrechtlich geschützte Software, Copyright © 2007 The Eclipse Foundation. Alle Rechte vorbehalten. Die mit dieser Software verbundenen Berechtigungen und Einschränkungen unterliegen den unter „http://www.eclipse.org/org/documents/epl-v10.php“ und „http://www.eclipse.org/org/documents/edl-v10.php“ verfügbaren Bedingungen.

Dieses Produkt enthält Software gemäß den Lizenzbedingungen unter http://www.tcl.tk/software/tcltk/license.html, http://www.bosrup.com/web/overlib/?License, http://www.stlport.org/doc/ license.html, http://asm.ow2.org/license.html, http://www.cryptix.org/LICENSE.TXT, http://hsqldb.org/web/hsqlLicense.html, http://httpunit.sourceforge.net/doc/ license.html, http://jung.sourceforge.net/license.txt, http://www.gzip.org/zlib/zlib_license.html, http://www.openldap.org/software/release/license.html, http://www.libssh2.org, http://slf4j.org/license.html, http://www.sente.ch/software/OpenSourceLicense.html, http://fusesource.com/downloads/license-agreements/fuse-message-broker-v-5-3- license-agreement; http://antlr.org/license.html; http://aopalliance.sourceforge.net/; http://www.bouncycastle.org/licence.html; http://www.jgraph.com/jgraphdownload.html; http://www.jcraft.com/jsch/LICENSE.txt; http://jotm.objectweb.org/bsd_license.html. http://www.w3.org/Consortium/Legal/2002/copyright-software-20021231; http://www.slf4j.org/license.html; http://nanoxml.sourceforge.net/orig/copyright.html; http://www.json.org/license.html; http://forge.ow2.org/projects/javaservice/, http://www.postgresql.org/about/licence.html, http://www.sqlite.org/copyright.html, http://www.tcl.tk/software/tcltk/license.html, http://www.jaxen.org/faq.html, http://www.jdom.org/docs/faq.html, http://www.slf4j.org/license.html; http://www.iodbc.org/dataspace/iodbc/wiki/iODBC/License; http://www.keplerproject.org/md5/license.html; http://www.toedter.com/en/jcalendar/license.html; http://www.edankert.com/bounce/index.html; http://www.net-snmp.org/about/license.html; http://www.openmdx.org/#FAQ; http://www.php.net/license/3_01.txt; http://srp.stanford.edu/license.txt; http://www.schneier.com/blowfish.html; http://www.jmock.org/license.html; http://xsom.java.net; http://benalman.com/about/license/; https://github.com/CreateJS/EaselJS/blob/master/src/easeljs/display/Bitmap.js; http://www.h2database.com/html/license.html#summary; http://jsoncpp.sourceforge.net/LICENSE; http://jdbc.postgresql.org/license.html; http://protobuf.googlecode.com/svn/trunk/src/google/protobuf/descriptor.proto; https://github.com/rantav/hector/blob/master/LICENSE; http://web.mit.edu/Kerberos/krb5-current/doc/mitK5license.html; http://jibx.sourceforge.net/jibx-license.html; https://github.com/lyokato/libgeohash/blob/master/LICENSE; https://github.com/hjiang/jsonxx/blob/master/LICENSE; https://code.google.com/p/lz4/; https://github.com/jedisct1/libsodium/blob/master/LICENSE; http://one-jar.sourceforge.net/index.php?page=documents&file=license; https://github.com/EsotericSoftware/kryo/blob/master/license.txt; http://www.scala-lang.org/license.html; https://github.com/tinkerpop/blueprints/blob/master/LICENSE.txt; http://gee.cs.oswego.edu/dl/classes/EDU/oswego/cs/dl/util/concurrent/intro.html; https://aws.amazon.com/asl/; https://github.com/twbs/bootstrap/blob/master/LICENSE; https://sourceforge.net/p/xmlunit/code/HEAD/tree/trunk/LICENSE.txt.

Dieses Produkt enthält Software, die unter der Academic Free License (http://www.opensource.org/licenses/afl-3.0.php), der Common Development Distribution License (http://www.opensource.org/licenses/cddl1.php), der Common Public License (http://www.opensource.org/licenses/cpl1.0.php), den Sun Binary Code License Agreement Supplemental License Terms, der BSD License (http:// www.opensource.org/licenses/bsd-license.php), der neuen BSD License (http://opensource.org/licenses/BSD-3-Clause), der MIT License (http://www.opensource.org/licenses/mit-license.php), der Artistic License (http://www.opensource.org/licenses/artistic-license-1.0) und der Initial Developer's Public License Version 1.0 (http://www.firebirdsql.org/en/initial-developer-s-public-license-version-1-0/) lizenziert ist.

Dieses Produkt enthält urheberrechtlich geschützte Software, Copyright © 2003-2006 Joe Walnes, 2006-2007 XStream Committers. Alle Rechte vorbehalten. Die mit dieser Software verbundenen Berechtigungen und Einschränkungen unterliegen den unter „http://xstream.codehaus.org/license.html“ verfügbaren Bedingungen. Dieses Produkt enthält Software, die von der Indiana University Extreme! Lab. entwickelt wurde. Weitere Informationen finden Sie unter http://www.extreme.indiana.edu/.

Dieses Produkt enthält Software, Copyright © 2013 Frank Balluffi und Markus Moeller. Alle Rechte vorbehalten. Die mit dieser Software verbundenen Berechtigungen und Einschränkungen unterliegen den Bedingungen der MIT-Lizenz.

Weitere Informationen über die Patente finden Sie unter https://www.informatica.com/legal/patents.html.

HAFTUNGSAUSSCHLUSS: Informatica LLC stellt diese Dokumentation „wie besehen“ bereit, ohne ausdrückliche oder stillschweigende Gewährleistung, einschließlich, jedoch nicht beschränkt auf die Gewährleistungen der Nichtverletzung der Rechte von Dritten, der Handelsüblichkeit oder Eignung für einen bestimmten Zweck. Informatica LLC garantiert nicht die Fehlerfreiheit dieser Software oder Dokumentation. Die in dieser Software oder Dokumentation bereitgestellten Informationen können technische Ungenauigkeiten oder Druckfehler enthalten. Die in dieser Software und in dieser Dokumentation enthaltenen Informationen können jederzeit ohne vorherige Ankündigung geändert werden.

HINWEISE

Dieses Informatica-Produkt (die „Software“) umfasst bestimmte Treiber (die „DataDirect-Treiber“) von DataDirect Technologies, einem Betreiber von Progress Software Corporation („DataDirect“), die folgenden Bedingungen und Bestimmungen unterliegen:

1. DIE DATADIRECT-TREIBER WERDEN „WIE GESEHEN“ OHNE JEGLICHE GEWÄHRLEISTUNG, WEDER AUSDRÜCKLICH NOCH STILLSCHWEIGEND, BEREITGESTELLT, EINSCHLIESSLICH, JEDOCH NICHT BESCHRÄNKT AUF DIE STILLSCHWEIGENDEN GEWÄHRLEISTUNGEN DER HANDELSÜBLICHKEIT, EIGNUNG FÜR EINEN BESTIMMTEN ZWECK UND DER NICHTVERLETZUNG VON RECHTEN DRITTER.
2. IN KEINEM FALL SIND DATADIRECT ODER DRITTANBIETER DEM ENDBENUTZER GEGENÜBER HAFTBAR FÜR UNMITTELBARE, MITTELBARE, KONKRETE, NEBEN-, FOLGE- ODER ANDERE SCHÄDEN, DIE SICH AUS DER VERWENDUNG DER ODBC-TREIBER ERGEBEN, UNABHÄNGIG DAVON, OB SIE IM VORAUS ÜBER DIE MÖGLICHKEIT SOLCHER SCHÄDEN INFORMIERT WORDEN SIND ODER NICHT. DIESE BESCHRÄNKUNGEN GELTEN FÜR ALLE KLAGEGEGENSTÄNDE, EINSCHLIESSLICH, JEDOCH NICHT BESCHRÄNKT AUF VERTRAGSBRUCH, GEWÄHRLEISTUNGSBRUCH, FAHRLÄSSIGKEIT, KAUSALHAFTUNG, TÄUSCHUNG UND ANDERE UNERLAUBTE HANDLUNGEN.

Die in dieser Dokumentation enthaltenen Informationen können jederzeit ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Wenn Sie Probleme in dieser Dokumentation finden, zeigen Sie uns diese bitte schriftlich an: Informatica LLC 2100 Seaport Blvd. Redwood City, CA 94063, USA.

Informatica-Produkte unterliegen einer Gewährleistung gemäß den Geschäftsbedingungen der Vereinbarungen, unter denen sie bereitgestellt werden. INFORMATICA STELLT DIE INFORMATIONEN IN DIESEM DOKUMENT OHNE MÄNGELGEWÄHR UND OHNE AUSDRÜCKLICHE ODER STILLSCHWEIGENDE GEWÄHRLEISTUNG JEGLICHER ART ZUR VERFÜGUNG. DIES GILT EINSCHLIESSLICH FÜR GEWÄHRLEISTUNGEN DER MARKTGÄNGIGKEIT, DER EIGNUNG FÜR EINEN BESTIMMTEN ZWECK UND GEWÄHRLEISTUNGEN ODER ZUSICHERUNGEN ÜBER DIE NICHTVERLETZUNG VON RECHTEN DRITTER.

Publikationsdatum: 2018-09-25

Inhalt

Einleitung 9

Informatica-Ressourcen. 9

Informatica-Netzwerk. 9

Informatica-Wissensdatenbank. 9

Informatica-Dokumentation. 10

Informatica-Produktverfügbarkeitsmatrizen. 10

Informatica Velocity. 10

Informatica Marketplace. 10

Globaler Kundensupport von Informatica. 10

Kapitel 1: Upgrade-Übersicht. 11

Informatica-Upgrade. 11

Informatica-Upgrade-Pfade. 11

Upgrade-Vorgang. 13

Kapitel 2: Vor dem Upgrade der Domäne unter Windows. 15

Lesen der Versionshinweise. 15

Überprüfen des geänderten Supports. 15

Überprüfen Sie die Patch Anforderungen. 16

Überprüfen der Anforderungen für das Domänen-Upgrade. 16

Anforderungen an den temporären Festplattenspeicher. 17

Überprüfen der Hardwarevoraussetzungen für Anwendungsdienste. 17

Überprüfen der Umgebungsvariablen. 18

Überprüfen der maximalen Heap-Größe. 19

Extrahieren der Dateien des Installationsprogramms. 20

Ausführen des Vorinstallations-Systemprüfungstools (i10Pi). 21

Ausführen von Informatica Upgrade Advisor. 23

Kapitel 3: Vor dem Upgrade der Domäne unter UNIX. 25

Lesen der Versionshinweise. 25

Überprüfen des geänderten Supports. 25

Überprüfen Sie die Patch Anforderungen. 26

Installieren der Java-Laufzeitumgebung. 26

Überprüfen der Anforderungen für das Domänen-Upgrade. 27

Anforderungen an den temporären Festplattenspeicher. 27

Überprüfen der Hardwarevoraussetzungen für Anwendungsdienste. 28

Überprüfen der Umgebungsvariablen. 29

Festlegen des Grenzwerts für den Dateideskriptor. 30

Überprüfen der maximalen Heap-Größe. 31

Extrahieren der Dateien des Installationsprogramms. 32

Ausführen des Vorinstallations-Systemprüfungstools (i10Pi). 32
Ausführen von Informatica Upgrade Advisor (UNIX). 35

Kapitel 4: Vorbereiten für das Upgrade. 37

Data Transformation-Dateien sichern. 37
Vorbereiten des Analyst-Diensts. 38
Vorbereiten des PowerCenter-Repository. 38
Vorbereiten des Modell-Repository. 38
Sichern des Repository. 39
Überprüfen Sie die Anforderungen für Datenbankbenutzerkonten. 39
Vorbereitung des Datenintegrationsdiensts. 39
Aufzeichnen der Ausführungsoptionen 39
Abschließen aller Arbeitsabläufe. 39
Vorbereiten der Audit-Datenbank zur Ausnahmeverwaltung. 40
Vorbereiten des Profiling Warehouse. 40
Vorbereiten des Referenzdaten-Warehouse. 40
Vorbereiten der Referenzdatenverzeichnisse. 40
Vorbereiten der Arbeitsablauf-Datenbank. 41
Vorbereiten von Metadata Manager. 41
Sichern des Metadata Manager-Warehouse. 41
Sichern der Metadata Manager-Eigenschaftendatei. 42
Vorbereiten des Business Glossary. 42
Vorbereiten der Domäne. 42
Aufzeichnen der SMTP-Konfiguration in der Domäne. 42
Überprüfen der Anforderungen für Datenbankbenutzerkonten 42
Herunterfahren der Domäne. 43
Sichern der Domäne. 43

Kapitel 5: Upgrade der Domäne. 45

Upgrade der Domäne – Übersicht. 45
Aktualisieren im Grafikmodus. 46
Aktualisieren im Konsolenmodus. 49
Upgrade im automatischen Modus. 51
Erstellen der Eigenschaftendatei. 52
Ausführen des automatischen Installationsprogramms. 54
Sichern der Passwörter in der Eigenschaftendatei. 55
Fehlerbehebung beim Domänen-Upgrade. 55

Kapitel 6: Upgrade der Domäne mit Änderungen an der Knotenkonfiguration. 56

Upgrade der Domäne mit Änderungen an der Knotenkonfiguration – Überblick. 56
Vorbereiten der Änderung der Knotenkonfiguration. 57
Migrieren in eine andere Datenbank. 57
Migrieren der Installation auf einen anderen Computer. 57

Aktualisieren im Grafikmodus. 62
Aktualisieren im Konsolenmodus. 68
Upgrade im automatischen Modus. 74

Kapitel 7: Vor dem Upgrade der Anwendungsdienste. 75

Konfigurieren von POSIX Asynchronous I/O. 75
Konfigurieren der Informatica-Umgebungsvariablen. 75
Konfigurieren der Gebietsschema-Umgebungsvariablen. 76
Überprüfen des Speicherorts der Schlüsselspeicherdatei für das Administrator-Tool. 77
Leeren des Browser-Cache. 77
Abschließen der Knotenkonfigurationsänderung. 77
Konfigurieren der Umgebungsvariablen. 78
Überprüfen des dynamischen Portnummernbereichs. 79
Überprüfen des Knoten-Backup-Verzeichnisses. 79
Konfigurieren der PowerExchange-Adapter. 80

Kapitel 8: Anwendungsdienst aktualisieren. 81

Upgrade des Anwendungsdiensts - Übersicht. 81
Berechtigungen für das Upgrade von Diensten. 81
Dienst-Upgrade von früheren Versionen. 82
Ausführen des Service Upgrade-Assistenten. 83
Überprüfen des Upgrades des Modellrepository-Diensts. 83
Objektabhängigkeitsgrafik. 84
Maximale Heap-Größe. 84

Kapitel 9: Upgrade des Informatica-Client. 85

Upgrade des Informatica-Client - Übersicht. 85
Upgrade des Informatica-Client - Optionen. 86
Aktualisieren im Grafikmodus. 86
Upgrade im automatischen Modus. 87
Erstellen der Eigenschaftendatei. 87
Ausführen des automatischen Installationsprogramms. 88

Kapitel 10: Nach dem Upgrade. 89

Informatica-Domäne. 89
Update des Protokollereignisverzeichnisses. 89
Konfigurieren einer sicheren Datenbank. 90
Überprüfen der SMTP-Konfigurationseigenschaften. 90
Sichere Client-Verbindungen zur Domäne. 90
Upgrade des Verbindungsprovidertyps für Microsoft SQL Server. 92
PowerCenter-Integrationsdienst. 92
Konfigurieren der Aufhebung der Maskierung für Betriebssystemprofile. 92
Überprüfen des Speicherorts der Identitätspopulationsdateien. 92

Content-Managementdienst. . . . 93
Data Integration Service. . . . 93
Zurücksetzen des HTTP-Proxyserver-Passworts. . . . 93
Überprüfen der Ausführungsoptionen. . . . 94
Überprüfen der maximalen Speichergröße pro Anfrage. . . . 94
E-Mail-Dienst. . . . 94
Analyst-Dienst. . . . 95
Aktualisieren von Business Glossary. . . . 95
Eingeben des Benutzernamens und des Passworts für das Modellrepository. . . . 95
Überprüfen des Cache-Speicherorts für die Einfachdatei. . . . 95
Überprüfen des temporären Exportdateiverzeichnisses. . . . 96
Überprüfen des Business Glossary-Verzeichnisses für Anhänge (AS). . . . 96
Überprüfen der Audit-Datenbank zur Ausnahmeverwaltung. . . . 96
Recyceln des Analyst-Dienstes. . . . 97
Business Glossary Desktop. . . . 97
Ändern der Portnummer und des Hostnamens von Business Glossary Desktop. . . . 97
Metadata Manager Agent. . . . 98
Metadata Manager-Dienst. . . . 98
Update der Metadata Manager-Eigenschaftendatei. . . . 98
Überprüfen der ODBCINST-Umgebungsvariablen unter UNIX. . . . 98
Neuerstellen von Netezza-Ressourcen. . . . 99
Migrieren Sie die Metadata Manager-Ressourcen und laden Sie sie neu.. . . . 100
Aktualisieren von Informatica Platform-Ressourcen. . . . 102
Aktualisieren mehrerer Threads für Business Intelligence-Ressourcen. . . . 103
Überprüfen der Truststore-Datei für Metadata Manager-Befehlszeilenprogramme. . . . 103
Referenzdaten. . . . 104
Kompilieren probabilistischer Modelle. . . . 104
Wiederherstellen der Referenzdatenverzeichnisse. . . . 104
Aktualisieren von Eigenschaftendateien des Klassifizierermodells und des probabilistischen Modells in PowerCenter. . . . 105
Profile. . . . 105
Importieren von Datendomänen. . . . 105
Ausführen von Infacmd-Befehlen. . . . 106
Ausführen vorhandener Scorecards. . . . 106
Upgrade der Informatica-Treiber für SQL-Datendienste. . . . 106
Benutzerauthentifizierung. . . . 107
Kopieren der Data Transformation-Dateien. . . . 107
Versionshandbuch lesen. . . . 107

Anhang A: Aktualisieren des DynamicSections-Parameters einer DB2-Datenbank. . . . 108

DynamicSections-Parameter - Übersicht. . . . 108
Aktualisieren des DynamicSections-Parameters. . . . 108

Herunterladen und Installieren des Dienstprogramms DataDirect Connect für JDBC. 109
Ausführen des Test für JDBC-Tools. 109

Anhang B: Checkliste für das Upgrade. 110

Checkliste für das Upgrade - Übersicht. 110
Vor dem Upgrade der Domäne. 110
Upgrade der Domäne. 112
Vor dem Upgrade der Anwendungsdienste. 112
Upgrade der Anwendungsdienste. 113
Upgrade des Informatica-Client. 113
Nach dem Upgrade. 113

Index. 116

Einleitung

Upgrade von Version 10.0 richtet sich an den Systemadministrator, der für das Upgrade des Informatica-Produkts verantwortlich ist. In diesem Handbuch werden Kenntnisse von Betriebssystemen und relationalen Datenbankkonzepten sowie der Datenbank-Engines, Einfachdateien oder Mainframe-Systeme in Ihrer Umgebung vorausgesetzt. Weiterhin wird davon ausgegangen, dass Sie mit den Schnittstellenanforderungen Ihrer Unterstützungsanwendungen vertraut sind.

Informatica-Ressourcen

Informatica-Netzwerk

Im Informatica-Netzwerk finden Sie den globalen Kundensupport von Informatica, die Informatica-Wissensdatenbank und andere Produktressourcen. Für den Zugriff auf das Informatica-Netzwerk besuchen Sie https://network.informatica.com.

Als Mitglied können Sie:

- zentral auf alle Ihre Informatica-Ressourcen zugreifen.
- Durchsuchen Sie die Wissensdatenbank nach Produktressourcen, einschließlich Dokumentation, häufig gestellter Fragen und bewährter Methoden.
- Zeigen Sie Informationen zur Produktverfügbarkeit an.
- Ihre Support-Fälle prüfen.
- Ihr lokales Informatica-Netzwerk für Benutzergruppen suchen und mit anderen Benutzern zusammenarbeiten.

Informatica-Wissensdatenbank

Verwenden Sie die Informatica-Wissensdatenbank, um das Informatica-Netzwerk nach Produktressourcen, wie z. B. Dokumentation, Ratgeberartikeln, bewährten Methoden und PAMs, zu durchsuchen.

Für den Zugriff auf die Wissensdatenbank besuchen Sie https://kb.informatica.com. Wenn Sie Fragen, Kommentare oder Ideen zur Wissensdatenbank haben, wenden Sie sich per E-Mail an das Team der Informatica-Wissensdatenbank unter KB_Feedback@informatica.com.

Informatica-Dokumentation

Navigieren Sie zur Informatica-Wissensdatenbank unter https://kb.informatica.com/_layouts/ProductDocumentation/Page/ProductDocumentSearch.aspx, um die aktuelle Dokumentation für Ihr Produkt abzurufen.

Wenn Sie Fragen, Kommentare oder Ideen zu dieser Dokumentation haben, wenden Sie sich per E-Mail an das Informatica-Dokumentationsteam unter infa_documentation@informatica.com.

Informatica-Produktverfügbarkeitsmatrizen

Produktverfügbarkeitsmatrizen (PAMs) geben die Versionen der Betriebssysteme, Datenbanken und anderen Typen von Datenquellen und Zielen an, die in einer Produktversion unterstützt werden. Als Mitglied des Informatica-Netzwerks können Sie unter https://network.informatica.com/community/informatica-network/product-availability-matrices auf PAMs zugreifen.

Informatica Velocity

Bei Informatica Velocity handelt es sich um eine Sammlung von Tipps und bewährten Methoden, die von den professionellen Informatica-Diensten entwickelt wurden. Informatica Velocity basiert auf der Praxiserfahrung aus Hunderten von Datenmanagementprojekten und umfasst das kollektive Wissen unserer Berater, die mit Unternehmen aus der ganzen Welt an der Planung, Entwicklung, Bereitstellung und Wartung erfolgreicher Datenmanagementlösungen gearbeitet haben.

Als Mitglied des Informatica-Netzwerks können Sie unter http://velocity.informatica.com auf Informatica Velocity-Ressourcen zugreifen.

Wenn Sie Fragen, Anregungen oder Ideen zu Informatica Velocity haben, wenden Sie sich an die professionellen Informatica-Dienste unter ips@informatica.com.

Informatica Marketplace

Informatica Marketplace ist ein Forum, das Lösungen zur Erweiterung und Verbesserung Ihrer Informatica-Implementierungen bereitstellt. Indem Sie die zahlreichen Lösungen von Informatica-Entwicklern und -Partnern nutzen, können Sie Ihre Produktivität steigern und die Implementierungsdauer Ihrer Projekte verkürzen. Zugriff auf den Informatica Marketplace erhalten Sie unter https://marketplace.informatica.com.

Globaler Kundensupport von Informatica

Sie können sich telefonisch oder über den Online-Support mit einem globalen Support-Center im Informatica-Netzwerk in Verbindung setzen.

Die Telefonnummer des globalen Kundensupports von Informatica vor Ort finden Sie auf der Informatica-Website unter folgender Verknüpfung: http://www.informatica.com/us/services-and-training/support-services/global-support-centers.

Als Mitglied des Informatica-Netzwerks können Sie den Online-Support unter http://network.informatica.com verwenden.

KAPITEL 1

Upgrade-Übersicht

Dieses Kapitel umfasst die folgenden Themen:

- Informatica-Upgrade, 11
- Informatica-Upgrade-Pfade, 11
- Upgrade-Vorgang, 13

Informatica-Upgrade

Die Informatica-Plattform besteht aus einer Serverkomponente und einer oder mehreren Client-Komponenten. Informatica verfügt über separate Installationsprogramme für das Upgrade der Informatica-Dienste und -Clients.

Wenn Sie jeden Knoten in der Domäne aktualisieren, können Sie die Knotenkonfiguration ändern, um Änderungen am Hostnamen, an den Portnummern oder an der Domänenkonfigurations-Repository-Datenbank des Knotens zuzulassen.

Informatica-Upgrade-Pfade

Sie können von Informatica 9.5.1, 9.6.1, 10.0 und 10.1 direkt auf Version 10.1.1 HotFix 1 upgraden.

Wenn die aktuell installierte Produktversion nicht auf Informatica 10.1.1 Hotfix 1 aktualisiert werden kann, ist zunächst ein Upgrade auf eine unterstützte Version erforderlich. Um zu ermitteln, welche Informatica-Produktversion installiert ist, klicken Sie auf **Hilfe** > **Über Informatica Administrator** im Kopfbereich von Informatica Administrator.

Die folgende Tabelle beschreibt die Informatica-Produktversionen, die Sie aktualisieren können:

Informatica-Version	Upgrade-Pfad	Kommentare
8.1.x	9.1.0 -> 9.6.1 -> 10.1.1 HotFix 1	Wenn die PowerCenter® 8.1.x-Domäne Metadata Manager oder Data Analyzer enthält, müssen Sie zuerst ein Upgrade auf PowerCenter 8.6.1 und anschließend ein Upgrade auf Informatica PowerCenter 9.1.0 durchführen.
8.5.x	9.1.0 -> 9.6.1 -> 10.1.1 HotFix 1	Wenn die PowerCenter 8.5.x-Domäne Metadata Manager oder Data Analyzer enthält, müssen Sie zuerst ein Upgrade auf PowerCenter 8.6.1 und anschließend ein Upgrade auf Informatica PowerCenter 9.1.0 durchführen.
8.6	9.1.0 -> 9.6.1 -> 10.1.1 HotFix 1	Wenn die PowerCenter 8.1.x-Domäne Metadata Manager oder Data Analyzer enthält, müssen Sie zuerst ein Upgrade auf PowerCenter 8.6.1 und anschließend ein Upgrade auf Informatica PowerCenter 9.1.0 durchführen.
8.6.1	9.1.0 -> 9.6.1 -> 10.1.1 HotFix 1	Nachdem Sie ein Upgrade auf Version 9.1.0 vorgenommen haben, müssen Sie ein Upgrade auf Version 9.6.1 vornehmen und danach ein Upgrade auf Version 10.1.1 Hotfix 1.
8.6.2	9.1.0 -> 9.6.1 -> 10.1.1 HotFix 1	Nachdem Sie ein Upgrade auf Version 9.1.0 vorgenommen haben, müssen Sie ein Upgrade auf Version 6.1.10 vornehmen und danach ein Upgrade auf Version 10.1.1 Hotfix 1.
9.0	9.1.0 -> 9.6.1 -> 10.1.1 HotFix 1	Nachdem Sie ein Upgrade auf Version 9.1.0 vorgenommen haben, müssen Sie ein Upgrade auf Version 9.6.1 vornehmen und danach ein Upgrade auf Version 10.1.1 Hotfix 1.
9.0.1	9.1.0 -> 9.6.1 -> 10.1.1 HotFix 1	Nachdem Sie ein Upgrade auf Version 9.1.0 vorgenommen haben, müssen Sie ein Upgrade auf Version 9.6.1 vornehmen und danach ein Upgrade auf Version 10.1.1 HotFix 1.
9.1.0	9.6.1 -> 10.1.1 HotFix 1	Führen Sie ein Upgrade auf Version 9.6.1 und danach ein Upgrade auf Version 10.1.1 HotFix 1 durch.
9.5.0	9.5.1 -> 10.1.1 HotFix 1	Führen Sie ein Upgrade auf Version 9.5.1 und danach ein Upgrade auf Version 10.1.1 HotFix 1 durch.
9.5.1	10.1.1 HotFix 1	Sie können direkt auf Version 10.1.1 Hotfix 1 upgraden.
9.6.0	9.6.1 -> 10.1.1 HotFix 1	Führen Sie ein Upgrade auf Version 9.6.1 und danach ein Upgrade auf Version 10.1.1 HotFix 1 durch.
9.6.1	10.1.1 HotFix 1	Sie können direkt auf Version 10.1.1 Hotfix 1 upgraden.

Informatica-Version	Upgrade-Pfad	Kommentare
10.0	10.1.1 HotFix 1	Sie können direkt auf Version 10.1.1 Hotfix 1 upgraden.
10.1	10.1.1 HotFix 1	Sie können direkt auf Version 10.1.1 Hotfix 1 upgraden.
10.1.1	10.1.1 HotFix 1	Sie können den Hotfix auf Version 10.1.1 anwenden.

Upgrade-Vorgang

Das Upgrade der Informatica-Dienste und Informatica-Clients besteht aus mehreren Phasen.

Das Upgrade besteht aus den folgenden Phasen:

1. Führen Sie die Aufgaben vor dem Upgrade für die Domäne aus, um sicherzustellen, dass das Installationsprogramm erfolgreich ausgeführt werden kann.
2. Aktualisieren Sie die Domäne. Führen Sie für das Upgrade der Domäne das Informatica-Server-Installationsprogramm aus und wählen Sie die Upgrade-Option aus. Der Domänen-Upgrade-Assistent installiert die Serverdateien und konfiguriert die Domäne. Wenn die Domäne mehrere Knoten aufweist, müssen Sie alle Knoten aktualisieren. Wenn Sie jeden Knoten in der Domäne aktualisieren, können Sie die Knotenkonfiguration ändern, um Änderungen am Hostnamen, an den Portnummern oder an der Domänenkonfigurations-Repository-Datenbank des Knotens zuzulassen.
   In der folgenden Tabelle werden die vom Installationsprogramm beim Upgrade der Domäne ausgeführten Aktionen beschrieben:

Aufgaben	Beschreibung
Führt Informatica Upgrade Advisor aus.	Das Installationsprogramm führt die Upgrade-Vorbereitung aus, um die Dienste zu überprüfen und nach veralteten Diensten in der Domäne zu suchen. Beheben Sie die Konflikte, bevor Sie das Upgrade fortsetzen
Installiert Informatica.	Installiert die Informatica-Verzeichnisse und -Dateien im neuen Verzeichnis.
Kopiert das Verzeichnis „infa_shared“.	Kopiert den Inhalt des Verzeichnisses „infa_shared“ aus dem vorhandenen Installationsverzeichnis in das neue Installationsverzeichnis.
Wenn die vorhandene Domäne den Metadata Manager-Dienst verwendet, wird das Verzeichnis „mm_files“ kopiert.	Kopiert das Verzeichnis „mm_files“ aus dem Standardspeicherort im vorhandenen Installationsverzeichnis in das neue Installationsverzeichnis.
Aktualisiert die Domäne.	Führt ein Upgrade der Domäne zur Ausführung der Anwendungsdienste der Version 10.1.1 durch. Das Upgrade behält die Benutzer- und Administratorkonten in der Domäne bei.
Startet die Informatica-Dienste.	Startet die Informatica-Dienste auf dem Knoten.

3. Aktualisieren Sie die Anwendungsdienste: Nach dem Upgrade der Domäne melden Sie sich im Administrator Tool an und aktualisieren die Anwendungsdienste. Der Dienst-Upgrade-Assistent bietet eine Liste aller Anwendungsdienste, die aktualisiert werden müssen. Er führt ein Upgrade der Dienste in der Reihenfolge durch, in der sie von den abhängigen Objekten benötigt werden.
4. Führen Sie das Upgrade der Informatica-Clients durch. Verwenden Sie das Clientinstallationsprogramm, um die folgenden Informatica-Client-Tools zu aktualisieren:
   - PowerCenter Client
   - Informatica Developer

     Aktualisieren Sie Informatica Developer auf die Informatica-Version, einschließlich der Hotfix-Version, des Upgrades der Domäne.

     Hinweis: Mit dem Developer Tool aus einer früheren Version kann keine Verbindung zur Informatica-Domäne hergestellt werden.

   Für das Upgrade des Informatica-Clients führen Sie das Installationsprogramm aus und wählen Sie die Upgrade-Option. Wenn die Clients auf mehreren Computern installiert sind, führen Sie ein Upgrade der Clients auf allen Computern aus.
5. Führen Sie die Aufgaben nach dem Upgrade aus.

   Hinweis: Wenn Sie ein Upgrade der Informatica-Installation auf mehreren Computern vornehmen, führen Sie das erste Upgrade anhand der detaillierten Anweisungen in dieser Anleitung durch. Weitere Installationen können nach der Upgrade-Prüfliste im Anhang erfolgen.

KAPITEL 2

Vor dem Upgrade der Domäne unter Windows

Dieses Kapitel umfasst die folgenden Themen:

- Lesen der Versionshinweise, 15
- Überprüfen des geänderten Supports, 15
- Überprüfen Sie die Patch Anforderungen, 16
- Überprüfen der Anforderungen für das Domänen-Upgrade, 16
- Überprüfen der Hardwarevoraussetzungen für Anwendungsdienste, 17
- Überprüfen der Umgebungsvariablen, 18
- Überprüfen der maximalen Heap-Größe, 19
- Extrahieren der Dateien des Installationsprogramms, 20
- Ausführen des Vorinstallations-Systemprüfungstools (i10Pi), 21
- Ausführen von Informatica Upgrade Advisor, 23

Lesen der Versionshinweise

Lesen Sie die Versionshinweise, um mehr über Aktualisierungen der Installation und den Upgradeprozess zu erfahren. Außerdem können Sie Informationen über bekannte und behobene Einschränkungen für die Version finden.

Überprüfen des geänderten Supports

Ab Version 10.1.1 stellt Informatica die Unterstützung für Data Analyzer, den Berichterstellungsdienst sowie den Berichterstellungs- und Dashboard-Dienst ein.

Informationen zum Erzeugen von Berichten, die nicht mehr über den Berichterstellungs- und Dashboard-Dienst oder den Berichterstellungsdienst verfügbar sind, finden Sie in Artikel 496097 der Wissensdatenbank: https://kb.informatica.com/howto/6/Pages/18/496097.aspx

Ab Version 10.0 hat Informatica die Unterstützung für Informatica-Dienste und Informatica Developer für 32-Bit-Windows eingestellt. Sie können Informatica-Dienste oder das Developer Tool nicht auf einem Computer

mit einem 32-Bit-Windows-Betriebssystem installieren. Sie müssen vor dem Durchführen des Upgrades alle Knoten in der Domäne auf ein unterstütztes Betriebssystem migrieren.

Befolgen Sie nach dem Vorbereiten der Domäne für das Upgrade die Upgrade-Anweisungen im Kapitel Kapitel 6, “Upgrade der Domäne mit Änderungen an der Knotenkonfiguration” auf Seite 56

Überprüfen Sie die Patch Anforderungen

Stellen Sie vor dem Aktualisieren der Informatica-Domäne sicher, dass der Computer über die erforderlichen Betriebssystem-Patches und Bibliotheken verfügt.

In der folgenden Tabelle finden Sie eine Auflistung der Patches und Bibliotheken, die die Informatica-Dienste auf einer Windows-Plattform benötigen:

Plattform	Betriebssystem	Betriebssystem-Patch
Windows x64	2012 R2 64 Bit	Nicht erforderlich
Windows x64	2008 R2 64 Bit	Nicht erforderlich

Überprüfen der Anforderungen für das Domänen-Upgrade

Stellen Sie sicher, dass der Computer die Mindestsystemanforderungen zum Aktualisieren der Informatica-Domäne erfüllt.

In der folgenden Tabelle wird der minimale Festplatten- und Arbeitsspeicher für das Upgrade der Informatica-Domäne aufgelistet:

RAM	Festplattenspeicher
4 GB	10 GB

Hinweis: Beim Upgrade erfordert der Installer zusätzliche 4 GB Speicherplatz plus die Menge an Festplattenspeicher, die vom vorhandenen Verzeichnis infa_shared benötigt wird.

In der folgenden Tabelle werden die Mindestsystemanforderungen für das Ausführen des Informatica-Client-Tools aufgelistet:

Client	Prozessor	RAM	Festplattenspeicher
PowerCenter Client	1 CPU	1 GB	3 GB
Informatica Developer	1 CPU	1 GB	6 GB

Weitere Informationen zu Produktanforderungen und unterstützten Plattformen finden Sie in der Produktverfügbarkeitsmatrix auf Informatica Network:
https://network.informatica.com/community/informatica-network/product-availability-matrices/overview

Anforderungen an den temporären Festplattenspeicher

Das Installationsprogramm schreibt temporäre Dateien auf die Festplatte. Stellen Sie sicher, dass für die Installation genügend Speicherplatz auf dem Computer vorhanden ist. Nach Abschluss der Installation werden die temporären Dateien gelöscht und der Speicherplatz wird freigegeben.

Das Installationsprogramm der Informatica-Dienste benötigt 1 GB temporären Plattenspeicher.

Das Installationsprogramm der Informatica-Clients benötigt ebenfalls 1 GB temporären Plattenspeicher.

Überprüfen der Hardwarevoraussetzungen für Anwendungsdienste

Die Informatica-Version, auf die Sie aktualisieren, erfordert mehr Arbeitsspeicher und Festplattenspeicher als frühere Versionen.

In der nachstehenden Tabelle sind die Mindest-Systemanforderungen für eine Domäne mit unterschiedlichen Knotenkonfigurationen aufgeführt:

Dienste	Prozessor	Speicherkapazität	Festplattenspeicher
Ein Knoten führt die folgenden Dienste aus: - Analyst-Dienst - Content-Managementdienst - Datenintegrationsdienst - Metadata Manager-Dienst - Modellrepository-Dienst - PowerCenter-Integrationsdienst - PowerCenter-Repository-Dienst - Suchdienst - Webdienst-Hub	2 CPUs mit mehreren Cores	12 GB	20 GB
Ein Knoten führt die folgenden Dienste aus: - Analyst-Dienst - Content-Managementdienst - Datenintegrationsdienst - Modellrepository-Dienst - Suchdienst	2 CPUs mit mehreren Cores	12 GB	20 GB
Ein Knoten führt den folgenden Dienst aus: - Analyst-Dienst	1 CPU mit mehreren Cores	4 GB	n/v
Ein Knoten führt den folgenden Dienst aus: - Suchdienst	1 CPU mit mehreren Cores	4 GB	10 GB
Ein Knoten führt die folgenden Dienste aus: - Analyst-Dienst - Suchdienst	1 CPU mit mehreren Cores	4 GB	10 GB

Dienste	Prozessor	Speicherkapazität	Festplattenspeicher
Ein Knoten führt die folgenden Dienste aus: - Metadata Manager-Dienst - PowerCenter-Integrationsdienst - PowerCenter-Repository-Dienst	2 CPUs mit mehreren Cores	8 GB	10 GB
Ein Knoten führt die folgenden Dienste aus: - Metadata Manager-Dienst - PowerCenter-Integrationsdienst - PowerCenter-Repository-Dienst	2 CPUs mit mehreren Cores	8 GB	10 GB
Ein Knoten führt die folgenden Dienste aus: - PowerCenter-Integrationsdienst - PowerCenter-Repository-Dienst	1 CPU mit mehreren Cores	4 GB	10 GB
Ein Knoten führt die folgenden Dienste aus: - Datenintegrationsdienst - Modellrepository-Dienst	1 CPU mit mehreren Cores	4 GB	10 GB
Ein Knoten führt die folgenden Dienste aus: - Datenintegrationsdienst - Content-Managementdienst	1 CPU mit mehreren Cores	4 GB	10 GB
Ein Knoten führt den folgenden Dienst aus: - Metadata Manager-Dienst	1 CPU mit mehreren Cores	4 GB	10 GB
Ein Knoten führt die folgende Dienstkomponente aus: - Metadata Manager-Agent	1 CPU mit mehreren Cores	4 GB	400 MB
Ein Knoten führt den folgenden Dienst aus: - Webdienst-Hub	1 CPU mit mehreren Cores	4 GB	5 GB

Überprüfen der Umgebungsvariablen

Konfigurieren Sie die Umgebungsvariablen so, dass sie mit der Installation von Informatica funktionieren.

In der nachstehenden Tabellen sind die unter Windows zu überprüfenden Umgebungsvariablen aufgeführt:

Variable	Beschreibung
%TEMP%	Der Speicherort der während der Installation erstellten temporären Dateien. Informatica benötigt 1 GB Speicherplatz auf der Festplatte für temporäre Dateien. Konfigurieren Sie die Umgebungsvariable, wenn auf dem Standardlaufwerk keine temporären Dateien erstellt werden sollen.
PATH	Das Installationsprogramm hängt von Informatica benötigte Dateipfade an die Umgebungsvariable PATH an. Stellen Sie sicher, dass die Länge der Umgebungsvariable PATH nicht die Systemobergrenze überschreitet. Vergewissern Sie sich, dass die Umgebungsvariable PATH keine frühere Versionen von Informatica enthält.
Bibliothekspfad	Stellen Sie sicher, dass die Umgebungsvariablen des Bibliothekspfads keine früheren Versionen von Informatica enthalten.
INFA_HOME	Enthält den Speicherort des Informatica-Installationsverzeichnisses. Löschen Sie diese Variable, bevor Sie mit dem Upgrade beginnen.
INFA_DOMAINS_FILE	Enthält den Speicherort der Datei „domains.infa“. Löschen Sie diese Variable, bevor Sie mit dem Upgrade beginnen.
DISPLAY	Löschen Sie die DISPLAY-Umgebung, bevor Sie das Installationsprogramm ausführen. Die Installation schlägt möglicherweise fehl, wenn die DISPLAY-Umgebungsvariable einen Wert aufweist.

Überprüfen der maximalen Heap-Größe

Überprüfen Sie, ob die Informatica-Dienste die erforderliche maximale Heap-Größe für die Anzahl der Benutzer in der Domäne verwenden.

Die folgende Tabelle listet die Minimalanforderungen für die maximalen Heap-Größeneinstellungen auf, basierend auf der Anzahl der Benutzer und Dienste in der Domäne:

Anzahl der Domänenbenutzernamen	Maximale Heap-Größe (1-5 Dienste)	Maximale Heap-Größe (6-10 Dienste)
Bis zu 1.000	512 MB (Standard)	1024 MB
5,000	2048 MB	3072 MB
10,000	3072 MB	5120 MB
20,000	5120 MB	6144 MB
30,000	5120 MB	6144 MB

Hinweis: Die Einstellungen für die maximale Heap-Größe in der Tabelle basieren auf der Anzahl der Anwendungsdienste in der Domäne.

Wenn die Domäne mehr als 1.000 Benutzer hat, aktualisieren Sie die maximale Heap-Größe basierend auf der Anzahl der Benutzer in der Domäne.

1. Extrahieren Sie die Installationsdateien.
2. Gehen Sie zu folgendem Verzeichnis: `<Verzeichnis der Installationsprogrammdateien>/source/tomcat/bin`.
3. Öffnen Sie die Datei „infaservice“ in einem Texteditor.
4. Suchen Sie folgenden Text: `INFA_JAVA_OPTS=% INFA_JAVA_OPTS% -XX`.
5. Setzen Sie den Wert für `-Xmx` auf die maximale Heap-Größe, die für die Anzahl der Benutzer der Informatica-Domäne erforderlich ist.
   Um die maximale Heap-Größe beispielsweise auf 3072 MB zu setzen, verwenden Sie folgende Konfiguration:

   ```
   set INFA_JAVA_OPTS=% INFA_JAVA_OPTS% -XX:GCTimeRatio=9 -Xmx3072m
   ```

Extrahieren der Dateien des Installationsprogramms

Die Installationsprogrammdateien sind komprimiert und werden als ZIP-Datei verteilt.

Verwenden Sie ein ZIP-Dienstprogramm zum Extrahieren der Installationsprogrammdateien in ein Verzeichnis auf Ihrem Computer. Stellen Sie sicher, dass die ZIP-Dienstprogrammversion mit der Version des Betriebssystems Windows kompatibel ist. Wenn Sie die Datei entpacken, stellen Sie sicher, dass das ZIP-Dienstprogramm auch leere Ordner extrahiert.

Sie können die Installationsprogrammdateien folgendermaßen extrahieren:

- Installations-DVD. Laden Sie die Informatica-ZIP-Datei aus der Installations-DVD in ein Verzeichnis auf Ihrem Computer und extrahieren Sie die Installationsprogrammdateien; oder extrahieren Sie die Installationsprogrammdateien direkt aus der DVD in ein Verzeichnis auf Ihrem Computer. Wenn Sie die ZIP-Datei in ein Verzeichnis auf Ihrem Computer laden, vergewissern Sie sich, dass die Länge des gesamten Installationsverzeichnispfads, einschließlich des Namens der Zip-Datei, 60 Zeichen nicht überschreitet.
- FTP-Download. Laden Sie die ZIP-Installationsdatei von Informatica aus der Informatica Electronic Software Download-Site in ein Verzeichnis auf Ihrem Computer herunter und extrahieren Sie die Installationsprogrammdateien.

Hinweis: Stellen Sie sicher, dass Sie die Datei in ein lokales Verzeichnis oder ein gemeinsam genutztes Netzlaufwerk herunterladen, das auf Ihrem Computer zugeordnet ist. Sie können dann die Dateien des Installationsprogramms extrahieren. Sie können jedoch das Installationsprogramm nicht aus einer zugeordneten Datei ausführen. Kopieren Sie die extrahierten Dateien in ein lokales Laufwerk, und führen Sie anschließend das Installationsprogramm aus.

Ausführen des Vorinstallations-Systemprüfungstools (i10Pi)

Führen Sie das Vorinstallations-Systemprüfungstool (i10Pi) aus, um sicherzustellen, dass der Computer die Systemanforderungen für die Installation oder das Upgrade erfüllt.

1. Melden Sie sich am Computer mit demselben Benutzerkonto an, das Sie zum Installieren der vorherigen Version verwendet haben.
2. Beenden Sie alle Prozesse, die Zugriff auf das Verzeichnis und die Unterverzeichnisse des zu aktualisierenden Informatica-Produkts haben, einschließlich Eingabeaufforderungen und Tail-Protokollen.
3. Wechseln Sie in das Stammverzeichnis der Installationsdateien und führen Sie die Datei `install.bat` als Administrator aus. Klicken Sie zum Ausführen der Datei als Administrator mit der rechten Maustaste auf die Datei `install.bat` und wählen Sie **Als Administrator ausführen** aus.

   Die Seite **Informatica 10.1.1 HotFix 1** wird angezeigt.
4. Wählen Sie **Informatica 10.1.1 HotFix 1 installieren** aus.
5. Wählen Sie **Ausführen des Vorinstallations-Systemprüfungstools (i10Pi)**, um zu überprüfen, ob der Computer die Systemanforderungen für die Installation oder das Upgrade erfüllt.
6. Klicken Sie auf **Start**.

   Die Seite **Willkommen** im Vorinstallations-Systemprüfungstool (i10Pi) wird angezeigt.
7. Klicken Sie auf **Weiter**.

   Die Seite **Systeminformationen** wird angezeigt.
8. Geben Sie den absoluten Pfad für das Installationsverzeichnis an.

   Die Verzeichnisnamen in dem Pfad dürfen weder Leerzeichen noch die folgenden Sonderzeichen enthalten: @|* $ # ! % ( ) { } [ ] , ; '

   Hinweis: Informatica empfiehlt die Verwendung alphanumerischer Zeichen im Installationsverzeichnispfad. Wenn Sie ein Sonderzeichen wie zum Beispiel á oder € verwenden, können unerwartete Ergebnisse während der Laufzeit auftreten.
9. Geben Sie die Start-Portnummer für den Knoten ein, den Sie auf dem Computer erstellen oder aktualisieren möchten. Die Standard-Portnummer für den Knoten lautet 6005.
10. Klicken Sie auf **Weiter**.

    Die Seite **Datenbank- und JDBC-Verbindungsinformationen** wird eingeblendet.
11. Geben Sie die Daten für die Datenbank des Domänen-Konfigurations-Repositorys ein.

In der folgenden Tabelle werden die Datenbankinformationen für das Domänen-Konfigurations-Repository beschrieben:

Eingabeaufforderung	Beschreibung
Datenbanktyp	Datenbank des Domänenkonfigurations-Repositorys. Wählen Sie Oracle, IBM DB2, Microsoft SQL Server oder Sybase ASE aus.
Datenbankbenutzer-ID	Benutzer-ID des Datenbankbenutzerkontos für das Domänen-Konfigurations-Repository.
Passwort des Datenbankbenutzers	Das Passwort für das Datenbankbenutzerkonto.

Das Domänen-Konfigurations-Repository muss allen Gateway-Knoten in der Domäne zugänglich sein.

12. Geben Sie die JDBC-Verbindungsdaten ein.
    - Um die Verbindungsinformationen über die JDBC URL-Informationen einzugeben, wählen Sie **JDBC-Verbindungseigenschaften angeben** und geben die JDBC URL-Eigenschaften an.
      In der folgenden Tabelle werden die JDBC URL-Eigenschaften beschrieben:

Eigenschaft	Beschreibung
Datenbank-Hostname	Hostname für den Datenbankserver.
Datenbank-Portnummer	Portnummer für den Datenbankserver.
Datenbankdienstname	Der Dienstname für Oracle- und IBM DB2-Datenbanken bzw. der Datenbankname für Microsoft SQL Server und Sybase ASE.

      Um die Verbindungsinformationen mithilfe einer benutzerdefinierten JDBC-Verbindungszeichenfolge einzugeben, wählen Sie **Benutzerdefinierte JDBC-Verbindungszeichenfolge** aus und geben Sie die Verbindungszeichenfolge ein.

      Verwenden Sie die folgende Syntax in der JDBC-Verbindungszeichenfolge:
      IBM DB2

      ```
      jdbc:Informatica:db2://host_name:port_no;DatabaseName=
      ```

      Oracle

      ```
      jdbc:Informatica:oracle://host_name:port_no;ServiceName=
      ```

      Microsoft SQL Server

      ```
      jdbc:Informatica:sqlserver://host_name:port_no;SelectMethod=cursor;DatabaseName=
      ```

      Sybase

      ```
      jdbc:Informatica:sybase://host_name:port_no;DatabaseName=
      ```

      Stellen Sie sicher, dass die Verbindungszeichenfolge alle vom Datenbanksystem benötigten Verbindungsparameter enthält.

13. Klicken Sie auf **Verbindung testen**, um zu überprüfen, ob Sie eine Verbindung zur Datenbank herstellen können, und anschließend auf **OK**, um fortzufahren.
14. Klicken Sie auf **Weiter**, um die Systemprüfung zu starten.

Das Tool prüft die Einstellungen der Festplatte, die Verfügbarkeit der Ports und die Konfiguration der Datenbank. Nach abgeschlossener Systemprüfung wird die Seite **Systemprüfungsübersicht** angezeigt, auf der Sie die Ergebnisse der Systemprüfung sehen.

15. Kontrollieren Sie die Ergebnisse der Systemprüfung.

    Die Liste enthält sämtliche Anforderungen mit jeweils einem der folgenden Prüfstatusangaben:

    - [Erfolg] - Die Anforderung erfüllt die Kriterien für die Installation oder Aktualisierung von Informatica.
    - [Fehler] - Die Anforderung erfüllt die Kriterien für die Installation oder Aktualisierung von Informatica nicht. Beheben Sie dieses Problem, bevor Sie die Installation oder das Upgrade fortsetzen.
    - [Information]: Prüfen Sie die Informationen und führen Sie weitere Aufgaben wie beschrieben aus.

    Die Ergebnisse der Systemprüfung werden in der folgenden Datei gespeichert: `.../Server/I10PI/I10PI/en/i10Pi_summary.txt`

16. Klicken Sie auf **Fertig**, um das Vorinstallations-Systemprüfungstool (i10Pi) zu schließen.

Wenn das Vorinstallations-Systemprüfungstool (i10Pi) nicht erfüllte Anforderungen ermittelt hat, prüfen Sie die fehlgeschlagenen Anforderungen und führen Sie das Vorinstallations-Systemprüfungstool (i10Pi) erneut aus.

Hinweis: Die Installation oder Aktualisierung von Informatica kann auch dann ausgeführt werden, wenn das Vorinstallations-Systemprüfungstool (i10Pi) nicht erfüllte Anforderungen ermittelt hat. Informatica empfiehlt jedoch dringend, sämtliche Probleme vor dem Fortsetzen der Installation oder des Upgrades zu beheben.

Ausführen von Informatica Upgrade Advisor

Führen Sie vor einem Upgrade Informatica Upgrade Advisor aus, um die Dienste zu validieren und nach veralteten Diensten in der Domäne zu suchen.

1. Melden Sie sich am Computer mit demselben Benutzerkonto an, das Sie zum Installieren der vorherigen Version verwendet haben.
2. Beenden Sie alle Prozesse, die Zugriff auf das Verzeichnis und die Unterverzeichnisse des zu aktualisierenden Informatica-Produkts haben, einschließlich Eingabeaufforderungen und Tail-Protokollen.
3. Wechseln Sie in das Stammverzeichnis der Installationsdateien und führen Sie die Datei `install.bat` als Administrator aus. Klicken Sie zum Ausführen der Datei als Administrator mit der rechten Maustaste auf die Datei `install.bat` und wählen Sie **Als Administrator ausführen** aus.

   Die Seite **Informatica 10.1.1 HotFix 1** wird angezeigt.
4. Wählen Sie **Upgrade auf Informatica 10.1.1 Hotfix 1**.

   Vom Installationsprogramm wird standardmäßig die Option **Informatica Upgrade Advisor ausführen** ausgewählt, um die Dienste zu validieren und nach veralteten Diensten in der Domäne zu suchen, bevor ein Upgrade durchgeführt wird.
5. Klicken Sie auf **Start**.

   Die Seite **Willkommen** wird angezeigt.
6. Klicken Sie auf **Weiter**.

   Die Seite **Installationsverzeichnis** wird angezeigt.
7. Geben Sie das aktuelle Installationsverzeichnis ein.
8. Klicken Sie auf **Weiter**.

Die Seite **Domäne und Knotenkonfiguration** wird angezeigt.

9. Geben Sie folgende Domäneninformationen ein:

Eigenschaft	Beschreibung
Domänenname	Name der Domäne. Der Standardname der Domäne lautet Domain_<MachineName>. Der Name darf maximal 128 Zeichen umfassen und muss im 7-Bit-ASCII-Format vorliegen. Er darf weder Leerzeichen noch die folgenden Zeichen enthalten: ` % * + ; " ? , < > \ /
Hostname des Gateway-Knotens	Der Hostname des Computers, der den Gateway-Knoten für die Domäne hostet.
Portname des Gateway-Knotens	Die Portnummer des Gateway-Knotens.
Domänenbenutzername	Benutzername für den Domänenadministrator. Sie können diesen Benutzernamen für die Erstanmeldung bei Informatica Administrator verwenden. Beachten Sie folgende Richtlinien: Beim Namen wird nicht zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden und er darf nicht mehr als 128 Zeichen umfassen. Der Name darf weder Tabulatoren und Zeilenendzeichen noch die folgenden Sonderzeichen enthalten: % * + / ? ; < >- Der Name kann ein ASCII-Leerzeichen enthalten, jedoch nicht als erstes oder letztes Zeichen. Alle anderen Leerzeichen sind nicht zulässig.
Domänenpasswort	Das Passwort für den Domänenadministrator. Das Passwort muss mindestens zwei Zeichen und darf bis zu 16 Zeichen enthalten. Nicht verfügbar, wenn Sie die Informatica-Domäne zur Ausführung in einem Netzwerk mit Kerberos-Authentifizierung konfigurieren.

10. Klicken Sie auf **Weiter**.

    Die Seite **Informatica Upgrade Advisor - Übersicht** wird geöffnet.

11. Überprüfen Sie die Ergebnisse des Advisors in der folgenden Protokolldatei: `Summary_<timestamp>.log`

12. Klicken Sie auf **Fertig**, um Informatica Upgrade Advisor zu schließen.

KAPITEL 3

Vor dem Upgrade der Domäne unter UNIX

Dieses Kapitel umfasst die folgenden Themen:

- Lesen der Versionshinweise, 25
- Überprüfen des geänderten Supports, 25
- Überprüfen Sie die Patch Anforderungen, 26
- Installieren der Java-Laufzeitumgebung, 26
- Überprüfen der Anforderungen für das Domänen-Upgrade, 27
- Überprüfen der Hardwarevoraussetzungen für Anwendungsdienste, 28
- Überprüfen der Umgebungsvariablen, 29
- Festlegen des Grenzwerts für den Dateideskriptor, 30
- Überprüfen der maximalen Heap-Größe, 31
- Extrahieren der Dateien des Installationsprogramms, 32
- Ausführen des Vorinstallations-Systemprüfungstools (i10Pi), 32
- Ausführen von Informatica Upgrade Advisor (UNIX), 35

Lesen der Versionshinweise

Lesen Sie die Versionshinweise, um mehr über Aktualisierungen der Installation und den Upgradeprozess zu erfahren. Außerdem können Sie Informationen über bekannte und behobene Einschränkungen für die Version finden.

Überprüfen des geänderten Supports

Ab Version 10.1.1 stellt Informatica die Unterstützung für Data Analyzer, den Berichterstellungsdienst sowie den Berichterstellungs- und Dashboard-Dienst ein.

Informationen zum Erzeugen von Berichten, die nicht mehr über den Berichterstellungs- und Dashboard-Dienst oder den Berichterstellungsdienst verfügbar sind, finden Sie in Artikel 496097 der Wissensdatenbank: https://kb.informatica.com/howto/6/Pages/18/496097.aspx Ab Version 10.1 hat Informatica den Support

für alle Versionen von HP-UX, zLinux und Solaris eingestellt. Sie müssen vor dem Durchführen des Upgrades alle Knoten in der Domäne auf ein unterstütztes Betriebssystem migrieren.

Befolgen Sie nach dem Vorbereiten der Domäne für das Upgrade die Upgrade-Anweisungen im Kapitel Kapitel 6, “Upgrade der Domäne mit Änderungen an der Knotenkonfiguration” auf Seite 56

Überprüfen Sie die Patch Anforderungen

Stellen Sie vor dem Aktualisieren der Informatica-Domäne sicher, dass der Computer über die erforderlichen Betriebssystem-Patches und Bibliotheken verfügt.

In der folgenden Tabelle finden Sie eine Auflistung der Patches und Bibliotheken, die die Informatica-Dienste auf einer UNIX-Plattform benötigen:

Plattform	Betriebssystem	Betriebssystem-Patch
AIX	7.1 TL2	Betriebssystemebene: 7100-02 bos.adt.debug Version 7.1.2.0
AIX	6.1 TL8	Betriebssystemebene: 6100-08 bos.adt.debug Version 6.1.8.0
Linux-x64	Red Hat Enterprise Linux 6.5	Alle folgenden Pakete, in denen <version> eine beliebige Version des Pakets ist: - e2fsprogs-libs-<version>.el6 - keyutils-libs-<version>.el6 - libselinux-<version>.el6 - libsepol-<version>.el6
Linux-x64	Red Hat Enterprise Linux 7	Alle folgenden Pakete, in denen <version> eine beliebige Version des Pakets ist: - e2fsprogs-libs-<version>.el7 - keyutils-libs-<version>.el7 - libselinux-<version>.el7 - libsepol-<version>.el7
Linux-x64	SUSE Linux Enterprise Server 11	Service Pack 3
Solaris	11	-

Installieren der Java-Laufzeitumgebung

Informatica stellt standardmäßig die Java-Bibliotheken für Linux bereit. Die Java-Bibliotheken für AIX befinden sich nicht im Lieferumfang von Informatica. Bevor Sie Informatica unter AIX installieren, müssen Sie die Java-Laufzeitumgebung (JRE) herunterladen. Die erforderliche JRE-Version hängt von der Plattform ab, auf der Sie Informatica installieren.

Informatica-Dienste unter AIX sind für die folgende Version zertifiziert:

Java(TM) SE-Laufzeitumgebung pap6480sr4fp2-20170322_01(SR4 FP2)

Laden Sie die folgende Datei herunter: `Java8_64.jre.8.0.0.402.tar.gz`

Wenn Probleme bei der Installation von JRE auftreten, wenden Sie sich an den JRE-Anbieter.

Hinweis: Optional können Sie zum Aktivieren der Unterstützung für Cipher-Suites, die AES-256 verwenden, die Java Cryptography Extension (JCE) installieren. Die JCE-Richtliniendateien sind nicht im Lieferumfang von Informatica enthalten. Weitere Informationen zum Herunterladen und Installieren der JCE-Richtliniendateien finden Sie unter den JCE-Richtliniendateien auf http://www.ibm.com/support/knowledgecenter/SS8JFY_7.5.0/com.ibm.lmt75.doc/com.ibm.license.mgmt.security.doc/lmt_scr_downloading_installing_jce_policyfiles.html.

Die über die angegebenen Links zum Download verfügbare Software wird nicht von Informatica LLC angeboten, sondern ist Eigentum eines oder mehrerer Drittanbieter. Eventuelle Fehler, Auslassungen oder Änderungen bei den Download-Links können nicht ausgeschlossen werden. Informatica übernimmt keinerlei Verantwortung für diese Links und/oder Software, lehnt jegliche ausdrückliche oder stillschweigende Garantie ab, einschließlich jedweder stillschweigenden Garantie in Bezug auf Handelsüblichkeit, Eignung zu einem bestimmten Zweck, Eigentumsrechte und Nichtverletzung von Rechten Dritter, und schließt jedweden damit verbundenen Haftungsanspruch aus.

Überprüfen der Anforderungen für das Domänen-Upgrade

Stellen Sie sicher, dass der Computer die Mindestsystemanforderungen zum Aktualisieren der Informatica-Domäne erfüllt.

In der folgenden Tabelle wird der minimale Festplatten- und Arbeitsspeicher für das Upgrade der Informatica-Domäne aufgelistet:

Betriebssystem	RAM	Festplattenspeicher
AIX	4 GB	13 GB
Linux	4 GB	13 GB
Solaris	4 GB	13 GB

Weitere Informationen zu Produktanforderungen und unterstützten Plattformen finden Sie in der Produktverfügbarkeitsmatrix auf Informatica Network: https://network.informatica.com/community/informatica-network/product-availability-matrices/overview

Anforderungen an den temporären Festplattenspeicher

Das Installationsprogramm schreibt temporäre Dateien auf die Festplatte. Stellen Sie sicher, dass für die Installation genügend Speicherplatz auf dem Computer vorhanden ist. Nach Abschluss der Installation werden die temporären Dateien gelöscht und der Speicherplatz wird freigegeben.

Das Installationsprogramm benötigt 1 GB temporären Festplattenspeicher.

Überprüfen der Hardwarevoraussetzungen für Anwendungsdienste

Die Informatica-Version, auf die Sie aktualisieren, erfordert mehr Arbeitsspeicher und Festplattenspeicher als frühere Versionen.

In der nachstehenden Tabelle sind die Mindest-Systemanforderungen für eine Domäne mit unterschiedlichen Knotenkonfigurationen aufgeführt:

Dienste	Prozessor	Speicherkapazität	Festplattenspeicher
Ein Knoten führt die folgenden Dienste aus: - Analyst-Dienst - Content-Managementdienst - Datenintegrationsdienst - Metadata Manager-Dienst - Modellrepository-Dienst - PowerCenter-Integrationsdienst - PowerCenter-Repository-Dienst - Suchdienst - Webdienst-Hub	2 CPUs mit mehreren Cores	12 GB	20 GB
Ein Knoten führt die folgenden Dienste aus: - Analyst-Dienst - Content-Managementdienst - Datenintegrationsdienst - Modellrepository-Dienst - Suchdienst	2 CPUs mit mehreren Cores	12 GB	20 GB
Ein Knoten führt den folgenden Dienst aus: - Analyst-Dienst	1 CPU mit mehreren Cores	4 GB	n/v
Ein Knoten führt den folgenden Dienst aus: - Suchdienst	1 CPU mit mehreren Cores	4 GB	10 GB
Ein Knoten führt die folgenden Dienste aus: - Analyst-Dienst - Suchdienst	1 CPU mit mehreren Cores	4 GB	10 GB
Ein Knoten führt die folgenden Dienste aus: - Metadata Manager-Dienst - PowerCenter-Integrationsdienst - PowerCenter-Repository-Dienst	2 CPUs mit mehreren Cores	8 GB	10 GB
Ein Knoten führt die folgenden Dienste aus: - Metadata Manager-Dienst - PowerCenter-Integrationsdienst - PowerCenter-Repository-Dienst	2 CPUs mit mehreren Cores	8 GB	10 GB
Ein Knoten führt die folgenden Dienste aus: - PowerCenter-Integrationsdienst - PowerCenter-Repository-Dienst	1 CPU mit mehreren Cores	4 GB	10 GB
Ein Knoten führt die folgenden Dienste aus: - Datenintegrationsdienst - Modellrepository-Dienst	1 CPU mit mehreren Cores	4 GB	10 GB

Dienste	Prozessor	Speicherkapazität	Festplattenspeicher
Ein Knoten führt die folgenden Dienste aus: - Datenintegrationsdienst - Content-Managementdienst	1 CPU mit mehreren Cores	4 GB	10 GB
Ein Knoten führt den folgenden Dienst aus: - Metadata Manager-Dienst	1 CPU mit mehreren Cores	4 GB	10 GB
Ein Knoten führt die folgende Dienstkomponente aus: - Metadata Manager-Agent	1 CPU mit mehreren Cores	4 GB	400 MB
Ein Knoten führt den folgenden Dienst aus: - Webdienst-Hub	1 CPU mit mehreren Cores	4 GB	5 GB

Überprüfen der Umgebungsvariablen

Konfigurieren Sie die Umgebungsvariablen so, dass sie mit der Installation von Informatica funktionieren.

In der folgenden Tabelle werden die unter UNIX zu überprüfenden Umgebungsvariablen beschrieben:

Variable	Beschreibung
IATEMPDIR	Der Speicherort der während der Installation erstellten temporären Dateien. Informatica benötigt 1 GB Speicherplatz auf der Festplatte für temporäre Dateien. Konfigurieren Sie die Umgebungsvariable, wenn keine temporären Dateien im Verzeichnis /tmp erstellt werden sollen.
INFA_DOMAINS_FILE	Enthält den Speicherort der Datei „domains.infa“. Löschen Sie diese Variable, bevor Sie mit dem Upgrade beginnen.
INFA_HOME	Enthält den Speicherort des Informatica-Installationsverzeichnisses. Löschen Sie diese Variable, bevor Sie mit dem Upgrade beginnen.
INFA_JDK_HOME	Speicherort des Ordners mit dem unterstützten Java Development Kit (JDK). Um den Informatica Upgrade Advisor unter AIX auszuführen, legen Sie die INFA_JDK_HOME-Umgebungsvariable fest. **Hinweis:** Wenn Sie von Version 9.5.1, 9.6.1, 9.6.1 HotFix 1, 9.6.1 HotFix 2, 9.6.1 HotFix3 oder 10.0 aktualisieren, legen Sie die INFA_JDK_HOME-Umgebungsvariable fest. Überprüfen Sie die unterstützte Version von Java Development Kit (JDK). In der Konfigurationsdatei für Ihre Shell, etwa der .bashrc-Datei, setzen Sie die Umgebungsvariable INFA_JDK_HOME auf das Verzeichnis mit dem JDK. Stellen Sie sicher, dass die Login-Shell auf die Umgebungsvariable INFA_JDK_HOME zugreifen kann.

Variable	Beschreibung
INFA_JRE_HOME	Speicherort des Ordners, der die unterstützte Java-Laufzeitumgebung (JRE) enthält. Wenn Sie Informatica auf AIX installieren, legen Sie die INFA_JRE_HOME-Umgebungsvariable fest. In der Konfigurationsdatei für Ihre Shell, etwa der .bashrc-Datei, setzen Sie die Umgebungsvariable INFA_JRE_HOME auf das Verzeichnis mit JRE. Stellen Sie sicher, dass die Login-Shell auf die Umgebungsvariable INFA_JRE_HOME zugreifen kann.
JRE_HOME	Wenn Sie die Informatica-Dienste auf einem UNIX-Computer installieren, löschen Sie die Umgebungsvariable JRE_HOME vor dem Beginn der Installation.
LANG und LC_ALL	Ändern Sie das Gebietsschema, um die entsprechende Zeichenkodierung für die Terminalsitzung festzulegen. Legen Sie zum Beispiel die Kodierung auf `Latin1` oder `ISO-8859-1` für Französisch; `EUC-JP` oder `UMSCHALT JIS` für Japanisch; oder `UTF-8` für Chinesisch oder Koreanisch fest. Die Zeichenkodierung legt die Arten von Zeichen fest, die auf dem UNIX-Terminal angezeigt werden.
DISPLAY	Löschen Sie die DISPLAY-Umgebung, bevor Sie das Installationsprogramm ausführen. Die Installation schlägt möglicherweise fehl, wenn die DISPLAY-Umgebungsvariable einen Wert aufweist.
Bibliothekspfad	Stellen Sie sicher, dass die Umgebungsvariablen des Bibliothekspfads keine früheren Versionen von Informatica enthalten.
PATH	Das Installationsprogramm hängt von Informatica benötigte Dateipfade an die Umgebungsvariable PATH an. Stellen Sie sicher, dass die Länge der Umgebungsvariable PATH nicht die Systemobergrenze überschreitet. Vergewissern Sie sich, dass die Umgebungsvariable PATH keine frühere Versionen von Informatica enthält.

Festlegen des Grenzwerts für den Dateideskriptor

Stellen Sie sicher, dass das Betriebssystem die Anforderung des Dateideskriptors erfüllt.

Informatica-Dienstprozesse können eine hohe Anzahl an Dateien verwenden. Zur Vermeidung von Fehlern, die sich aus der hohen Anzahl an Dateien und Prozessen ergeben, können Sie Systemeinstellungen mithilfe des Limit-Befehls ändern, wenn Sie eine C-Shell verwenden, oder mithilfe des Ulimit-Befehls, wenn Sie eine Bash-Shell verwenden.

Zum Abrufen einer Liste der Betriebssystemeinstellungen, einschließlich des Dateideskriptorgrenzwerts, führen Sie den folgenden Befehl aus:

C-Shell

```
Limit
```

Bash-Shell

```
ulimit -a
```

Informatica-Dienstprozesse können eine hohe Anzahl an Dateien verwenden. Stellen Sie den Grenzwert für den Dateideskriptor pro Vorgang auf mindestens 16.000 ein. Der empfohlene Grenzwert ist 32.000 Dateideskriptoren pro Vorgang.

Zum Ändern der Systemeinstellungen führen Sie den Limit- oder Ulimit-Befehl mit dem entsprechenden Flag und Wert aus. Führen Sie beispielsweise zum Einrichten des Dateideskriptorgrenzwerts folgenden Befehl durch:

C-Shell

```
limit -h filesize <value>
```

Bash-Shell

```
ulimit -n <value>
```

Informatica-Dienste verwenden zahlreiche Benutzerprozesse. Verwenden Sie den Befehl „ulimit -u“, um die Einstellung der maximalen Benutzerprozesse hoch genug für alle für Blaze erforderlichen Prozesse einzustellen. Abhängig von der Anzahl der Mappings und Umwandlungen, die gleichzeitig ausgeführt werden können, legen Sie die Einstellung vom Standardwert 1024 auf mindestens 4096 fest.

Führen Sie folgenden Befehl aus, um die Einstellung der maximalen Benutzerprozesse festzulegen:

C-Shell

```
limit -u processes <Wert>
```

Bash-Shell

```
ulimit -u <Wert>
```

Überprüfen der maximalen Heap-Größe

Überprüfen Sie, ob die Informatica-Dienste die erforderliche maximale Heap-Größe für die Anzahl der Benutzer in der Domäne verwenden.

Die folgende Tabelle listet die Minimalanforderungen für die maximalen Heap-Größeneinstellungen auf, basierend auf der Anzahl der Benutzer und Dienste in der Domäne:

Anzahl der Domänenbenutzernamen	Maximale Heap-Größe (1-5 Dienste)	Maximale Heap-Größe (6-10 Dienste)
Bis zu 1.000	512 MB (Standard)	1024 MB
5,000	2048 MB	3072 MB
10,000	3072 MB	5120 MB
20,000	5120 MB	6144 MB
30,000	5120 MB	6144 MB

Hinweis: Die Einstellungen für die maximale Heap-Größe in der Tabelle basieren auf der Anzahl der Anwendungsdienste in der Domäne.

Wenn die Domäne mehr als 1.000 Benutzer hat, aktualisieren Sie die maximale Heap-Größe basierend auf der Anzahl der Benutzer in der Domäne.

1. Extrahieren Sie die Installationsdateien.
2. Gehen Sie zu folgendem Verzeichnis: `<Verzeichnis der Installationsprogrammdateien>/source/tomcat/bin`.

3. Öffnen Sie die Datei „infaservice“ in einem Texteditor.
4. Suchen Sie folgenden Text: `INFA_JAVA_OPTS=% INFA_JAVA_OPTS% -XX`.
5. Setzen Sie den Wert für `-Xmx` auf die maximale Heap-Größe, die für die Anzahl der Benutzer der Informatica-Domäne erforderlich ist.
   Um die maximale Heap-Größe beispielsweise auf 3072 MB zu setzen, verwenden Sie folgende Konfiguration:

   ```
   set INFA_JAVA_OPTS=% INFA_JAVA_OPTS% -XX:GCTimeRatio=9 -Xmx3072m
   ```

Extrahieren der Dateien des Installationsprogramms

Die Installationsprogrammdateien sind komprimiert und werden als Tar-Datei verteilt.

Verwenden Sie ein natives Tar- oder GNU-Tar-Dienstprogramm zum Extrahieren der Installationsprogrammdateien in ein Verzeichnis auf Ihrem Computer. Der Benutzer, der das Installationsprogramm ausführt, muss über Lese- und Schreibberechtigungen für das Verzeichnis der Installationsdateien sowie über Ausführungsberechtigungen in „install.sh“ verfügen.

Sie können die Installationsprogrammdateien folgendermaßen extrahieren:

- Installations-DVD. Laden Sie die Informatica-Tar-Datei aus der Installations-DVD in ein Verzeichnis auf Ihrem Computer und extrahieren Sie die Installationsprogrammdateien; oder extrahieren Sie die Installationsprogrammdateien direkt aus der DVD in ein Verzeichnis auf Ihrem Computer.
- FTP-Download. Laden Sie die Tar-Datei der Informatica-Installation von der Informatica Electronic Software Download-Site in ein Verzeichnis auf Ihrem Computer herunter und extrahieren Sie die Installationsprogrammdateien.

Hinweis: Achten Sie darauf, die Datei in ein lokales Verzeichnis oder ein gemeinsam genutztes Netzlaufwerk herunterzuladen, das auf Ihrem Computer zugeordnet ist. Sie können dann die Dateien des Installationsprogramms extrahieren. Sie können jedoch das Installationsprogramm nicht aus einer zugeordneten Datei ausführen. Kopieren Sie die extrahierten Dateien in ein lokales Laufwerk und führen Sie anschließend das Installationsprogramm aus.

Ausführen des Vorinstallations-Systemprüfungstools (i10Pi)

Führen Sie das Vorinstallations-Systemprüfungstool (i10Pi) aus, um sicherzustellen, dass der Computer die Systemanforderungen für die Installation oder das Upgrade erfüllt.

1. Melden Sie sich mit einem Systembenutzerkonto am Computer an.
2. Schließen Sie alle anderen Anwendungen.
3. Führen Sie über eine Shell-Befehlszeile die Datei „install.sh“ im Root-Verzeichnis aus.

   Der Installer zeigt die Nachricht an, um sicherzustellen, dass die Gebietsschema-Umgebungsvariablen gesetzt sind.

4. Wurden die Umgebungsvariablen nicht eingestellt, drücken Sie **n**, um den Installer zu beenden. Stellen Sie sie anschließend entsprechend den Anforderungen ein.

   Wenn die Umgebungsvariablen nicht gesetzt sind, drücken Sie **Y**, um fortzufahren.
5. Drücken Sie **1**, um Informatica zu installieren.
6. Drücken Sie **1**, um das Vorinstallations-Systemprüfungstool (i10Pi) auszuführen, mit dem sichergestellt wird, dass der Computer die Systemanforderungen für die Installation oder das Upgrade erfüllt.
7. Klicken Sie unter **Willkommen** im Vorinstallations-Systemprüfungstool (i10Pi) auf **Weiter**.

   Der Abschnitt **Systeminformationen** wird angezeigt.
8. Geben Sie den absoluten Pfad für das Installationsverzeichnis ein.

   Die Verzeichnisnamen in dem Pfad dürfen weder Leerzeichen noch die folgenden Sonderzeichen enthalten: @|* $ # ! % ( ) { } [ ] , ; '

   Hinweis: Informatica empfiehlt die Verwendung alphanumerischer Zeichen im Installationsverzeichnispfad. Wenn Sie ein Sonderzeichen wie zum Beispiel á oder € verwenden, können unerwartete Ergebnisse während der Laufzeit auftreten.
9. Drücken Sie die **Eingabetaste**.
10. Geben Sie die Start-Portnummer für den Knoten ein, den Sie auf dem Computer erstellen oder aktualisieren möchten. Die Standard-Portnummer für den Knoten lautet 6005.
11. Drücken Sie die **Eingabetaste**.

    Der Abschnitt **Datenbank- und Verbindungsinformationen** wird angezeigt.
12. Um die JDBC-Verbindungsdaten mithilfe einer benutzerdefinierten JDBC-Verbindungszeichenfolge einzugeben, drücken Sie **1**. Um die JDBC-Verbindungsdaten mithilfe der JDBC-URL-Daten einzugeben, drücken Sie **2**.

    Zum Herstellen einer Verbindung zu einer sicheren Datenbank müssen Sie die JDBC-Verbindung mithilfe einer benutzerdefinierten JDBC-Verbindungszeichenfolge eingeben.
13. Geben Sie die JDBC-Verbindungsdaten ein.
    - Um die Verbindungsdaten mithilfe einer benutzerdefinierten JDBC-Verbindungszeichenfolge einzugeben, geben Sie die Verbindungszeichenfolge ein und legen Sie die Verbindungsparameter fest.
      Verwenden Sie die folgende Syntax in der JDBC-Verbindungszeichenfolge:
      IBM DB2

      ```
      jdbc:Informatica:db2://host_name:port_no;DatabaseName=
      ```

      Oracle

      ```
      jdbc:Informatica:oracle://host_name:port_no;ServiceName=
      ```

      Microsoft SQL Server

      ```
      jdbc:Informatica:sqlserver://host_name:port_no;SelectMethod=cursor;DatabaseName=
      ```

      Sybase

      ```
      jdbc:Informatica:sybase://host_name:port_no;DatabaseName=
      ```

      Stellen Sie sicher, dass die Verbindungszeichenfolge alle vom Datenbanksystem benötigten Verbindungsparameter enthält.
    - Um die Verbindungsdaten mithilfe der JDBC-URL-Daten einzugeben, legen Sie die JDBC-URL-Eigenschaften fest.

In der folgenden Tabelle werden die Verbindungsinformationen beschrieben:

Eingabeaufforderung	Beschreibung
Datenbanktyp	Der Datenbanktyp für das Domänen-Konfigurations-Repository. Treffen Sie eine Auswahl aus den folgenden Datenbanktypen: - 1 – Oracle - 2 – Microsoft SQL Server - 3 – IBM DB2 - 4 – Sybase ASE
Datenbankbenutzer-ID	Benutzer-ID des Datenbankbenutzerkontos für das Domänen-Konfigurations-Repository.
Passwort des Datenbankbenutzers	Das Passwort für das Datenbankbenutzerkonto.
Datenbank-Hostname	Hostname für den Datenbankserver.
Datenbank-Portnummer	Portnummer der Datenbank.
Datenbankdienstname	Der Dienstname für Oracle- und IBM DB2-Datenbanken bzw. der Datenbankname für Microsoft SQL Server und Sybase ASE.

Das Tool prüft die Einstellungen der Festplatte, die Verfügbarkeit der Ports und die Konfiguration der Datenbank. Nach abgeschlossener Systemprüfung werden im Abschnitt **Systemprüfungsübersicht** die Ergebnisse der Systemprüfung angezeigt.

14. Kontrollieren Sie die Ergebnisse der Systemprüfung.

    Die Liste enthält sämtliche Anforderungen mit jeweils einem der folgenden Prüfstatusangaben:

    - [Erfolg] - Die Anforderung erfüllt die Kriterien für die Installation oder Aktualisierung von Informatica.
    - [Fehler] - Die Anforderung erfüllt die Kriterien für die Installation oder Aktualisierung von Informatica nicht. Beheben Sie dieses Problem, bevor Sie die Installation oder das Upgrade fortsetzen.
    - [Information]: Prüfen Sie die Informationen und führen Sie weitere Aufgaben wie beschrieben aus.

    Die Ergebnisse der Systemprüfung werden in der folgenden Datei gespeichert: `.../Server/I10PI/I10PI/en/i10Pi_summary.txt`

15. Drücken Sie die **Eingabetaste**, um das Vorinstallations-Systemprüfungstool (i10Pi) zu schließen.

    Sie können sofort mit der Installation oder dem Upgrade der Informatica-Dienste fortfahren oder die Systemprüfung beenden und zu einem späteren Zeitpunkt mit der Installation oder dem Upgrade fortfahren.

16. Um das Upgrade des Informatica-Diensts fortzuführen, müssen Sie das Installationsprogramm beenden und anschließend den Installer neu starten.

    Wenn das Vorinstallations-Systemprüfungstool (i10Pi) nicht erfüllte Anforderungen ermittelt hat, prüfen Sie die fehlgeschlagenen Anforderungen und führen Sie das Vorinstallations-Systemprüfungstool (i10Pi) erneut aus.

    Hinweis: Die Installation oder Aktualisierung von Informatica kann auch dann ausgeführt werden, wenn das Vorinstallations-Systemprüfungstool (i10Pi) nicht erfüllte Anforderungen ermittelt hat. Informatica empfiehlt jedoch dringend, sämtliche Probleme vor dem Fortsetzen der Installation oder des Upgrades zu beheben.

Ausführen von Informatica Upgrade Advisor (UNIX)

Führen Sie vor einem Upgrade Informatica Upgrade Advisor aus, um die Dienste zu validieren und nach veralteten Diensten in der Domäne zu suchen.

1. Melden Sie sich mit einem Systembenutzerkonto am Computer an.
2. Schließen Sie alle anderen Anwendungen.
3. Führen Sie über eine Shell-Befehlszeile die Datei „install.sh“ im Root-Verzeichnis aus.

   Der Installer zeigt die Nachricht an, um sicherzustellen, dass die Gebietsschema-Umgebungsvariablen gesetzt sind.
4. Wurden die Umgebungsvariablen nicht eingestellt, drücken Sie **n**, um den Installer zu beenden. Stellen Sie sie anschließend entsprechend den Anforderungen ein.

   Wenn die Umgebungsvariablen nicht gesetzt sind, drücken Sie **Y**, um fortzufahren.
5. Drücken Sie die Taste **2**, um Informatica upzugraden.
6. Drücken Sie die Taste **1**, um Informatica Upgrade Advisor auszuführen.

   Der Abschnitt **Willkommen** wird angezeigt.
7. Drücken Sie die **Eingabetaste**.

   Der Abschnitt **Installationsverzeichnis** wird angezeigt.
8. Geben Sie das aktuelle Installationsverzeichnis ein.
9. Drücken Sie die **Eingabetaste**.

   Der Abschnitt **Domänen- und Knotenkonfiguration** wird angezeigt.
10. Geben Sie folgende Domäneninformationen ein:

Eigenschaft	Beschreibung
Domänenname	Name der Domäne. Der Standardname der Domäne lautet Domain_<MachineName>. Der Name darf maximal 128 Zeichen umfassen und muss im 7-Bit-ASCII-Format vorliegen. Er darf weder Leerzeichen noch die folgenden Zeichen enthalten: ` % * + ; " ? , < > \ /
Hostname des Gateway-Knotens	Der Hostname des Computers, der den Gateway-Knoten für die Domäne hostet.
Portname des Gateway-Knotens	Die Portnummer des Gateway-Knotens.

Eigenschaft	Beschreibung
Domänenbenutzername	Benutzername für den Domänenadministrator. Sie können diesen Benutzernamen für die Erstanmeldung bei Informatica Administrator verwenden. Beachten Sie folgende Richtlinien: Beim Namen wird nicht zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden und er darf nicht länger als 128 Zeichen sein. Der Name darf weder Tabulatoren und Zeilenendzeichen noch die folgenden Sonderzeichen enthalten: % * + / ? ; < >- Der Name kann ein ASCII-Leerzeichen enthalten, jedoch nicht als erstes oder letztes Zeichen. Alle anderen Leerzeichen sind nicht zulässig.
Domänenpasswort	Das Passwort für den Domänenadministrator. Das Passwort muss mindestens zwei Zeichen und darf bis zu 16 Zeichen enthalten. Nicht verfügbar, wenn Sie die Informatica-Domäne zur Ausführung in einem Netzwerk mit Kerberos-Authentifizierung konfigurieren.

11. Drücken Sie die **Eingabetaste**.

    Der Abschnitt **Informatica Upgrade Advisor - Übersicht** wird geöffnet.
12. Überprüfen Sie die Ergebnisse des Advisors in der folgenden Protokolldatei: `Summary_<timestamp>.log`
13. Drücken Sie die **Eingabetaste**, um Informatica Upgrade Advisor zu schließen.

KAPITEL 4

Vorbereiten für das Upgrade

Dieses Kapitel umfasst die folgenden Themen:

- Data Transformation-Dateien sichern, 37
- Vorbereiten des Analyst-Diensts, 38
- Vorbereiten des PowerCenter-Repository, 38
- Vorbereiten des Modell-Repository, 38
- Vorbereitung des Datenintegrationsdiensts, 39
- Vorbereiten der Audit-Datenbank zur Ausnahmeverwaltung, 40
- Vorbereiten des Profiling Warehouse, 40
- Vorbereiten des Referenzdaten-Warehouse, 40
- Vorbereiten der Referenzdatenverzeichnisse, 40
- Vorbereiten der Arbeitsablauf-Datenbank, 41
- Vorbereiten von Metadata Manager, 41
- Vorbereiten des Business Glossary, 42
- Vorbereiten der Domäne, 42

Data Transformation-Dateien sichern

Vor dem Upgrade müssen Sie die unter früheren Versionen erstellten Data Transformation-Dateien sichern. Kopieren Sie nach Abschluss des Upgrades die Dateien in die neuen Installationsverzeichnisse, damit Repository und benutzerdefinierte globale Komponenten die gleichen sind wie in der vorherigen Version.

In der folgenden Tabelle sind die Dateien und Verzeichnisse aufgeführt, die gesichert werden müssen:

Datei oder Verzeichnis	Standardspeicherort
Repository	<Informatica-Installationsverzeichnis>\DataTransformation\ServiceDB
Custom Global Components-Verzeichnis (TGP-Dateien)	<Informatica-Installationsverzeichnis>\DataTransformation\autoInclude\user

Datei oder Verzeichnis	Standardspeicherort
Custom Global Components-Verzeichnis (DLL- und JAR-Dateien)	<Informatica-Installationsverzeichnis>\DataTransformation\externLibs\user
Konfigurationsdatei	<Informatica-Installationsverzeichnis>\DataTransformation\CMConfig.xml
Lizenzdatei	<Informatica-Installationsverzeichnis>\DataTransformation\CDELicense.cfg

Kopieren Sie die Data Transformation-Bibliotheksdateien nicht. Installieren Sie stattdessen die Data Transformation-Bibliotheken erneut.

Vorbereiten des Analyst-Diensts

Bevor Sie die Domäne upgraden, deaktivieren Sie den Analysten-Dienst über das Administrator-Tool oder über infacmd DisableService.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um den Analysten-Dienst vom Administrator-Tool zu deaktivieren:

- Anmelden bei **Informatica Administrator**.
- Wählen Sie auf der Registerkarte **Navigator** den **Analysten-Dienst** aus.
- Klicken Sie auf die Schaltfläche **Deaktivieren**, um den Dienst zu beenden.

Vorbereiten des PowerCenter-Repository

Vor dem Upgrade der Domäne sichern Sie das PowerCenter-Repository.

Zum Sichern eines PowerCenter repository wählen Sie den PowerCenter-Repository-Dienst im Administrator-Tool aus. Wählen Sie im Menü „Aktionen“ unter „Domäne“ **Repository-Inhalte** > **Sichern**.

Vorbereiten des Modell-Repository

Vor dem Upgrade der Domäne führen Sie die Schritte zum Vorbereiten des Modell-Repository aus.

1. Sichern Sie das Repository.
2. Überprüfen Sie die Anforderungen für Datenbankbenutzerkonten.
3. Überprüfen Sie die maximale Heap-Größe.

Sichern des Repository

Vor dem Upgrade der Domäne sichern Sie das Modell-Repository.

Zum Sichern der einzelnen Modell-Repositorys wählen Sie den Model Repository Service im Administrator-Tool aus. Im Aktionsmenü der Domäne klicken Sie auf **Repository-Inhalte** > **Sichern**.

Überprüfen Sie die Anforderungen für Datenbankbenutzerkonten.

Bei Modell-Repository-Datenbanken in Oracle setzen Sie den Parameter OPEN_CURSORS auf 4000 oder höher.

Bei Modell-Repository-Datenbanken in IBM DB2 setzen Sie den Parameter OPEN_CURSORS auf 3000 oder höher.

Vorbereitung des Datenintegrationsdiensts

Bereiten Sie vor dem Upgrade der Domäne den Datenintegrationsdienst vor.

Aufzeichnen der Ausführungsoptionen

Wenn der Datenintegrationsdienst auf mehreren Knoten ausgeführt wird und Sie die Ausführungsoptionen für jeden Datenintegrationsdienstprozess anders konfiguriert haben, zeichnen Sie die Eigenschaftswerte auf, bevor Sie ein Upgrade der Domäne vornehmen. In einigen Fällen werden die Werte der Ausführungsoptionen während des Upgrades nicht aufbewahrt.

Ab Version 10.1 sind die Ausführungsoptionen in der Ansicht „Prozesse“ in die Ansicht „Eigenschaften“ für den Datenintegrationsdienst verschoben. Sie konfigurieren die Ausführungsoptionen für den Datenintegrationsdienstprozess. Jeder Dienstprozess nutzt denselben Wert für jede Option. Um zu überprüfen, ob der Datenintegrationsdienst nach dem Upgrade die richtigen Werte verwendet, zeichnen Sie die Werte der Ausführungsoptionen für jeden Datenintegrationsdienstprozess auf, bevor Sie das Upgrade vornehmen.

Um die Ausführungsoptionen für jeden Datenintegrationsdienstprozess zu erhalten, führen Sie den Befehl „infacmd dis ListServiceProcessOptions“ für jeden Dienstprozess aus und leiten Sie die Ausgabe in eine Textdatei um. Unter Windows führen Sie beispielsweise folgenden Befehl aus:

```
infacmd dis ListServiceProcessOptions -dn MyDomain -sn MyDIS -un MyUserName -pd
MyPassword -nn Node1 > MyDISProcessOptionsNode1.txt
```

Abschließen aller Arbeitsabläufe

Bevor Sie ein Upgrade der Domäne vornehmen, stellen Sie sicher, dass alle Arbeitsabläufe abgeschlossen sind. Der Datenintegrationsdienst kann einen Arbeitsablauf nicht wiederherstellen, den Sie während des Upgrade-Prozesses unterbrochen haben.

Vorbereiten der Audit-Datenbank zur Ausnahmeverwaltung

Bei der Ausführung von Arbeitsabläufen mit Human-Aufgaben können Sie optional eine einzelne Datenbank zum Speichern der Audit-Daten für die Aufgaben angeben.

Bei einer Ausnahmeverwaltungsaufgabe handelt es sich um eine Instanz einer Human-Aufgabe. In der Audit-Datenbank zur Ausnahmeverwaltung wird ein Datensatz der Arbeiten gespeichert, die Benutzer des Analyst Tools in den Aufgabeninstanzen durchführen.

Stellen Sie vor dem Upgrade sicher, dass die Domäne eine Verbindung zu einer Datenbank enthält, in der Audit-Daten gespeichert werden können. Wählen Sie nach dem Upgrade die Verbindung der Audit-Datenbank zur Ausnahmeverwaltung aus und geben Sie das Datenbankschema im Analyst-Dienst an.

Hinweis: Wenn Sie weder eine Verbindung noch ein Schema angeben, schreibt der Analyst-Dienst Audit-Daten für jede Aufgabeninstanz in die Datenbank, in der die Daten der Aufgabeninstanz gespeichert werden.

Informationen zu den nach dem Upgrade durchzuführenden Schritten für die Audit-Datenbank zur Ausnahmeverwaltung finden Sie unter "Überprüfen der Audit-Datenbank zur Ausnahmeverwaltung" auf Seite 96. Informationen zu den Anforderungen der Audit-Datenbank zur Ausnahmeverwaltung finden Sie im aktuellen *Installations- und Konfigurationshandbuch von Informatica*.

Vorbereiten des Profiling Warehouse

Sichern Sie vor dem Upgrade der Domäne das Profiling Warehouse.

Verwenden Sie die Option zur nativen Sicherung für die Sicherung des Profiling-Warehouses.

Vorbereiten des Referenzdaten-Warehouse

Sichern Sie vor dem Upgrade der Domäne das Referenzdaten-Warehouse.

Verwenden Sie zum Sichern des Referenzdaten-Warehouse die Option zur nativen Datenbanksicherung.

Vorbereiten der Referenzdatenverzeichnisse

Wenn Sie eine Referenzdatendatei in ein nicht standardmäßiges Verzeichnis innerhalb der PowerCenter-Verzeichnisstruktur installieren oder kopieren, sichern Sie das Verzeichnis vor dem Upgrade.

Wenn Sie eine Referenzdatendatei außerhalb der PowerCenter-Verzeichnisstruktur in ein Verzeichnis installieren oder kopieren, müssen Sie das Verzeichnis nicht sichern.

Während des Upgrades werden die Inhalte der folgenden Referenzdatenverzeichnisse beibehalten:

- `<Informatica_installation_directory>/services/DQContent/INFA_Content/dictionaries/`
  Übergeordnetes Verzeichnis für die Referenzwörterbuchdateien.

- `<Informatica_installation_directory>/services/DQContent/INFA_Content/av/`
  Übergeordnetes Verzeichnis für die Adressreferenzdaten-Dateien.
- `<Informatica_installation_directory>/services/DQContent/INFA_Content/identity/`
  Übergeordnetes Verzeichnis für die Identitätspopulationsdaten-Dateien.

Zeichnen Sie den Speicherort des Verzeichnisses auf, damit Sie das Verzeichnis nach dem Upgrade in der Verzeichnisstruktur wiederherstellen können.

Vorbereiten der Arbeitsablauf-Datenbank

Sichern Sie vor dem Upgrade der Domäne die Arbeitsablaufdatenbank.

Verwenden Sie zum Sichern der Arbeitsablaufdatenbank die Option zur nativen Datenbanksicherung.

Vorbereiten von Metadata Manager

Bereiten Sie vor dem Upgrade der Domäne den Metadata Manager vor.

1. Sichern Sie das Metadata Manager-Warehouse.
2. Deaktivieren Sie den Metadata Manager-Dienst.
3. Sichern Sie die Datei der Metadata Manager-Eigenschaften.

Sichern des Metadata Manager-Warehouse

Sichern Sie vor dem Upgrade der Domäne das Metadata Manager Warehouse.

Verwenden Sie zum Sichern des Metadata Manager-Warehouses die Option zur nativen Datenbanksicherung oder das Metadata Manager-Befehlszeilenprogramm mmRepoCmd.

mmRepoCmd enthält Befehle zum Sichern und Wiederherstellen des Metadata Manager-Warehouses. mmRepoCmd befindet sich im folgenden Verzeichnis:

```
<Installationsverzeichnis für Informatica-Dienste>\services\MetadataManagerService\utilities
\mmrepocmd
```

Zum Sichern des Metadata Manager-Warehouses verwenden Sie den Befehl mmRepoCmd backupRepository. Der Befehl „backupRepository“ verwendet die folgende Syntax:

```
mmRepoCmd backupRepository
    [<-dn|--domainName> domainName]
    [<-hp|--gateway> gateway_host1:port gateway_host2:port...]
    [<-mm|--mmServiceName> mmServiceName]
    <<-url> http(s)://<host>:<port>>
    <<-u|--user> user>
    [-ep|--encryptedPassword]
    [<-pw|--password> password]
    [<-n|--namespace> namespace]
    [<-kt|--keyTab> keyTab]
    <<-f|--file> file>
    [<-nt|--numThreads> numThreads]
```

Sichern der Metadata Manager-Eigenschaftendatei

Sichern Sie vor dem Upgrade der Domäne die Metadata Manager-Eigenschaftendatei.

Die imm.properties-Datei befindet sich im folgenden Verzeichnis:

```
<Informatica-Installationsverzeichnis>\services\shared\jars\pc\classes
```

Vorbereiten des Business Glossary

Bevor Sie ein Upgrade der Domäne durchführen, stellen Sie sicher, dass Sie alle derzeit laufenden Genehmigungsarbeitsabläufe abschließen.

Wenn Sie einen Genehmigungsarbeitsablauf vor dem Domänen-Upgrade nicht abschließen, können Sie nach dem Upgrade nur die Genehmigungen der ersten Ebene abbrechen. Für andere Abstimmungsintervalle können nach dem Upgrade keine Aktionen ausgeführt werden.

Vorbereiten der Domäne

Vor dem Upgrade der Domäne führen Sie die Schritte zum Vorbereiten der Domäne aus.

Aufzeichnen der SMTP-Konfiguration in der Domäne

In der Umgebung vor dem Upgrade speichert die Informatica-Domäne die SMTP-Konfigurationseigenschaften, die der Analyst-Dienst zum Senden von E-Mail-Benachrichtigungen für Scorecards verwendet. In der Umgebung nach dem Upgrade sendet der E-Mail-Dienst E-Mail-Benachrichtigungen für Scorecards, Arbeitsabläufe und Abstimmungsaufgaben. Wenn Sie beabsichtigen, die SMTP-Konfigurationseigenschaften in der Domäne vor dem Upgrade zum Senden von Scorecard-Benachrichtigungen nach dem Upgrade zu verwenden, zeichnen Sie die SMTP-Konfigurationseigenschaften auf.

Um die SMTP-Konfigurationseigenschaften in der Domäne zu finden, führen Sie die folgenden Schritte aus:

1. Klicken Sie im Administrator Tool auf die Registerkarte **Verwalten**.
2. Klicken Sie auf die Ansicht **Dienste und Knoten**.
3. Wählen Sie die Domäne im Navigator aus.
4. Klicken Sie im Inhaltsbereich auf die Ansicht **Eigenschaften**.

In der Ansicht **Eigenschaften** werden die Eigenschaften angezeigt, die Sie aufzeichnen können.

Überprüfen der Anforderungen für Datenbankbenutzerkonten

Führen Sie die folgenden Aufgaben für die Datenbank des Domänenkonfigurations-Repositorys durch:

- Setzen Sie den Parameter OPEN_CURSORS auf 4000 oder höher.
- Richten Sie in der Ansicht `$parameter` in der Oracle-Datenbank Berechtigungen ein.

- Richten Sie die Berechtigungen ein, um *show parameter open_cursors* in der Oracle-Datenbank auszuführen.
  Wenn Sie das Vorinstallations-Systemprüfungstool (i10Pi) ausführen, führt i10Pi den Befehl in der Datenbank zur Identifizierung des Parameters OPEN_CURSORS mit den Anmeldedaten des Domänendatenbankbenutzers aus.

  Sie können die folgende Abfrage ausführen, um die Einstellung der offenen Cursor für das Domänendatenbank-Benutzerkonto zu bestimmen:

  ```
  SELECT VALUE OPEN_CURSORS FROM V$PARAMETER WHERE UPPER(NAME)=UPPER('OPEN_CURSORS')
  ```

- Setzen Sie den Parameter DynamicSections in der IBM DB2-Datenbank auf 3000 oder höher.
  Weitere Informationen zur Aktualisierung des Parameters DynamicSections finden Sie unter Anhang A, “Aktualisieren des DynamicSections-Parameters einer DB2-Datenbank” auf Seite 108.

Herunterfahren der Domäne

Vor dem Sichern der Domäne müssen Sie diese herunterfahren. Anschließend können Sie ein Upgrade der Domäne durchführen.

Dazu halten Sie den Informatica-Dienstprozess auf jedem Knoten in der Domäne an.

Sie können den Informatica-Dienstprozess auf jedem Knoten mithilfe einer der folgenden Methoden anhalten:

- Zum Anhalten von Informatica über das Windows-Startmenü klicken Sie auf **Programme** > **Informatica[Version]** > **Server** > **Informatica-Dienste stoppen**.
- Zum Anhalten von Informatica unter UNIX verwenden Sie den Befehl *infaservice*. Standardmäßig wird die ausführbare Datei *infaservice* im folgenden Verzeichnis installiert:

  ```
  <Informatica installation directory>/tomcat/bin
  ```

  Geben Sie den folgenden Befehl ein, um den Dämon zu beenden:

  ```
  infaservice shutdown
  ```

Sie können den Informatica-Dienst auch über die Windows-Systemsteuerung oder das Administrator-Tool anhalten.

Sichern der Domäne

Vor dem Upgrade der Domäne müssen Sie die Konfigurationsmetadaten für die Domäne sichern.

Führen Sie die folgenden Schritte zum Sichern der Domäne aus:

- Führen Sie den infasetup-Befehl „BackupDomain“ aus, um die Domänenkonfigurations-Datenbanktabellen in einer Datei zu sichern.
- Sichern Sie die Metadaten-Konfigurationsdateien in einem beliebigen Verzeichnis mit Zugriff für die Rechner, auf denen Sie Informatica installieren.

Informatica infasetup enthält Befehlszeilenprogramme zum Sichern und Wiederherstellen der Domäne. Infasetup befindet sich im folgenden Verzeichnis:

```
<Informatica installation directory>/isp/bin
```

Zum Sichern der Domäne mit infasetup verwenden Sie die folgende Syntax:

```
BackupDomain
<<-DatabaseAddress|-da> database_hostname:database_port|

<-DatabaseConnectionString|-cs> database_connection_string>

<-DatabaseUserName|-du> database_user_name

<-DatabasePassword|-dp> database_password
```

```
<-DatabaseType|-dt> database_type

[<-DatabaseServiceName|-ds> database_service_name]

<-BackupFile|-bf> backup_file_name

[<-Force|-f>]

<-DomainName|-dn> domain_name

[<-Tablespace|-ts> tablespace_name (used for IBM DB2 only)]

[<-SchemaName|-sc> schema_name (used for Microsoft SQL Server only)]

[<-DatabaseTlsEnabled|-dbtls> database_tls_enabled]

[<-DatabaseTruststorePassword|-dbtp> database_truststore_password]

[<-TrustedConnection|-tc> trusted_connection (used for Microsoft SQL Server only)]

[<-EncryptionKeyLocation|-kl> encryption_key_location]
```

Sichern Sie die Metadaten-Konfigurationsdateien in einem beliebigen Verzeichnis mit Zugriff für die Rechner, auf denen Sie Informatica installieren. Die folgende Tabelle beschreibt die Metadatendateien und ihre Speicherorte:

Metadatendatei	Beschreibung	Speicherort
nodemeta.xml	Enthält Metadaten für einen Knoten.	Gespeichert im Verzeichnis „isp/config“ auf jedem Knoten in der Domäne. Wenn Sie den gleichen Backup-Verzeichnisnamen auf allen Knoten verwenden, benennen Sie „nodemeta.xml“ vor dem Kopieren an den Sicherungsspeicherort um. Beispielsweise können Sie „nodemeta.xml“ im Verzeichnis „/nodebak“ auf Knoten A und Knoten B sichern. Benennen Sie die Konfigurationsdateien um, sodass auf Knoten A die Datei in der Datei „/nodebak/nodemeta_A.xml“ und auf Knoten B in „/nodebak/nodemeta_B.xml“ gesichert wird.
domains.infa	Enthält die Konnektivitätsinformationen für die Gateway-Knoten.	Gespeichert in einem der folgenden Speicherorte: - Informatica-Installationsverzeichnis auf den Client- und Server-Computern. - Speicherort, der über die Umgebungsvariable INFA_DOMAINS_FILE konfiguriert wurde.

KAPITEL 5

Upgrade der Domäne

Dieses Kapitel umfasst die folgenden Themen:

- Upgrade der Domäne – Übersicht, 45
- Aktualisieren im Grafikmodus, 46
- Aktualisieren im Konsolenmodus, 49
- Upgrade im automatischen Modus, 51
- Fehlerbehebung beim Domänen-Upgrade, 55

Upgrade der Domäne – Übersicht

Verwenden Sie das Serverinstallationsprogramm, um die Domäne einer früheren Version der Informatica-Dienste zu aktualisieren. Der Server-Installer enthält einen Assistenten für das Domänen-Upgrade, der Sie durch den Upgrade-Vorgang führen wird.

Der Upgrade-Assistent installiert Informatica 10.1.1 Hotfix 1 in dem von Ihnen angegebenen Installationsverzeichnis. Er nimmt keine Änderungen an Dateien der vorherigen Version im Verzeichnis vor.

Der Upgrade-Assistent liest die Domäneninformationen aus Dateien in der vorherigen Version und verwendet dieselben Einstellungen, um die Domänen-und Serverdateien für Informatica 10.1.1 Hotfix 1 zu konfigurieren. Er aktualisiert auch die Tabellen des Domänenkonfigurations-Repositorys in derselben Datenbank wie in der vorherigen Version.

Führen Sie die Aufgaben vor dem Upgrade aus. Führen Sie den Installer auf allen Rechnern aus, auf denen frühere, zu aktualisierende Versionen von Informatica gehostet werden. Unter Windows haben Sie die Wahl zwischen dem Grafikmodus und dem automatischen Modus. Unter UNIX können Sie Upgrades im Konsolenmodus oder im automatischen Modus durchführen.

Hinweis: Führen Sie in einer Umgebung mit mehreren Knoten ein Upgrade des Master-Gateway-Knotens vor dem Upgrade anderer Knoten aus.

Sie können das Upgrade von Informatica von einer DVD oder vom Root des Verzeichnisses, in das Sie die Installationsdateien heruntergeladen haben, ausführen.

Führen Sie nach dem Upgrade der Domänendateien ein Upgrade von Informatica Developer auf die gleiche Informatica-Version (einschließlich der Hotfix-Version) durch.

Aktualisieren im Grafikmodus

Sie können ein Upgrade im Grafikmodus durchführen, um die Domäne auf demselben Computer und in derselben Domänenkonfigurations-Repository-Datenbank zu aktualisieren. Sie können die Domäne im Grafikmodus unter Windows aktualisieren.

Weitere Informationen zum Upgrade der Domäne auf einen anderen Rechner oder in eine andere Domänenkonfigurations-Repository-Datenbank finden Sie unter Kapitel 6, “Upgrade der Domäne mit Änderungen an der Knotenkonfiguration” auf Seite 56.

Falls Sie unter Windows Probleme beim Ausführen der Datei „install.bat“ über das Root-Verzeichnis haben, führen Sie die folgende Datei aus:

```
<Informatica installation directory>/server/install.exe
```

1. Melden Sie sich am Computer mit demselben Benutzerkonto an, das Sie zum Installieren der vorherigen Version verwendet haben.
2. Beenden Sie alle Prozesse, die Zugriff auf das Verzeichnis und die Unterverzeichnisse des zu aktualisierenden Informatica-Produkts haben, einschließlich Eingabeaufforderungen und Tail-Protokollen.
3. Wechseln Sie in das Stammverzeichnis für die Installationsdateien und führen Sie die Datei „install.bat“ als Administrator aus.

   Klicken Sie zum Ausführen der Datei als Administrator mit der rechten Maustaste auf die Datei „install.bat“ und wählen Sie **Als Administrator ausführen** aus.

   Hinweis: Wenn Sie das Installationsprogramm nicht als Administrator ausführen, meldet der Windows-Systemadministrator möglicherweise Probleme, wenn Sie auf die Dateien im Informatica-Installationsverzeichnis zugreifen.

   Die Seite **Informatica 10.1.1 HotFix 1** wird angezeigt.
4. Wählen Sie **Upgrade auf Informatica 10.1.1 Hotfix 1**.

   Informatica stellt Dienstprogramme bereit, um die Installation der Informatica-Dienste zu vereinfachen. Sie müssen die folgenden Dienstprogramme vor der Installation der Informatica-Dienste ausführen:

   Vorinstallations-Systemprüfungstool (i10Pi)

   Stellt sicher, dass der Computer, auf dem die Informatica-Dienste installiert werden, die Systemanforderungen für die Installation erfüllt. Weitere Informationen zum Vorinstallations-Systemprüfungstool (i10Pi) finden Sie unter “Ausführen des Vorinstallations-Systemprüfungstools (i10Pi)” auf Seite 32.

   Informatica Upgrade Advisor.

   Überprüft vor dem Durchführen eines Upgrades die Dienste und sucht nach veralteten Diensten in der Domäne. Weitere Informationen zu Informatica Upgrade Advisor finden Sie unter “Ausführen von Informatica Upgrade Advisor” auf Seite 23.
5. Klicken Sie auf **Start**.
6. Lesen Sie die Bedingungen des Toolkits zur Informatica-Produktverwendung und wählen Sie **Ich stimme den Bedingungen zu** aus.

   Informatica DiscoveryIQ ist ein Produktnutzungstool, das Routineberichte über Datennutzung und Systemstatistiken an Informatica sendet. Nach der Installation und Konfiguration der Informatica-Domäne lädt Informatica DiscoveryIQ alle 15 Minuten Daten an Informatica hoch. Danach sendet die Domäne die Daten alle 30 Tage. Sie können die Verwendung von Statistiken im Administrator-Tool deaktivieren.
7. Die Seite **Upgrade-Voraussetzungen** wird geöffnet.

   Überprüfen Sie die Voraussetzungen, bevor Sie mit dem Upgrade fortfahren.

8. Klicken Sie auf **Weiter**.

   Die Seite **Upgrade-Verzeichnis** wird geöffnet.

9. Geben Sie das Verzeichnis der zu aktualisierenden Informatica-Version sowie das Verzeichnis ein, in dem Sie Informatica 10.1.1 Hotfix 1 installieren möchten.

   In der folgenden Tabelle werden die Verzeichnisse beschrieben, die Sie angeben müssen:

Verzeichnis	Beschreibung
Verzeichnis des zu aktualisierenden Informatica-Produkts	Das Verzeichnis, das die Version der zu aktualisierenden Informatica-Dienste enthält
Verzeichnis für Informatica 10.1.1 HotFix 1	Verzeichnis, in dem Informatica 10.1.1 Hotfix 1 installiert werden soll. Geben Sie den absoluten Pfad für das Installationsverzeichnis an. Dieses Verzeichnis darf nicht mit dem Verzeichnis identisch sein, das die frühere Version der Informatica-Dienste enthält. Die Verzeichnisnamen im Pfad dürfen weder Leerzeichen noch die folgenden Sonderzeichen enthalten: @|* $ # ! % ( ) { } [ ] , ; ' **Hinweis:** Informatica empfiehlt die Verwendung alphanumerischer Zeichen im Installationsverzeichnispfad. Wenn Sie ein Sonderzeichen wie zum Beispiel á oder € verwenden, können unerwartete Ergebnisse während der Laufzeit auftreten. Unter Windows muss sich das Installationsverzeichnis auf dem aktuellen Computer befinden.

10. Stellen Sie sicher, dass die Option **Änderung von Hostnamen und Portnummer des Knotens zulassen** nicht ausgewählt ist.

11. Klicken Sie auf **Weiter**.

    Die Seite **Domänensicherheit – Verschlüsselungsschlüssel** wird geöffnet.

12. Geben Sie das Verzeichnis des Verschlüsselungsschlüssels für die Informatica-Domäne ein.

    Informatica verwendet einen Verschlüsselungsschlüssel zum Sichern vertraulicher Daten (beispielsweise Passwörter), die in der Informatica-Domäne gespeichert sind. Wenn Sie ein Upgrade durchführen, müssen Sie das Verzeichnis, in dem der Verschlüsselungsschlüssel gespeichert werden soll, auf dem zu aktualisierenden Knoten eingeben.

    Hinweis: Alle Knoten in einer Informatica-Domäne verwenden dasselbe Schlüsselwort und denselben Verschlüsselungsschlüssel. Sie müssen den Namen der Domäne, das Schlüsselwort für den Verschlüsselungsschlüssel und die Verschlüsselungsschlüsseldatei an einem sicheren Speicherort aufbewahren. Der Verschlüsselungsschlüssel wird benötigt, wenn Sie den Verschlüsselungsschlüssel der Domäne ändern oder ein Repository in eine andere Domäne verschieben.

Eigenschaft	Beschreibung
Verzeichnis des Verschlüsselungsschlüssels	Verzeichnis, in dem der Verschlüsselungsschlüssel für die Domäne gespeichert werden soll. Standardmäßig wird der Verschlüsselungsschlüssel in folgendem Verzeichnis erstellt: `<Informatica-Installationsverzeichnis>/isp/config/keys`.

13. Geben Sie den Benutzernamen und das Passwort für die Informatica-Domäne ein.

14. Klicken Sie auf **Weiter**.

    Die Seite **Vorinstallationsübersicht** wird angezeigt.

15. Überprüfen Sie die Upgrade-Informationen und klicken Sie auf **Installieren**, um fortzufahren.

Der Upgrade-Assistent installiert die Informatica-Serverdateien im Informatica 10.1.1 Hotfix 1-Installationsverzeichnis.

Der Upgrade-Assistent fordert sie auf, die Informatica-Domäne herunterzufahren, bevor Sie das Upgrade fortsetzen.

16. Klicken Sie auf **OK**.

    Die Seite **Upgrade des Domänen-Konfigurationsrepositorys** wird angezeigt.
    Beim Upgrade eines Gateway-Knotens zeigt der Upgrade-Assistent die Datenbank- und Benutzerkontodaten für das zu aktualisierende Domänenkonfigurations-Repository an.

    Beim Upgrade eines Worker-Knotens zeigt der Upgrade-Assistent die Daten des Domänenkonfigurations-Repository nicht an. Die Datenbankverbindungsdaten können nicht geändert werden.

    Die folgende Tabelle beschreibt die Eigenschaften des Domänenkonfigurations-Repository, die der Installer anzeigt:

Eigenschaft	Beschreibung
Datenbanktyp	Datenbank des Domänenkonfigurations-Repositorys.
Datenbankbenutzer-ID	Das Datenbankbenutzerkonto für das Domänen-Konfigurations-Repository.
Benutzerpasswort	Das Passwort für das Datenbankbenutzerkonto.

    Der Upgrade-Assistent zeigt den Datenbankverbindungsstring für das Domänenkonfigurations-Repository an, je nachdem, wie der Verbindungsstring der vorherigen Version bei der Installation erstellt wurde:

    - Wenn die vorherige Version eine JDBC-URL bei der Installation verwendet hat, zeigt der Upgrade-Assistent die JDBC-Verbindungseigenschaften an, einschließlich Datenbankadresse und Dienstnamen.

      Optional können Sie zusätzliche JDBC-Parameter angeben, um sie in die JDBC-URL aufzunehmen. Um weitere JDBC-Parameter anzugeben, wählen Sie die JDBC-Parameter aus und geben einen gültigen JDBC-Parameterstring ein.
    - Wenn die vorherige Version einen benutzerdefinierten JDBC-Verbindungsstring verwendet hat, zeigt der Upgrade-Assistent den benutzerdefinierten Verbindungsstring an.

      Sie können keine zusätzlichen JDBC-Parameter angeben.

17. Klicken Sie auf **Verbindung testen**, um zu überprüfen, ob Sie eine Verbindung zur Datenbank herstellen können, und anschließend auf **OK**, um fortzufahren.

18. Klicken Sie auf **Weiter**.

    Die Seite **Windows-Dienstkonfiguration** wird angezeigt.
    Unter Windows erstellt der Upgrade-Assistent einen Dienst zum Starten von Informatica. Der Dienst wird standardmäßig unter demselben Benutzerkonto ausgeführt wie dem, das für die Installation verwendet wurde. Sie können den Windows-Dienst unter einem anderen Benutzerkonto ausführen.

19. Legen Sie fest, ob der Windows-Dienst unter einem anderen Benutzerkonto ausgeführt werden soll.

Geben Sie die folgenden Informationen für das Benutzerkonto ein:

Eigenschaft	Beschreibung
Informatica unter einem anderen Benutzerkonto ausführen	Gibt an, ob der Windows-Dienst unter einem anderen Benutzerkonto ausgeführt werden soll.
Benutzername	Das Benutzerkonto, unter dem der Informatica-Windows-Dienst ausgeführt werden soll. Verwenden Sie das folgende Format: `<Domänenname>\<Benutzerkonto>` Dieses Benutzerkonto muss „Aktion“ als Betriebssystemberechtigung aufweisen.
Passwort	Das Passwort zum Benutzerkonto, unter dem der Informatica-Windows-Dienst ausgeführt werden soll.

20. Klicken Sie auf **Weiter**.

    Die Seite **Installationsabschlussbericht** wird angezeigt.

21. Klicken Sie auf **Fertig**, um die Installation abzuschließen und das Installationsprogramm zu beenden.

Überprüfen Sie die Datei `upgrade.log`, um weitere Informationen über die vom Upgrade-Assistenten durchgeführten Aufgaben zu erhalten und die Konfiguration installierter Komponenten anzuzeigen.

Aktualisieren im Konsolenmodus

Sie können ein Upgrade im Konsolenmodus durchführen, um die Domäne auf demselben Computer und in derselben Domänenkonfigurations-Repository-Datenbank zu aktualisieren. Sie können die Domäne im Konsolenmodus unter UNIX aktualisieren.

Weitere Informationen zum Upgrade der Domäne auf einen anderen Rechner oder in eine andere Domänenkonfigurations-Repository-Datenbank finden Sie unter Kapitel 6, “Upgrade der Domäne mit Änderungen an der Knotenkonfiguration” auf Seite 56.

Beim Ausführen des Installationsprogramms im Konsolenmodus stellen die Wörter "Beenden" und "Zurück" reservierte Wörter dar. Verwenden Sie sie daher nicht als Eingabetext.

1. Melden Sie sich am Computer mit demselben Benutzerkonto an, das Sie zum Installieren der vorherigen Version verwendet haben.
2. Beenden Sie alle Prozesse, die Zugriff auf das Verzeichnis und die Unterverzeichnisse des zu aktualisierenden Informatica-Produkts haben, einschließlich Eingabeaufforderungen und Tail-Protokollen.
3. Führen Sie über eine Shell-Befehlszeile die Datei „install.sh“ im Root-Verzeichnis aus.

   Der Installer zeigt die Nachricht an, um sicherzustellen, dass die Gebietsschema-Umgebungsvariablen gesetzt sind.
4. Wurden die Umgebungsvariablen nicht eingestellt, drücken Sie **n**, um den Installer zu beenden. Stellen Sie sie anschließend entsprechend den Anforderungen ein.

   Wenn die Umgebungsvariablen eingestellt sind, drücken Sie **y**, um fortzufahren.
5. Drücken Sie **2**, um Informatica zu aktualisieren.

Informatica stellt Dienstprogramme bereit, um die Installation der Informatica-Dienste zu vereinfachen. Sie können das folgende Dienstprogramm ausführen, bevor Sie das Upgrade von Informatica-Diensten vornehmen:

Vorinstallations-Systemprüfungstool (i10Pi)

Stellt sicher, dass der Computer, auf dem die Informatica-Dienste installiert werden, die Systemanforderungen für die Installation erfüllt. Weitere Informationen zum Vorinstallations-Systemprüfungstool (i10Pi) finden Sie unter "Ausführen des Vorinstallations-Systemprüfungstools (i10Pi)" auf Seite 32.

Informatica Upgrade Advisor.

Überprüft vor dem Durchführen eines Upgrades die Dienste und sucht nach veralteten Diensten in der Domäne. Weitere Informationen zu Informatica Upgrade Advisor finden Sie unter "Ausführen von Informatica Upgrade Advisor" auf Seite 23.

Das Installationsprogramm fordert Sie auf, die zu aktualisierende Informatica-Domäne herunterzufahren, bevor Sie das Upgrade fortsetzen.

6. Drücken Sie **2**, um ein Upgrade auf Informatica 10.1.1 Hotfix 1 durchzuführen.
7. Lesen Sie die Bedingungen des Toolkits zur Informatica-Produktverwendung und drücken Sie **2**, um das Upgrade fortzusetzen.

   Informatica DiscoveryIQ ist ein Produktnutzungstool, das Routineberichte über Datennutzung und Systemstatistiken an Informatica sendet. Nach der Installation und Konfiguration der Informatica-Domäne lädt Informatica DiscoveryIQ alle 15 Minuten Daten an Informatica hoch. Danach sendet die Domäne die Daten alle 30 Tage. Sie können die Verwendung von Statistiken im Administrator-Tool deaktivieren.
8. Drücken Sie **1**, um ein Upgrade der Informatica-Dienste durchzuführen.

   Hinweis: Wenn Sie ein Upgrade unter AIX und Solaris durchführen, ignorieren Sie diesen Schritt.
9. Auf der Seite **Upgrade-Voraussetzungen** werden die Systemanforderungen für das Upgrade angezeigt.

   Überprüfen Sie die Voraussetzungen, bevor Sie mit dem Upgrade fortfahren.
10. Geben Sie an der Eingabeaufforderung das Verzeichnis der zu aktualisierenden Informatica-Version sowie das Verzeichnis ein, in dem Sie Informatica 10.1.1 Hotfix 1 installieren möchten.

    Die folgende Tabelle beschreibt die Verzeichnisse, die Sie angeben müssen:

Verzeichnis	Beschreibung
Verzeichnis des zu aktualisierenden Informatica-Produkts	Das Verzeichnis, das die Version der zu aktualisierenden Informatica-Dienste enthält
Verzeichnis für Informatica 10.1.1 HotFix 1	Verzeichnis, in dem Informatica 10.1.1 Hotfix 1 installiert werden soll. Geben Sie den absoluten Pfad für das Installationsverzeichnis an. Dieses Verzeichnis darf nicht mit dem Verzeichnis identisch sein, das die frühere Version der Informatica-Dienste enthält. Die Verzeichnisnamen im Pfad dürfen weder Leerzeichen noch die folgenden Sonderzeichen enthalten: @|* $ # ! % ( ) { } [ ] , ; ' **Hinweis:** Informatica empfiehlt die Verwendung alphanumerischer Zeichen im Installationsverzeichnispfad. Wenn Sie ein Sonderzeichen wie zum Beispiel á oder € verwenden, können unerwartete Ergebnisse während der Laufzeit auftreten. Unter Windows muss sich das Installationsverzeichnis auf dem aktuellen Computer befinden.

11. Drücken Sie **1**, um die gleiche Knotenkonfiguration wie in der vorherigen Version zu verwenden.

12. Geben Sie das Verzeichnis des Verschlüsselungsschlüssels für die Informatica-Domäne ein.

    Informatica verwendet einen Verschlüsselungsschlüssel zum Sichern vertraulicher Daten (beispielsweise Passwörter), die in der Informatica-Domäne gespeichert sind. Wenn Sie ein Upgrade durchführen, müssen Sie das Verzeichnis, in dem der Verschlüsselungsschlüssel gespeichert werden soll, auf dem zu aktualisierenden Knoten eingeben.

    Hinweis: Alle Knoten in einer Informatica-Domäne verwenden dasselbe Schlüsselwort und denselben Verschlüsselungsschlüssel. Sie müssen den Namen der Domäne, das Schlüsselwort für den Verschlüsselungsschlüssel und die Verschlüsselungsschlüsseldatei an einem sicheren Speicherort aufbewahren. Der Verschlüsselungsschlüssel wird benötigt, wenn Sie den Verschlüsselungsschlüssel der Domäne ändern oder ein Repository in eine andere Domäne verschieben.

Eigenschaft	Beschreibung
Verzeichnis des Verschlüsselungsschlüssels	Verzeichnis, in dem der Verschlüsselungsschlüssel für die Domäne gespeichert werden soll. Standardmäßig wird der Verschlüsselungsschlüssel in folgendem Verzeichnis erstellt: `<Informatica-Installationsverzeichnis>/isp/config/keys`.

13. Geben Sie den Benutzernamen und das Passwort für die Informatica-Domäne ein.
14. Prüfen Sie die Upgrade-Informationen und drücken Sie zum Fortfahren die **Eingabetaste**.

    Das Installationsprogramm kopiert die Serverdateien in das Installationsverzeichnis für Informatica 10.1.1 Hotfix 1.

    Der Installer zeigt die Datenbank- und Benutzerkontodaten für das zu aktualisierende Domänenkonfigurations-Repository an. Er zeigt den Datenbankverbindungsstring für das Domänenkonfigurations-Repository an, je nachdem, wie der Verbindungsstring der vorherigen Version bei der Installation erstellt wurde:

    - Wenn die vorherige Version eine JDBC-URL bei der Installation verwendet hat, zeigt der Installer die JDBC-Verbindungseigenschaften an, einschließlich Datenbankadresse und Dienstnamen.
    - Wenn die vorherige Version einen benutzerdefinierten JDBC-Verbindungsstring verwendet hat, zeigt der Installer den benutzerdefinierten Verbindungsstring an.
15. Drücken Sie die **Eingabetaste**.
16. Wenn Sie eine JDBC-URL verwenden, können Sie zusätzliche Parameter in einen Verbindungsstring aufnehmen.

    Bei benutzerdefinierten Verbindungsstrings können Sie keine zusätzlichen Parameter angeben.
17. Drücken Sie die **Eingabetaste**.

    Der Abschnitt **Installationsnachbearbeitung** wird angezeigt.
18. Drücken Sie die **Eingabetaste**, um die Installation abzuschließen und das Installationsprogramm zu beenden.

Überprüfen Sie die Datei `upgrade.log`, um weitere Informationen über die vom Upgrade-Assistenten durchgeführten Aufgaben zu erhalten und die Konfiguration installierter Komponenten anzuzeigen.

Upgrade im automatischen Modus

Sie können ein Upgrade im automatischen Modus durchführen, um die Domäne auf demselben Computer oder auf derselben Domänenkonfigurations-Repository-Datenbank zu aktualisieren.

Weitere Informationen zum Upgrade der Domäne auf einen anderen Rechner oder in eine andere Domänenkonfigurations-Repository-Datenbank finden Sie unter Kapitel 6, “Upgrade der Domäne mit Änderungen an der Knotenkonfiguration” auf Seite 56.

Beim automatischen Upgrade der Informatica-Dienste ist keinerlei Benutzereingriff erforderlich. Geben Sie die Installationsoptionen mithilfe einer Eigenschaftendatei an. Der Installer liest die Datei aus und ermittelt die Installationsoptionen. Mit dem automatischen Upgrade können Sie die Informatica-Dienste auf mehreren Computern im Netzwerk installieren oder die Installation auf den verschiedenen Computern standardisieren.

Kopieren Sie die Informatica-Installationsdateien auf die Festplatte des Computers, auf dem die zu aktualisierende Informatica-Instanz ausgeführt wird.

Gehen Sie für das Upgrade im automatischen Modus folgendermaßen vor:

1. Erstellen Sie die Upgrade-Eigenschaftendatei und geben Sie die Upgrade-Optionen an.
2. Führen Sie den Installer mit der Upgrade-Eigenschaftendatei aus.
3. Sichern Sie die Passwörter in der Upgrade-Eigenschaftendatei.

Erstellen der Eigenschaftendatei

Informatica stellt eine Beispiel-Eigenschaftendatei mit den vom Installationsprogramm benötigten Upgrade-Parametern bereit. Sie können die Beispiel-Eigenschaftendatei mit den gewünschten Optionen für Ihr Upgrade anpassen.

Der Name der Beispiel-Upgrade-Eigenschaftendatei lautet „SilentInput_upgrade.properties“ und befindet sich im Root-Verzeichnis der Installations-DVD oder des Download-Pfades des Installationsprogramms. Nachdem Sie die Datei angepasst haben, speichern Sie sie unter dem Namen „SilentInput.properties“.

1. Wechseln Sie zum Root-Verzeichnis, das die Installationsdateien enthält.
2. Suchen Sie die Datei „SilentInput_upgrade.properties“.

   Sichern Sie die Datei, bevor Sie sie ändern.
3. Öffnen Sie die Datei in einem Texteditor und ändern Sie die Upgrade-Parameter.

   In der folgenden Tabelle werden die Upgrade-Parameter beschrieben, die Sie ändern können:

Eigenschaftsname	Beschreibung
INSTALL_TYPE	Zeigt an, ob Informatica installiert oder upgegradet werden soll. Bei einem Wert von 0 wird Informatica von Grund auf neu installiert. Bei einem Wert von 1 wird ein Upgrade einer Vorgängerversion von Informatica vorgenommen.
USER_INSTALL_DIR	Das Verzeichnis, in dem die neue Version der Informatica-Dienste installiert werden soll. Das Verzeichnis muss sich von dem Verzeichnis unterscheiden, das die frühere Version der Informatica-Dienste enthält.
UPG_BACKUP_DIR	Das Verzeichnis, das die vorherige Version der zu aktualisierenden Informatica-Dienste enthält
KEY_DEST_LOCATION	Verzeichnis zum Speichern des Verschlüsselungsschlüssels für den während der Installation erstellten Knoten

Eigenschaftsname	Beschreibung
PASS_PHRASE_PASSWD	Schlüsselwort zum Erstellen eines Verschlüsselungsschlüssels für die Sicherung vertraulicher Daten in der Domäne. Das Schlüsselwort muss die folgenden Kriterien erfüllen: - Hat eine Länge von 8 bis 20 Zeichen - Enthält mindestens einen Großbuchstaben - Enthält mindestens einen Kleinbuchstaben - Enthält mindestens eine Zahl - Enthält keine Leerzeichen Legen Sie diese Eigenschaft fest, wenn Sie den Master-Gateway-Knoten aktualisieren. Dieser Parameter wird für Upgrades von Version 9.6.0 nicht verwendet. Legen Sie ihn nicht fest.
KEY_SRC_LOCATION	Verzeichnis, das den Verschlüsselungsschlüssel für den Master-Gateway-Knoten der Informatica-Domäne enthält. Legen Sie diese Eigenschaft beim Upgrade eines Knotens fest, bei dem es sich nicht um den Master-Gateway-Knoten handelt.
DOMAIN_USER=	Benutzername für die Informatica-Domäne.
DOMAIN_PSSWD=	Passwort für die Informatica-Domäne.
SERVER_PORT	Die Portnummer, über die das Ausschalten des Servers für den Domänen-Dienstmanager gesteuert wird. An diesem Port wartet der Dienstmanager auf Ausschaltbefehle. Sie können diesen Parameter einrichten, wenn ADVANCE_PORT_CONFIG=1 ist.
AC_PORT	Portnummer, die vom Administrator Tool verwendet wird. Sie können diesen Parameter einrichten, wenn ADVANCE_PORT_CONFIG=1 ist.
AC_SHUTDWN_PORT	Portnummer, die das Herunterfahren des Servers für das Administrator Tool steuert. Das Administrator Tool überwacht Befehle zum Herunterfahren auf diesem Port. Sie können diesen Parameter einrichten, wenn ADVANCE_PORT_CONFIG=1 ist.
ENABLE_USAGE_COLLECTION	Aktiviert das Produktnutzungstool Informatica DiscoveryIQ, das Routineberichte über die Datennutzung und Systemstatistiken an Informatica sendet. Nach der Installation und Konfiguration der Informatica-Domäne lädt Informatica DiscoveryIQ alle 15 Minuten Daten an Informatica hoch. Danach sendet die Domäne die Daten alle 30 Tage. Sie können angeben, dass keine Nutzungsstatistiken an Informatica gesendet werden. Weitere Informationen darüber, wie Sie das Senden von Statistiken an Informatica deaktivieren können, finden Sie im *Informatica Administrator-Handbuch*. Sie müssen den Wert auf 1 festlegen, um das Upgrade durchzuführen.

4. Geben Sie unter Windows an, ob der Informatica-Dienst im selben Benutzerkonto ausgeführt werden soll wie das Konto, das für das Upgrade verwendet wurde.

In der folgenden Tabelle werden die Eigenschaften beschrieben, die Sie festlegen:

Eigenschaft	Beschreibung
USE_LOGIN_DETAILS	Gibt an, ob der Windows-Dienst unter einem anderen Benutzerkonto ausgeführt werden soll. Bei einem Wert von 0 konfiguriert das Installationsprogramm den Dienst so, dass er unter dem aktuellen Benutzerkonto ausgeführt wird. Bei einem Wert von 1 konfiguriert das Installationsprogramm den Dienst so, dass er unter einem anderen Benutzerkonto ausgeführt wird.
WIN_USER_ID	Das Benutzerkonto, unter dem der Informatica-Windows-Dienst ausgeführt werden soll. Verwenden Sie das folgende Format: `<domain name>\<user account>` Dieses Benutzerkonto muss „Aktion“ als Betriebssystemberechtigung aufweisen.
WIN_USER_PSSWD	Das Passwort zum Benutzerkonto, unter dem der Informatica-Windows-Dienst ausgeführt werden soll.

5. Speichern Sie die Eigenschaftendatei unter dem Namen „SilentInput.properties“.

Ausführen des automatischen Installationsprogramms

Öffnen Sie nach der Erstellung der Eigenschaftendatei eine Eingabeaufforderung, um das automatische Upgrade zu starten.

1. Öffnen Sie die Eingabeaufforderung.

   Öffnen Sie unter Windows die Eingabeaufforderung als Administrator. Wenn Sie die Eingabeaufforderung nicht als Administrator öffnen, meldet der Windows-Systemadministrator möglicherweise Probleme, wenn Sie auf die Dateien im Informatica-Installationsverzeichnis zugreifen.
2. Gehen Sie zum Root-Verzeichnis des Server-Installers.
3. Stellen Sie sicher, dass das Verzeichnis die Datei „SilentInput.properties“ mit den Upgrade-Optionen enthält.
4. Führen Sie das automatische Upgrade aus. Führen Sie unter Windows silentInstall.bat aus. Führen Sie unter UNIX silentInstall.sh. aus.

Das automatische Upgrade wird im Hintergrund ausgeführt. Der Vorgang kann eine Weile dauern. Das automatische Upgrade ist abgeschlossen, wenn im Installationsverzeichnis die Protokolldatei „Informatica_<Version>_Services_InstallLog<timestamp>.log“ erstellt wurde.

Das automatische Upgrade schlägt fehl, wenn die Eigenschaftendatei nicht ordnungsgemäß konfiguriert oder der Zugriff auf das Installationsverzeichnis nicht möglich ist. Wenn das Upgrade fehlschlägt, sehen Sie in der Protokolldatei des automatischen Upgrades nach und beheben Sie die Fehler. Führen Sie die automatische Installation anschließend noch einmal aus. Der Name der Protokolldatei des automatischen Upgrades lautet „silentErrorLog.log“. Der Installer erstellt sie im Root-Verzeichnis unter Windows und im Benutzer-Home-Verzeichnis unter UNIX.

Sichern der Passwörter in der Eigenschaftendatei

Stellen Sie nach dem Ausführen des automatischen Upgrades sicher, dass Passwörter in der Eigenschaftendatei sicher gespeichert sind.

Beim Konfigurieren der Eigenschaftendatei für ein automatisches Upgrade werden Passwörter in Klartext eingegeben. Verwenden Sie nach dem Ausführen des automatischen Upgrades eine der folgenden Methoden zum Sichern der Passwörter:

- Entfernen Sie die Passwörter aus der Eigenschaftendatei.
- Löschen Sie die Eigenschaftendatei.
- Speichern Sie die Eigenschaftendatei an einem sicheren Speicherort.

Fehlerbehebung beim Domänen-Upgrade

Falls das Upgrade nicht erfolgreich abgeschlossen wird, ermitteln Sie in den Protokolldateien die Ursache des Fehlers. Die Upgrade-Protokolldateien befinden sich im Root-Verzeichnis der neuen Informatica-Version. Überprüfen Sie die folgenden Protokolldatei: Informatica_<Version>_Services_Upgrade.log.

Wenn das Upgrade fehlschlägt, stellen Sie das Domänen-Konfigurations-Repository aus der Sicherungskopie wieder her und führen Sie das Installationsprogramm erneut aus.

Wenn das Administrator-Tool für sichere Kommunikation konfiguriert ist, wird unter Umständen die Meldung `404 nicht gefunden` angezeigt, wenn Sie auf das Administrator-Tool zugreifen. Dieses Problem tritt auf, wenn der Computer, auf dem Gateway-Knoten ausgeführt wird, nicht auf die Schlüsselspeicherdatei für die HTTPS-Verbindung zum Administrator-Tool zugreifen kann. Kopieren Sie die Datei an einen zugänglichen Speicherort und fahren Sie dann die Domäne herunter. Führen Sie den Befehl „infasetup UpdateGatewayNode“ aus, um den Gateway-Knoten mit dem Speicherort der Schlüsselspeicherdatei zu aktualisieren. Sie müssen den Befehl auf allen Gateway-Knoten in der Domäne ausführen.

KAPITEL 6

Upgrade der Domäne mit Änderungen an der Knotenkonfiguration

Dieses Kapitel umfasst die folgenden Themen:

- Upgrade der Domäne mit Änderungen an der Knotenkonfiguration – Überblick, 56
- Vorbereiten der Änderung der Knotenkonfiguration, 57
- Aktualisieren im Grafikmodus, 62
- Aktualisieren im Konsolenmodus, 68
- Upgrade im automatischen Modus, 74

Upgrade der Domäne mit Änderungen an der Knotenkonfiguration – Überblick

Während des Upgrades der Domäne können Sie die Knotenkonfiguration ändern, um Änderungen am Hostnamen, den Portnummern oder der Domänenkonfigurations-Repository-Datenbank des Knotens zuzulassen.

Wenn Sie eine Installation der Informatica-Dienste auf einen anderen Computer migriert haben, ändern Sie die Knotenkonfiguration, um die Domäne zu aktualisieren. Konfigurieren Sie dann den Knoten auf dem neuen Computer. Wenn Sie das Domänenkonfigurations-Repository auf eine andere Datenbank migriert haben, ändern Sie die Knotenkonfiguration, um die Domäne zu aktualisieren. Konfigurieren Sie dann die neue Datenbank.

Führen Sie vor der Ausführung des Installer die Aufgaben vor dem Upgrade aus. Unter Windows können Sie das Installationsprogramm im Grafikmodus oder im automatischen Modus installieren. Unter UNIX können Sie das Installationsprogramm im Konsolen- oder automatischen Modus ausführen.

Vorbereiten der Änderung der Knotenkonfiguration

Bevor Sie die Domäne mit Änderungen an der Knotenkonfiguration aktualisieren, müssen Sie vorbereitende Schritte für das Upgrade ausführen.

Welche Schritte Sie durchführen, hängt von der Art der geplanten Änderung an der Knotenkonfiguration ab. Sie können das Domänenkonfigurations-Repository in eine andere Datenbank migrieren. Sie können die Installation der Informatica-Dienste auch auf einen anderen Computer migrieren.

Migrieren in eine andere Datenbank

Wenn der Datenbanktyp oder die Version des Domänen-Konfigurations-Repository nicht mehr unterstützt wird, müssen Sie das Repository in eine andere Datenbank migrieren. Migrieren Sie das Repository vor dem Upgrade der Domäne in die frühere Informatica-Instanz.

Beispiel: Wenn sich das Domänenkonfigurations-Repository in einer Sybase ASE 15.0.3-Datenbank befindet, migrieren Sie das Repository in eine Sybase ASE 15.7-Datenbank.

Weitere Informationen zu Produktanforderungen und unterstützten Plattformen finden Sie in der Produktverfügbarkeitsmatrix auf Informatica Network:
https://network.informatica.com/community/informatica-network/product-availability-matrices/overview

1. Vergewissern Sie sich, dass Sie die Domäne heruntergefahren haben.
2. Vergewissern Sie sich, dass Sie die Domänenkonfigurations-Datenbanktabellen mit dem infasetup-Befehl „BackupDomain“ gesichert haben.
3. Erstellen Sie ein Datenbank-Schema und ein Benutzerkonto in einer unterstützten Datenbank.
4. Stellen Sie die Domänenkonfiguration in der Sicherungsdatei mit dem Befehl infasetup RestoreDomain für das angegebene Datenbankschema wieder her.
5. Wählen Sie beim Upgrade eines Gateway-Knotens die Option **Änderung von Hostnamen und Portnummer des Knotens zulassen** aus. Wenn Sie diese Option auswählen, können Sie den Gateway-Knoten so konfigurieren, dass er eine Verbindung zu der neuen Domänenkonfigurations-Repository-Datenbank herstellt. Alle Gateway-Knoten müssen eine Verbindung zum Domänen-Konfigurations-Repository haben, um die Domänenkonfiguration abzurufen und zu aktualisieren. Heben Sie beim Upgrade eines Arbeitsknotens die Auswahl der Option **Änderung von Hostnamen und Portnummer des Knotens zulassen** auf.

Migrieren der Installation auf einen anderen Computer

Wenn die Informatica-Dienste auf einem Computer mit einem nicht mehr unterstützten Betriebssystem installiert werden, müssen Sie die Installation vor dem Upgrade der Domäne auf einen anderen Computer migrieren.

Beispielsweise hat Informatica ab Version 9.6.0 den Support für 32-Bit-Linux eingestellt. Wenn ein beliebiger Knoten in einer 9.5.1-Domäne unter 32-Bit Linux ausgeführt wird, müssen Sie den Knoten vor dessen Upgrade auf Version 10.1.1 auf einen Computer mit einem unterstützten Betriebssystem migrieren.

Weitere Informationen zu Produktanforderungen und unterstützten Plattformen finden Sie in der Produktverfügbarkeitsmatrix auf Informatica Network:
https://network.informatica.com/community/informatica-network/product-availability-matrices/overview

Bevor Sie die Domäne aktualisieren, führen Sie die folgenden Schritte auf dem Computer aus, auf dem die neue Version von Informatica ausgeführt werden soll:

1. Kopieren Sie das Installationsverzeichnis.

2. Überprüfen Sie die Portanforderungen.
3. Erstellen Sie ein Systembenutzerkonto.
4. Wenn Sie den Datenintegrationsdienst, den PowerCenter-Repository-Dienst oder den PowerCenter-Integrationsdienst auf dem neuen Computer ausführen möchten, konfigurieren Sie die native Konnektivität auf dem neuen Computer, sodass diese Dienste eine Datenbankverbindung herstellen können.

Wählen Sie beim Upgrade des migrierten Knotens die Option **Änderung von Hostnamen und Portnummern des Knotens zulassen** aus. Wenn Sie diese Option auswählen, können Sie die Konfiguration des Knotens auf dem neuen Computer aktualisieren. Beim Upgrade anderer Knoten in der Domäne, die Sie nicht auf verschiedene Computer migriert haben, heben Sie die Auswahl der Option **Änderung des Hostnamens und der Portnummer des Knotens zulassen** auf.

Kopieren Sie das Installationsverzeichnis.

Kopieren Sie das Verzeichnis der vorherigen Informatica-Version auf den Computer, auf dem die neue Informatica-Version ausgeführt werden soll.

Bei Ausführung des Upgrade-Installers geben Sie das Informatica-Installationsverzeichnis auf dem neuen Computer als das Verzeichnis an, die Sie upgraden möchten.

Überprüfen der Portanforderungen

Das Installationsprogramm richtet die Ports für Komponenten in der Informatica-Domäne ein und legt einen Bereich von dynamischen Ports für einige Anwendungsdienste fest.

Sie können die für die Komponenten zu verwendenden Portnummern und einen Bereich von dynamischen Portnummern festlegen, der für die Anwendungsdienste verwendet werden soll. Alternativ können Sie die Standardportnummern verwenden, die vom Installationsprogramm bereitgestellt werden. Vergewissern Sie sich, dass die Portnummern auf den Computern verfügbar sind, auf denen Sie die Informatica-Dienste installieren.

In der folgenden Tabelle werden die Ports beschrieben, die von Ihnen festgelegt werden können:

Port	Beschreibung
Dienstmanager-Port	Portnummer, die vom Dienstmanager auf dem Knoten verwendet wird. Der Dienstmanager überwacht eingehende Verbindungsanfragen auf diesem Port. Clientanwendungen verwenden diesen Port zur Kommunikation mit den Diensten in dieser Domäne. Die Informatica-Befehlszeilenprogramme verwenden diesen Port für die Kommunikation mit der Domäne. Dies ist auch der Port für den JDBC-/ODBC-Treiber des SQL-Datendiensts. Standardwert ist 6006.
Schließungsport des Dienstmanagers	Portnummer, die das Herunterfahren des Servers für den Dienstmanager der Domäne steuert. An diesem Port wartet der Dienstmanager auf Ausschaltbefehle. Standardwert ist 6007.
Informatica Administrator-Port	Portnummer von Informatica Administrator. Standardwert ist 6008.
Informatica Administrator-Schließungsport	Portnummer, die das Herunterfahren des Servers für Informatica Administrator steuert. Informatica Administrator überwacht Befehle zum Herunterfahren auf diesem Port. Standardwert ist 6009.

Port	Beschreibung
Niedrigste Portnummer	Niedrigste Portnummer des dynamischen Portnummernbereichs, die den Anwendungsdienstprozessen, die auf diesem Knoten laufen, zugewiesen werden kann. Standardwert ist 6014.
Höchste Portnummer	Höchste Portnummer des dynamischen Portnummernbereichs, die den Anwendungsdienstprozessen, die auf diesem Knoten laufen, zugewiesen werden kann. Standardwert ist 6114.

Hinweis: Das Starten von Diensten und Knoten kann bei einem Portkonflikt fehlschlagen. Nach einem Upgrade können Sie den Portnummernbereich für Anwendungsdienste aktualisieren.

Erstellen eines Systembenutzerkontos unter Windows

Erstellen Sie ein Systembenutzerkonto, um die Installation durchzuführen und den Informatica-Dienst auszuführen. Vergewissern Sie sich, dass das Benutzerkonto, das Sie zum Installieren der Informatica-Dienste verwenden, über Schreibberechtigung für das Installationsverzeichnis verfügt.

Sie können Informatica mit dem Benutzerkonto installieren, mit dem Sie beim Rechner angemeldet sind, und es später unter einem anderen Benutzerkonto ausführen. Sie können ein lokales Konto oder ein Domänenkonto erstellen, um Informatica zu installieren oder den Informatica-Windows-Dienst auszuführen.

Hinweis: Für den Zugriff auf ein Repository in Microsoft SQL Server, das eine vertrauenswürdige Windows-Verbindung verwendet, erstellen Sie ein Domänenkonto.

Die Benutzerkonten benötigen die folgenden Berechtigungen zum Ausführen des Installationsprogramms oder des Informatica-Windows-Dienstes:

- **Ein angemeldetes Benutzerkonto** Das Benutzerkonto muss Mitglied der Administratorengruppe sein und über die Berechtigung *Als Dienst anmelden* verfügen. Melden Sie sich vor dem Installieren von Informatica mit diesem Benutzerkonto an.
- **Ein anderes Benutzerkonto** Das Benutzerkonto muss Mitglied der Administratorengruppe sein und über die Berechtigungen "Als Dienst anmelden" und "Als Betriebssystem fungieren" verfügen. Vor dem Installieren von Informatica brauchen Sie sich mit diesem Benutzerkonto nicht anzumelden. Während der Installation können Sie das Benutzerkonto angeben, über das der Informatica-Windows-Dienst ausgeführt werden soll.

Erstellen eines Systembenutzerkontos unter UNIX

Erstellen Sie ein Benutzerkonto speziell für das Ausführen des Informatica-Dämons.

Vergewissern Sie sich, dass das Benutzerkonto, das Sie zum Installieren von Informatica verwenden, über Schreibberechtigung im Installationsverzeichnis verfügt.

Konfigurieren der nativen Konnektivität auf dem Dienst-Computer

Um die native Konnektivität zwischen einem Anwendungsdienst und einer Datenbank einzurichten, installieren Sie die Datenbank-Client-Software für die Datenbank, auf die Sie zugreifen möchten.

Native Treiber werden mit dem Datenbankserver und der Clientsoftware geliefert. Konfigurieren Sie die Konnektivität auf den Computern, die auf die Datenbanken zugreifen müssen. Um die Kompatibilität zwischen dem Anwendungsdienst und der Datenbank zu gewährleisten, installieren Sie eine Client-Software, die mit der Datenbankversion kompatibel ist, und verwenden Sie die entsprechenden Bibliotheken des Datenbank-Client.

Die folgenden Dienste verwenden native Konnektivität für eine Verbindung zu anderen Datenbanken:

Datenintegrationsdienst

Der Datenintegrationsdienst verwendet native Datenbanktreiber zum Verbinden mit den folgenden Datenbanken:

- Quell- und Zieldatenbanken. Liest Daten aus Quelldatenbanken und schreibt Daten in Zieldatenbanken.
- Datenobjekt-Cache-Datenbank. Speichert den Datenobjekt-Cache.
- Profiling-Quelldatenbanken. Liest aus relationalen Quelldatenbanken zum Ausführen von Profilen für die Quellen.
- Profiling warehouse. Schreibt die Profiling-Ergebnisse in das Profiling Warehouse.
- Referenztabellen. Führt Mappings zum Übertragen von Daten zwischen den Referenztabellen und den externen Datenquellen aus.

Wenn der Datenintegrationsdienst auf einem einzigen Knoten bzw. auf primären Knoten und Backup-Knoten ausgeführt wird, installieren Sie Datenbank-Client-Software und konfigurieren Sie die Konnektivität auf den Computern, auf denen der Datenintegrationsdienst ausgeführt wird.

Wird der Datenintegrationsdienst in einem Gitter ausgeführt, so installieren Sie die Datenbank-Client-Software und konfigurieren Sie die Konnektivität auf jedem Computer, der einen Knoten mit der Berechnungsrolle bzw. einen Knoten darstellt, der sowohl über die Dienst- als auch über die Berechnungsrolle verfügt.

PowerCenter-Repository-Dienst

Der PowerCenter-Repository-Dienst verwendet native Datenbanktreiber zum Herstellen einer Verbindung mit der PowerCenter-Repository-Datenbank.

Installieren Sie die Datenbank-Client-Software und konfigurieren Sie die Konnektivität auf den Computern, auf denen der PowerCenter-Repository-Dienst und die PowerCenter-Repository-Dienstprozesse ausgeführt werden.

PowerCenter-Integrationsdienst

Der PowerCenter-Integrationsdienst verwendet native Datenbanktreiber zum Verbinden mit den folgenden Datenbanken:

- Quell- und Zieldatenbanken. Liest aus den Quelldatenbanken und schreibt in Zieldatenbanken.
- Metadata Manager-Quelldatenbanken. Lädt die relationalen Datenquellen in Metadata Manager.

Installieren Sie die Datenbank-Client-Software für die relationalen Datenquellen und die Repository-Datenbank auf den Computern, auf denen der PowerCenter-Integrationsdienst ausgeführt wird.

Installieren der Datenbank-Client-Software

Sie müssen die Datenbank-Clients auf den erforderlichen Computern basierend auf den Datenbanktypen installieren, auf die die Anwendungsdienste zugreifen.

Um die Kompatibilität zwischen dem Anwendungsdienst und der Datenbank zu gewährleisten, verwenden Sie die entsprechenden Datenbank-Client-Bibliotheken, und installieren Sie eine Client-Software, die mit der Datenbankversion kompatibel ist.

Installieren Sie die folgende Datenbank-Client-Software basierend auf dem Typ der Datenbank, auf den der Anwendungsdienst zugreift:

IBM DB2 Client Application Enabler (CAE)

Konfigurieren Sie die Konnektivität auf den erforderlichen Computern, indem Sie sich beim Computer als der Benutzer anmelden, der die Informatica-Dienste startet.

Microsoft SQL Server 2012 Native Client

Laden Sie den Client von der folgenden Microsoft-Website herunter: http://www.microsoft.com/en-in/download/details.aspx?id=29065.

Oracle-Client

Installieren Sie die kompatiblen Versionen des Oracle-Client und Oracle-Datenbankservers. Außerdem müssen Sie dieselbe Version des Oracle-Client auf allen Computern installieren, die ihn benötigen. Informationen zur Überprüfung der Kompatibilität erhalten Sie von Oracle.

Sybase Open Client (OCS)

Installieren Sie eine mit dem Sybase ASE-Datenbankserver kompatible Version von Open Client Sie müssen dieselbe Version von Open Client auf den Computern installieren, auf denen sich die Sybase ASE-Datenbank und Informatica befinden. Informationen zur Überprüfung der Kompatibilität erhalten Sie von Sybase.

Konfigurieren von Datenbank-Client-Umgebungsvariablen auf UNIX

Konfigurieren Sie die Datenbank-Client-Umgebungsvariablen auf den Computern, auf denen Datenintegrationsdienst-, PowerCenter-Integrationsdienst- und PowerCenter-Repository-Dienst-Prozesse ausgeführt werden.

Pfad-Variablenname und Anforderungen des Datenbank-Client hängen von der UNIX-Plattform und der Datenbank ab.

Nach dem Konfigurieren der Datenbank-Umgebungsvariablen können Sie die Verbindung zur Datenbank über den Datenbank-Client testen.

In der nachstehenden Tabelle sind die Datenbank-Umgebungsvariablen aufgelistet, die Sie unter UNIX festlegen müssen:

Datenbank	Name der Umgebungsvariable	Datenbank-Dienstprogramm	Wert
Oracle	ORACLE_HOME PATH	sqlplus	Setzen Sie sie auf: <*DatabasePath*> Fügen Sie hinzu: <*DatabasePath*>/bin
IBM DB2	DB2DIR DB2INSTANCE PATH	db2connect	Setzen Sie sie auf: <*DatabasePath*> Setzen Sie sie auf: <*DB2InstanceName*> Fügen Sie hinzu: <*DatabasePath*>/bin
Sybase ASE	SYBASE15 SYBASE_ASE SYBASE_OCS PATH	isql	Setzen Sie sie auf: <*DatabasePath*>/sybase<*version*> Setzen auf: ${SYBASE15}/ASE-<*version*> Setzen auf: ${SYBASE15}/OCS-<*version*> Fügen Sie hinzu: ${SYBASE_ASE}/bin:${SYBASE_OCS}/bin:$PATH

Aktualisieren im Grafikmodus

Wenn Sie ein Upgrade im Grafikmodus durchführen, können Sie die Knotenkonfiguration ändern, um die Domäne auf einem anderen Computer oder auf einer anderen Domänenkonfigurations-Repository-Datenbank zu aktualisieren. Sie können die Domäne im Grafikmodus unter Windows aktualisieren.

Weitere Informationen zum Upgrade der Domäne auf demselben Computer und in derselben Domänenkonfigurations-Repository-Datenbank finden Sie unter "Aktualisieren im Grafikmodus" auf Seite 46.

Falls Sie unter Windows Probleme beim Ausführen der Datei „install.bat" über das Root-Verzeichnis haben, führen Sie die folgende Datei aus:

```
<Informatica installation directory>/server/install.exe
```

1. Melden Sie sich am Computer mit demselben Benutzerkonto an, das Sie zum Installieren der vorherigen Version verwendet haben.
2. Beenden Sie alle Prozesse, die Zugriff auf das Verzeichnis und die Unterverzeichnisse des zu aktualisierenden Informatica-Produkts haben, einschließlich Eingabeaufforderungen und Tail-Protokollen.
3. Wechseln Sie in das Stammverzeichnis für die Installationsdateien und führen Sie die Datei „install.bat" als Administrator aus.

   Klicken Sie zum Ausführen der Datei als Administrator mit der rechten Maustaste auf die Datei „install.bat" und wählen Sie **Als Administrator ausführen** aus.

   Hinweis: Wenn Sie das Installationsprogramm nicht als Administrator ausführen, meldet der Windows-Systemadministrator möglicherweise Probleme, wenn Sie auf die Dateien im Informatica-Installationsverzeichnis zugreifen.

   Die Seite **Informatica 10.1.1 HotFix 1** wird angezeigt.
4. Wählen Sie **Upgrade auf Informatica 10.1.1 Hotfix 1**.

   Informatica stellt Dienstprogramme bereit, um die Installation der Informatica-Dienste zu vereinfachen. Sie können das folgende Dienstprogramm ausführen, bevor Sie das Upgrade von Informatica-Diensten vornehmen:

   Vorinstallations-Systemprüfungstool (i10Pi)

   Stellt sicher, dass der Computer, auf dem die Informatica-Dienste installiert werden, die Systemanforderungen für die Installation erfüllt. Weitere Informationen zum Ausführen des Vorinstallations-Systemprüfungstools (i10Pi) finden Sie unter "Ausführen des Vorinstallations-Systemprüfungstools (i10Pi)" auf Seite 21.

   Informatica Upgrade Advisor.

   Überprüft vor dem Durchführen eines Upgrades die Dienste und sucht nach veralteten Diensten in der Domäne. Weitere Informationen zu Informatica Upgrade Advisor finden Sie unter "Ausführen von Informatica Upgrade Advisor" auf Seite 23.
5. Klicken Sie auf **Start**.
6. Lesen Sie die Bedingungen des Toolkits zur Informatica-Produktverwendung und wählen Sie **Ich stimme den Bedingungen zu** aus.

   Informatica DiscoveryIQ ist ein Produktnutzungstool, das Routineberichte über Datennutzung und Systemstatistiken an Informatica sendet. Nach der Installation und Konfiguration der Informatica-Domäne lädt Informatica DiscoveryIQ alle 15 Minuten Daten an Informatica hoch. Danach sendet die Domäne die Daten alle 30 Tage. Sie können die Verwendung von Statistiken im Administrator-Tool deaktivieren.
7. Die Seite **Upgrade-Voraussetzungen** wird geöffnet.

   Überprüfen Sie die Voraussetzungen, bevor Sie mit dem Upgrade fortfahren.

8. Klicken Sie auf **Weiter**.

   Die Seite **Upgrade-Verzeichnis** wird geöffnet.

9. Geben Sie das Verzeichnis der zu aktualisierenden Informatica-Version sowie das Verzeichnis ein, in dem Sie Informatica 10.1.1 Hotfix 1 installieren möchten.

   In der folgenden Tabelle werden die Verzeichnisse beschrieben, die Sie angeben müssen:

Verzeichnis	Beschreibung
Verzeichnis des zu aktualisierenden Informatica-Produkts	Das Verzeichnis, das die Version der zu aktualisierenden Informatica-Dienste enthält
Verzeichnis für Informatica 10.1.1 HotFix 1	Verzeichnis, in dem Informatica 10.1.1 Hotfix 1 installiert werden soll. Geben Sie den absoluten Pfad für das Installationsverzeichnis an. Dieses Verzeichnis darf nicht mit dem Verzeichnis identisch sein, das die frühere Version der Informatica-Dienste enthält. Die Verzeichnisnamen im Pfad dürfen weder Leerzeichen noch die folgenden Sonderzeichen enthalten: @|* $ # ! % ( ) { } [ ] , ; ' **Hinweis:** Informatica empfiehlt die Verwendung alphanumerischer Zeichen im Installationsverzeichnispfad. Wenn Sie ein Sonderzeichen wie zum Beispiel á oder € verwenden, können unerwartete Ergebnisse während der Laufzeit auftreten. Unter Windows muss sich das Installationsverzeichnis auf dem aktuellen Computer befinden.

10. Wählen Sie **Änderung von Hostnamen und Portnummer des Knotens zulassen**.

    Verwenden Sie diese Option zum Ändern der Konfiguration der zu aktualisierenden Informatica-Installation. Passen Sie bei einem Upgrade auf einen anderen Computer die Knotenkonfiguration an die Konfiguration des neuen Computers an. Wenn Sie ein Upgrade in eine andere Domänenkonfigurations-Repository-Datenbank durchführen, passen Sie die Knotenkonfiguration an die Konfiguration der neuen Datenbank an.

11. Klicken Sie auf **Weiter**.

    Die Seite **Domänensicherheit – Verschlüsselungsschlüssel** wird geöffnet.

12. Geben Sie das Verzeichnis des Verschlüsselungsschlüssels für die Informatica-Domäne ein.

    Informatica verwendet einen Verschlüsselungsschlüssel zum Sichern vertraulicher Daten (beispielsweise Passwörter), die in der Informatica-Domäne gespeichert sind. Wenn Sie ein Upgrade durchführen, müssen Sie das Verzeichnis, in dem der Verschlüsselungsschlüssel gespeichert werden soll, auf dem zu aktualisierenden Knoten eingeben.

    Hinweis: Alle Knoten in einer Informatica-Domäne verwenden dasselbe Schlüsselwort und denselben Verschlüsselungsschlüssel. Sie müssen den Namen der Domäne, das Schlüsselwort für den Verschlüsselungsschlüssel und die Verschlüsselungsschlüsseldatei an einem sicheren Speicherort aufbewahren. Der Verschlüsselungsschlüssel wird benötigt, wenn Sie den Verschlüsselungsschlüssel der Domäne ändern oder ein Repository in eine andere Domäne verschieben.

Eigenschaft	Beschreibung
Verzeichnis des Verschlüsselungsschlüssels	Verzeichnis, in dem der Verschlüsselungsschlüssel für die Domäne gespeichert werden soll. Standardmäßig wird der Verschlüsselungsschlüssel in folgendem Verzeichnis erstellt: `<Informatica-Installationsverzeichnis>/isp/config/keys`.

13. Geben Sie den Benutzernamen und das Passwort für die Informatica-Domäne ein.

14. Klicken Sie auf **Weiter**.

    Die Seite **Vorinstallationsübersicht** wird angezeigt.

15. Überprüfen Sie die Upgrade-Informationen und klicken Sie auf **Installieren**, um fortzufahren.

    Der Upgrade-Assistent installiert die Informatica-Serverdateien im Informatica 10.1.1 Hotfix 1-Installationsverzeichnis.

    Der Upgrade-Assistent fordert sie auf, die Informatica-Domäne herunterzufahren, bevor Sie das Upgrade fortsetzen.

16. Klicken Sie auf **OK**.

17. Geben Sie beim Aktualisieren eines Gateway-Knotens die Datenbank- und Benutzerkontodaten für das Domänenkonfigurations-Repository auf der Seite **Upgrade des Domänenkonfigurations-Repositorys** ein.

    Beim Upgrade eines Worker-Knotens zeigt der Upgrade-Assistent die Daten des Domänenkonfigurations-Repository nicht an. Die Datenbankverbindungsdaten können nicht geändert werden. Fahren Sie mit Schritt 21 fort.

    Geben Sie die folgende Datenbank und folgendes Benutzerkonto ein:

Eigenschaft	Beschreibung
Datenbanktyp	Datenbank des Domänenkonfigurations-Repositorys. Wählen Sie Oracle, IBM DB2, Microsoft SQL Server oder Sybase ASE aus.
Datenbankbenutzer-ID	Das Datenbankbenutzerkonto für das Domänen-Konfigurations-Repository.
Benutzerpasswort	Das Passwort für das Datenbankbenutzerkonto.
Tablespace	Für IBM DB2 verfügbar. Der Name des Tablespace, in dem die Tabellen erstellt werden sollen. Geben Sie einen Tablespace an, der die Anforderungen an die Seitengröße (pageSize) von 32768 Byte erfüllt. Wenn Sie in einer Datenbank mit einer einzigen Partition diese Option nicht auswählen, werden die Tabellen vom Installer im Standard-Tablespace erstellt. Wählen Sie in einer Datenbank mit mehreren Partitionen diese Option aus und geben Sie den Namen des Tablespace ein, der sich in der Katalogpartition der Datenbank befindet.
Schemaname	Für Microsoft SQL Server verfügbar. Der Name des Schemas, das Domänenkonfigurationstabellen enthalten soll. Ist diese Option nicht aktiviert, werden die Tabellen vom Installationsprogramm im Standardschema erstellt.
Vertrauenswürdige Verbindung	Für Microsoft SQL Server verfügbar. Zeigt an, ob eine vertrauenswürdige Verbindung zu Microsoft SQL Server hergestellt werden soll. Die vertrauenswürdige Authentifizierung verwendet die Sicherheitsanmeldedaten des aktuellen Benutzers zur Herstellung der Verbindung zu Microsoft SQL Server. Ist diese Option nicht aktiviert, wird die Microsoft SQL Server-Authentifizierung verwendet.

18. Geben Sie die JDBC-Verbindungsdaten ein.

    - Um die Verbindungsinformationen unter Verwendung der JDBC-URL-Informationen einzugeben, wählen Sie **JDBC-URL** aus und geben die JDBC-URL-Eigenschaften an.

In der folgenden Tabelle werden die JDBC-URL-Eigenschaften beschrieben, die Sie angeben müssen:

Eigenschaft	Beschreibung
Datenbankadresse	Der Hostname und die Portnummer für die Datenbank im Format `host_name:port`.
Datenbankdienstname	Dienst- oder Datenbankname: - Oracle: Geben Sie den Dienstnamen ein. - Microsoft SQL Server: Geben Sie den Datenbanknamen ein. - IBM DB2: Geben Sie den Dienstnamen ein. - Sybase ASE: Geben Sie den Datenbanknamen ein.
JDBC-Parameter	Optionale Parameter, die in der Datenbank-Verbindungszeichenfolge aufgenommen werden können. Mit den Parametern können die Datenbankvorgänge für die Datenbank optimiert werden. Überprüfen Sie die Gültigkeit der Parameterzeichenfolge. Das Installationsprogramm führt vor dem Hinzufügen der Parameterzeichenfolge zur JDBC-URL keine Überprüfung der Zeichenfolge durch. Ist diese Option nicht aktiviert, erstellt das Installationsprogramm die JDBC-URL ohne zusätzliche Parameter.

- Um die Verbindungsinformationen mithilfe einer benutzerdefinierten JDBC-Verbindungszeichenfolge einzugeben, wählen Sie **Benutzerdefinierte JDBC-Verbindungszeichenfolge** aus und geben Sie die Verbindungszeichenfolge ein.

  Verwenden Sie die folgende Syntax in der JDBC-Verbindungszeichenfolge:
  IBM DB2

  ```
  jdbc:Informatica:db2://host_name:port_no;DatabaseName=
  ```

  Oracle

  ```
  jdbc:Informatica:oracle://host_name:port_no;ServiceName=
  ```

  Microsoft SQL Server

  ```
  jdbc:Informatica:sqlserver://host_name:port_no;SelectMethod=cursor;DatabaseName=
  ```

  Sybase

  ```
  jdbc:Informatica:sybase://host_name:port_no;DatabaseName=
  ```

  Stellen Sie sicher, dass die Verbindungszeichenfolge alle vom Datenbanksystem benötigten Verbindungsparameter enthält.

19. Klicken Sie auf **Verbindung testen**, um zu überprüfen, ob Sie eine Verbindung zur Datenbank herstellen können, und anschließend auf **OK**, um fortzufahren.
20. Klicken Sie auf **Weiter**.

    Die Seite **Domäne und Knotenkonfiguration** wird angezeigt.
21. Ändern Sie den Hostnamen des Knotens und seine Portnummer, um sie der Konfiguration in der neuen Version von Informatica anzupassen.

Die folgende Tabelle beschreibt die Domänen- und Knoteneigenschaften, die Sie angeben können:

Eigenschaft	Beschreibung
Domänenname	Name der Domäne. Der Standardname der Domäne lautet Domain_<MachineName>. Der Name darf maximal 128 Zeichen umfassen und muss im 7-Bit-ASCII-Format vorliegen. Er darf weder Leerzeichen noch die folgenden Zeichen enthalten: ` % * + ; " ? , < > \ /
Knotenname	Der Name des Knotens, den Sie aktualisieren.
Knoten-Hostname	Hostname des Computers, auf dem der Knoten für die neue Informatica-Version gehostet wird. Wenn der Computer nur einen Netzwerknamen aufweist, verwenden Sie den Standardhostnamen. Wenn der Computer mehrere Netzwerknamen aufweist, können Sie den Standardhostnamen ändern und einen alternativen Netzwerknamen verwenden. Optional können Sie die IP-Adresse verwenden. Hinweis: Verwenden Sie nicht localhost. Der Hostname muss den Computer eindeutig kennzeichnen.
Knoten-Portnummer	Die Portnummer des Knotens, den Sie aktualisieren. Die Standard-Portnummer für den Knoten lautet 6005.
Hostname des Gateway-Knotens	Der Hostname des Computers, der den Gateway-Knoten für die Domäne hostet. Verfügbar, wenn Sie ein Upgrade eines Arbeitsknotens durchführen.
Portnummer des Gateway-Knotens	Die Portnummer des Gateway-Knotens. Verfügbar, wenn Sie ein Upgrade eines Arbeitsknotens durchführen.

22. Geben Sie das Passwort und den Speicherort der benutzerdefinierten Schlüsselspeicherdatei ein, wenn Sie Informatica Administrator mit einer benutzerdefinierten Schlüsselspeicherdatei sichern und ein Upgrade auf eine andere Gateway-Knotenkonfiguration durchführen.

    Die folgende Tabelle beschreibt die Eigenschaften für den benutzerdefinierten Schlüsselspeicher von Informatica Administrator:

Eigenschaft	Beschreibung
Passwort für benutzerdefinierten Schlüsselspeicher	Das Volltext-Passwort für die benutzerdefinierte Schlüsselspeicherdatei
Benutzerdefinierte Schlüsselspeicherdatei	Pfad und Dateiname der benutzerdefinierten Schlüsselspeicherdatei. Wenn Sie dieses Feld leer lassen, sucht das Installationsprogramm die Schlüsselspeicherdatei im folgenden Verzeichnis: `<Informatica-Installationsverzeichnis>\tomcat\conf\`

23. Klicken Sie auf **Weiter**.

    Die Seite **Portkonfigurations-Upgrade** wird geöffnet.

24. Geben Sie die neuen Portnummern ein oder verwenden Sie die Standardportnummern.

In der folgenden Tabelle werden die Ports beschrieben, die Sie festlegen können:

Port	Beschreibung
Dienstmanager-Port	Die vom Dienstmanager auf dem Knoten verwendete Portnummer. Client-Anwendungen und die Informatica-Befehlszeilenprogramme kommunizieren über diesen Port mit den Diensten in der Domäne.
Schließungsport des Dienstmanagers	Portnummer, die das Herunterfahren des Servers für den Dienstmanager der Domäne steuert. An diesem Port wartet der Dienstmanager auf Ausschaltbefehle.
Informatica Administrator-Port	Portnummer, die vom Administrator Tool verwendet wird. Verfügbar, wenn Sie ein Upgrade des Gateway-Knotens durchführen.
Informatica Administrator-Schließungsport	Portnummer, über die das Administrator-Tool auf Befehle zum Herunterfahren wartet. Verfügbar, wenn Sie ein Upgrade des Gateway-Knotens durchführen.

25. Klicken Sie auf **Weiter**.

    Die Seite **Windows-Dienstkonfiguration** wird angezeigt.
    Unter Windows erstellt der Upgrade-Assistent einen Dienst zum Starten von Informatica. Der Dienst wird standardmäßig unter demselben Benutzerkonto ausgeführt wie dem, das für die Installation verwendet wurde. Sie können den Windows-Dienst unter einem anderen Benutzerkonto ausführen.

26. Legen Sie fest, ob der Windows-Dienst unter einem anderen Benutzerkonto ausgeführt werden soll.

    Geben Sie die folgenden Informationen für das Benutzerkonto ein:

Eigenschaft	Beschreibung
Informatica unter einem anderen Benutzerkonto ausführen	Gibt an, ob der Windows-Dienst unter einem anderen Benutzerkonto ausgeführt werden soll.
Benutzername	Das Benutzerkonto, unter dem der Informatica-Windows-Dienst ausgeführt werden soll. Verwenden Sie das folgende Format: `<Domänenname>\<Benutzerkonto>` Dieses Benutzerkonto muss „Aktion“ als Betriebssystemberechtigung aufweisen.
Passwort	Das Passwort zum Benutzerkonto, unter dem der Informatica-Windows-Dienst ausgeführt werden soll.

27. Klicken Sie auf **Weiter**.

    Die Seite **Installationsabschlussbericht** wird angezeigt.

28. Klicken Sie auf **Fertig**, um die Installation abzuschließen und das Installationsprogramm zu beenden.

Überprüfen Sie die Datei `upgrade.log`, um weitere Informationen über die vom Upgrade-Assistenten durchgeführten Aufgaben zu erhalten und die Konfiguration installierter Komponenten anzuzeigen.

Aktualisieren im Konsolenmodus

Wenn Sie ein Upgrade im Konsolenmodus durchführen, können Sie die Knotenkonfiguration ändern, um die Domäne auf einem Computer oder auf einer anderen Domänenkonfigurations-Repository-Datenbank zu aktualisieren. Sie können die Domäne im Konsolenmodus unter UNIX aktualisieren.

Weitere Informationen zum Upgrade der Domäne auf demselben Computer und in derselben Domänenkonfigurations-Repository-Datenbank finden Sie unter “Aktualisieren im Konsolenmodus” auf Seite 49.

Beim Ausführen des Installationsprogramms im Konsolenmodus stellen die Wörter "Beenden" und "Zurück" reservierte Wörter dar. Verwenden Sie sie daher nicht als Eingabetext.

1. Führen Sie über eine Shell-Befehlszeile die Datei „install.sh“ im Root-Verzeichnis aus.

   Der Installer zeigt die Nachricht an, um sicherzustellen, dass die Gebietsschema-Umgebungsvariablen gesetzt sind.

2. Wurden die Umgebungsvariablen nicht eingestellt, drücken Sie **n**, um den Installer zu beenden. Stellen Sie sie anschließend entsprechend den Anforderungen ein.

   Wenn die Umgebungsvariablen eingestellt sind, drücken Sie **y**, um fortzufahren.

3. Drücken Sie **2**, um Informatica zu aktualisieren.

   Informatica stellt Dienstprogramme bereit, um die Installation der Informatica-Dienste zu vereinfachen. Sie können das folgende Dienstprogramm ausführen, bevor Sie das Upgrade von Informatica-Diensten vornehmen:

   Vorinstallations-Systemprüfungstool (i10Pi)

   Stellt sicher, dass der Computer, auf dem die Informatica-Dienste installiert werden, die Systemanforderungen für die Installation erfüllt. Weitere Informationen zum Vorinstallations-Systemprüfungstool (i10Pi) finden Sie unter “Ausführen des Vorinstallations-Systemprüfungstools (i10Pi)” auf Seite 32.

   Informatica Upgrade Advisor.

   Überprüft vor dem Durchführen eines Upgrades die Dienste und sucht nach veralteten Diensten in der Domäne. Weitere Informationen zu Informatica Upgrade Advisor finden Sie unter “Ausführen von Informatica Upgrade Advisor” auf Seite 23.

   Das Installationsprogramm fordert Sie auf, die zu aktualisierende Informatica-Domäne herunterzufahren, bevor Sie das Upgrade fortsetzen.

4. Drücken Sie **2**, um ein Upgrade auf Informatica 10.1.1 Hotfix 1 durchzuführen.

5. Lesen Sie die Bedingungen des Toolkits zur Informatica-Produktverwendung und drücken Sie **2**, um das Upgrade fortzusetzen.

   Informatica DiscoveryIQ ist ein Produktnutzungstool, das Routineberichte über Datennutzung und Systemstatistiken an Informatica sendet. Nach der Installation und Konfiguration der Informatica-Domäne lädt Informatica DiscoveryIQ alle 15 Minuten Daten an Informatica hoch. Danach sendet die Domäne die Daten alle 30 Tage. Sie können angeben, dass keine Nutzungsstatistiken an Informatica gesendet werden. Weitere Informationen darüber, wie Sie das Senden von Statistiken an Informatica deaktivieren können, finden Sie im *Informatica Administrator-Handbuch*.

6. Drücken Sie **1**, um ein Upgrade der Informatica-Dienste durchzuführen.

   Hinweis: Wenn Sie ein Upgrade auf AIX vornehmen, ignorieren Sie diesen Schritt.

7. Auf der Seite **Upgrade-Voraussetzungen** werden die Systemanforderungen für das Upgrade angezeigt.

   Überprüfen Sie die Voraussetzungen, bevor Sie mit dem Upgrade fortfahren.

8. Geben Sie an der Eingabeaufforderung das Verzeichnis der zu aktualisierenden Informatica-Version sowie das Verzeichnis ein, in dem Sie Informatica 10.1.1 Hotfix 1 installieren möchten.

   Die folgende Tabelle beschreibt die Verzeichnisse, die Sie angeben müssen:

Verzeichnis	Beschreibung
Verzeichnis des zu aktualisierenden Informatica-Produkts	Das Verzeichnis, das die Version der zu aktualisierenden Informatica-Dienste enthält
Verzeichnis für Informatica 10.1.1 HotFix 1	Verzeichnis, in dem Informatica 10.1.1 Hotfix 1 installiert werden soll. Geben Sie den absoluten Pfad für das Installationsverzeichnis an. Dieses Verzeichnis darf nicht mit dem Verzeichnis identisch sein, das die frühere Version der Informatica-Dienste enthält. Die Verzeichnisnamen im Pfad dürfen weder Leerzeichen noch die folgenden Sonderzeichen enthalten: @|* $ # ! % ( ) { } [ ] , ; ' **Hinweis:** Informatica empfiehlt die Verwendung alphanumerischer Zeichen im Installationsverzeichnispfad. Wenn Sie ein Sonderzeichen wie zum Beispiel á oder € verwenden, können unerwartete Ergebnisse während der Laufzeit auftreten. Unter Windows muss sich das Installationsverzeichnis auf dem aktuellen Computer befinden.

9. Geben Sie **2** ein, um Änderungen an Hostname und Portnummer des Knotens zuzulassen.

   Verwenden Sie diese Option zum Ändern der Konfiguration der zu aktualisierenden Informatica-Installation. Passen Sie bei einem Upgrade auf einen anderen Computer die Knotenkonfiguration an die Konfiguration des neuen Computers an. Wenn Sie ein Upgrade in eine andere Domänenkonfigurations-Repository-Datenbank durchführen, passen Sie die Knotenkonfiguration an die Konfiguration der neuen Datenbank an.

10. Geben Sie das Verzeichnis des Verschlüsselungsschlüssels für die Informatica-Domäne ein.

    Informatica verwendet einen Verschlüsselungsschlüssel zum Sichern vertraulicher Daten (beispielsweise Passwörter), die in der Informatica-Domäne gespeichert sind. Wenn Sie ein Upgrade durchführen, müssen Sie das Verzeichnis, in dem der Verschlüsselungsschlüssel gespeichert werden soll, auf dem zu aktualisierenden Knoten eingeben.

    Hinweis: Alle Knoten in einer Informatica-Domäne verwenden dasselbe Schlüsselwort und denselben Verschlüsselungsschlüssel. Sie müssen den Namen der Domäne, das Schlüsselwort für den Verschlüsselungsschlüssel und die Verschlüsselungsschlüsseldatei an einem sicheren Speicherort aufbewahren. Der Verschlüsselungsschlüssel wird benötigt, wenn Sie den Verschlüsselungsschlüssel der Domäne ändern oder ein Repository in eine andere Domäne verschieben.

Eigenschaft	Beschreibung
Verzeichnis des Verschlüsselungsschlüssels	Verzeichnis, in dem der Verschlüsselungsschlüssel für die Domäne gespeichert werden soll. Standardmäßig wird der Verschlüsselungsschlüssel in folgendem Verzeichnis erstellt: `<Informatica-Installationsverzeichnis>/isp/config/keys`.

11. Geben Sie den Benutzernamen und das Passwort für die Informatica-Domäne ein.

12. Prüfen Sie die Upgrade-Informationen und drücken Sie zum Fortfahren die **Eingabetaste**.

    Das Installationsprogramm kopiert die Serverdateien in das Installationsverzeichnis für Informatica 10.1.1 Hotfix 1.

Das Installationsprogramm fordert Sie auf, die zu aktualisierende Informatica-Domäne herunterzufahren, bevor Sie das Upgrade fortsetzen.

13. Drücken Sie die **Eingabetaste**.
14. Wenn Sie einen Gateway-Knoten aktualisieren, wählen Sie die für das Domänenkonfigurations-Repository zu verwendende Datenbank aus.

    Wenn Sie einen Worker-Knoten aktualisieren, werden die Daten des Domänenkonfigurations-Repositorys nicht angezeigt. Die Datenbankverbindungsdaten können nicht geändert werden. Fahren Sie mit Schritt 17 fort.

    In der folgenden Tabelle werden die Datenbanken aufgelistet, die Sie für das Domänen-Konfigurations-Repository verwenden können:

Eingabeaufforderung	Beschreibung
Datenbanktyp	Der Datenbanktyp für das Domänen-Konfigurations-Repository. Wählen Sie eine der folgenden Optionen aus: 1 – Oracle 2 – Microsoft SQL Server 3 – IBM DB2 4 – Sybase ASE

15. Geben Sie die Eigenschaften für die Datenbank und das Benutzerkonto ein.

    In der folgenden Tabelle werden die Eigenschaften für das Datenbankbenutzerkonto aufgelistet:

Eigenschaft	Beschreibung
Datenbankbenutzer-ID	Der Name des Benutzerkontos der Domänen-Konfigurationsdatenbank.
Benutzerpasswort	Das Passwort für die Domänen-Konfigurationsdatenbank.

16. Geben Sie die Parameter für die Datenbank ein. Wenn Sie kein sicheres Domänenkonfigurations-Repository erstellen, geben Sie die Parameter für die Datenbank ein.
    a. Geben Sie bei Auswahl von IBM DB2 an, ob ein Tablespace konfiguriert werden soll. Geben Sie dann den Namen des Tablespace ein.

In der folgenden Tabelle werden die Eigenschaften beschrieben, die Sie für die IBM DB2-Datenbank konfigurieren müssen:

Eigenschaft	Beschreibung
Tablespace konfigurieren	Wählen Sie aus, ob ein Tablespace festgelegt werden soll. 1 – Nein 2 – Ja Wenn Sie in einer Datenbank mit einer einzigen Partition „Nein“ auswählen, erstellt das Installationsprogramm die Tabellen im Standard-Tablespace. In einer Datenbank mit mehreren Partitionen müssen Sie „Ja“ wählen.
Tablespace	Der Name des Tablespace, in dem die Tabellen erstellt werden sollen. Geben Sie einen Tablespace an, der die Anforderungen an die Seitengröße (pageSize) von 32768 Byte erfüllt. Wenn Sie in einer Datenbank mit einer einzigen Partition die Option „Ja“ für die Konfiguration des Tablespace konfigurieren, geben Sie den Namen des Tablespace ein, in dem die Tabellen konfiguriert werden sollen. Geben Sie in einer Datenbank mit mehreren Partitionen den Namen des Tablespace ein, der sich in der Katalogpartition der Datenbank befindet.

b. Geben Sie bei Auswahl von Microsoft SQL Server den Schemanamen für die Datenbank ein.

   In der folgenden Tabelle werden die Eigenschaften beschrieben, die Sie für die Microsoft SQL Server-Datenbank konfigurieren müssen:

Eigenschaft	Beschreibung
Schemaname	Der Name des Schemas, das Domänenkonfigurationstabellen enthalten soll. Ist dieser Parameter leer, werden die Tabellen im Standardschema erstellt.

c. Um die JDBC-Verbindungsdaten mithilfe der JDBC-URL-Daten einzugeben, drücken Sie **1**. Um die JDBC-Verbindungsdaten mithilfe einer benutzerdefinierten JDBC-Verbindungszeichenfolge einzugeben, drücken Sie **2**.

d. Geben Sie die JDBC-Verbindungsdaten ein.

   - Um die Verbindungsdaten mithilfe der JDBC-URL-Daten einzugeben, legen Sie die JDBC-URL-Eigenschaften fest.
     In der folgenden Tabelle werden die Datenbankverbindungsinformationen beschrieben:

Eingabeaufforderung	Beschreibung
Datenbank-Hostname	Der Hostname für die Datenbank.
Datenbank-Portnummer	Portnummer der Datenbank.

Eingabeaufforderung	Beschreibung
Datenbankdienstname	Dienst- oder Datenbankname: - Oracle: Geben Sie den Dienstnamen ein. - Microsoft SQL Server: Geben Sie den Datenbanknamen ein. - IBM DB2: Geben Sie den Dienstnamen ein. - Sybase ASE: Geben Sie den Datenbanknamen ein.
JDBC-Parameter konfigurieren	Geben Sie an, ob der Verbindungszeichenfolge weitere JDBC-Parameter hinzugefügt werden sollen: 1 – Ja 2 – Nein Geben Sie bei Auswahl von „Ja“ die Parameter ein oder drücken Sie die Eingabetaste, um die Standardparameter zu übernehmen. Bei Auswahl von „Nein“ wird die JDBC-Verbindungszeichenfolge ohne Parameter erstellt.

- Um die Verbindungsdaten mithilfe einer benutzerdefinierten JDBC-Verbindungszeichenfolge einzugeben, geben Sie die Verbindungszeichenfolge ein.
  Verwenden Sie die folgende Syntax in der JDBC-Verbindungszeichenfolge:
  IBM DB2

  ```
  jdbc:Informatica:db2://host_name:port_no;DatabaseName=
  ```

  Oracle

  ```
  jdbc:Informatica:oracle://host_name:port_no;ServiceName=
  ```

  Microsoft SQL Server

  ```
  jdbc:Informatica:sqlserver://
  host_name:port_no;SelectMethod=cursor;DatabaseName=
  ```

  Sybase

  ```
  jdbc:Informatica:sybase://host_name:port_no;DatabaseName=
  ```

  Stellen Sie sicher, dass die Verbindungszeichenfolge alle vom Datenbanksystem benötigten Verbindungsparameter enthält.

17. Ändern Sie den Hostnamen des Knotens und seine Portnummer, um sie der Konfiguration in der neuen Version von Informatica anzupassen.

    Die folgende Tabelle beschreibt die Domänen- und Knoteneigenschaften, die Sie angeben können:

Eigenschaft	Beschreibung
Domänenname	Name der Domäne. Der Standardname der Domäne lautet Domain_<MachineName>. Der Name darf maximal 128 Zeichen umfassen und muss im 7-Bit-ASCII-Format vorliegen. Er darf weder Leerzeichen noch die folgenden Zeichen enthalten: ` % * + ; " ? , < > \ /
Knotenname	Der Name des Knotens, den Sie aktualisieren.

Eigenschaft	Beschreibung
Knoten-Hostname	Der Hostname des Computers, auf dem der zu aktualisierende Knoten gehostet wird. Wenn der Computer nur einen Netzwerknamen aufweist, verwenden Sie den Standardhostnamen. Wenn der Computer mehrere Netzwerknamen aufweist, können Sie den Standardhostnamen ändern und einen alternativen Netzwerknamen verwenden. Optional können Sie die IP-Adresse verwenden. Hinweis: Verwenden Sie nicht localhost. Der Hostname muss den Computer eindeutig kennzeichnen.
Passwort für benutzerdefinierten Schlüsselspeicher	Das Volltext-Passwort für die benutzerdefinierte Schlüsselspeicherdatei Geben Sie das Passwort für den benutzerdefinierten Schlüsselspeicher ein, wenn Sie Informatica Administrator mit einer benutzerdefinierten Schlüsselspeicherdatei sichern und ein Upgrade auf eine andere Gateway-Knotenkonfiguration durchführen.
Benutzerdefinierte Schlüsselspeicherdatei	Pfad und Dateiname der benutzerdefinierten Schlüsselspeicherdatei. Geben Sie die benutzerdefinierte Schlüsselspeicherdatei ein, wenn Sie Informatica Administrator mit einer benutzerdefinierten Schlüsselspeicherdatei sichern und ein Upgrade auf eine andere Gateway-Knotenkonfiguration durchführen. Wenn Sie dieses Feld leer lassen, sucht das Installationsprogramm die Schlüsselspeicherdatei im folgenden Verzeichnis: `<Informatica-Installationsverzeichnis>\tomcat\conf\`
Knoten-Portnummer	Die Portnummer des Knotens, den Sie aktualisieren. Die Standard-Portnummer für den Knoten lautet 6005.
Hostname des Gateway-Knotens	Der Hostname des Computers, der den Gateway-Knoten für die Domäne hostet. Verfügbar, wenn Sie ein Upgrade eines Arbeitsknotens durchführen.
Portnummer des Gateway-Knotens	Die Portnummer des Gateway-Knotens. Verfügbar, wenn Sie ein Upgrade eines Arbeitsknotens durchführen.

18. Der Installer zeigt die Portnummern an, die den Domänenkomponenten zugewiesen sind.

    Sie können die Standard-Portnummern verwenden oder neue Portnummern festlegen.

    In der folgenden Tabelle werden die Ports beschrieben, die Sie festlegen können:

Port	Beschreibung
Dienstmanager-Port	Die vom Dienstmanager auf dem Knoten verwendete Portnummer. Client-Anwendungen und die Informatica-Befehlszeilenprogramme kommunizieren über diesen Port mit den Diensten in der Domäne.
Schließungsport des Dienstmanagers	Portnummer, die das Herunterfahren des Servers für den Dienstmanager der Domäne steuert. An diesem Port wartet der Dienstmanager auf Ausschaltbefehle.
Informatica Administrator-Port	Portnummer, die vom Administrator Tool verwendet wird. Verfügbar, wenn Sie ein Upgrade des Gateway-Knotens durchführen.
Informatica Administrator-Schließungsport	Portnummer, über die das Administrator-Tool auf Befehle zum Herunterfahren wartet. Verfügbar, wenn Sie ein Upgrade des Gateway-Knotens durchführen.

Im Fenster der Nachinstallationsübersicht wird angezeigt, ob das Upgrade erfolgreich abgeschlossen wurde. Es zeigt außerdem den Status der installierten Komponenten und deren Konfiguration an.

In den Upgrade-Protokolldateien finden Sie weitere Informationen über die vom Installationsprogramm ausgeführten Aufgaben und die Konfigurationseigenschaften der installierten Komponenten.

Upgrade im automatischen Modus

Wenn Sie ein Upgrade im automatischen Modus durchführen, können Sie die Knotenkonfiguration ändern, um die Domäne auf einen anderen Computer oder auf eine andere Domänenkonfigurations-Repository-Datenbank zu aktualisieren.

Weitere Informationen zum Upgrade der Domäne auf demselben Computer und in derselben Domänenkonfigurations-Repository-Datenbank finden Sie unter "Upgrade im automatischen Modus" auf Seite 51.

Beim automatischen Upgrade der Informatica-Dienste ist keinerlei Benutzereingriff erforderlich. Geben Sie die Installationsoptionen mithilfe einer Eigenschaftendatei an. Der Installer liest die Datei aus und ermittelt die Installationsoptionen. Mit dem automatischen Upgrade können Sie die Informatica-Dienste auf mehreren Computern im Netzwerk installieren oder die Installation auf den verschiedenen Computern standardisieren.

Kopieren Sie die Informatica-Installationsdateien auf die Festplatte des Computers, auf dem die zu aktualisierende Informatica-Instanz ausgeführt wird.

Gehen Sie für das Upgrade im automatischen Modus folgendermaßen vor:

1. Erstellen Sie die Upgrade-Eigenschaftendatei und geben Sie die Upgrade-Optionen an.
2. Führen Sie den Installer mit der Upgrade-Eigenschaftendatei aus.
3. Sichern Sie die Passwörter in der Upgrade-Eigenschaftendatei.

KAPITEL 7

Vor dem Upgrade der Anwendungsdienste

Dieses Kapitel umfasst die folgenden Themen:

- Konfigurieren von POSIX Asynchronous I/O, 75
- Konfigurieren der Informatica-Umgebungsvariablen, 75
- Konfigurieren der Gebietsschema-Umgebungsvariablen, 76
- Überprüfen des Speicherorts der Schlüsselspeicherdatei für das Administrator-Tool, 77
- Leeren des Browser-Cache, 77
- Abschließen der Knotenkonfigurationsänderung, 77

Konfigurieren von POSIX Asynchronous I/O

Machen Sie POSIX Asynchronous I/O bei der Installation von Informatica auf IBM AIX auf allen Konten verfügbar, auf denen Sie einen PowerCenter Integration Service ausführen möchten. Wenn POSIX Asynchronous I/O nicht verfügbar ist, kann ein auf einem IBM AIX-Rechner ausgeführter PowerCenter Integration Service möglicherweise nicht gestartet werden.

Konfigurieren der Informatica-Umgebungsvariablen

Sie können die Umgebungsvariablen INFA_DOMAINS_FILE und INFA_HOME konfigurieren, um Domänen- und Installationsspeicherorteinstellungen zu speichern.

INFA_DOMAINS_FILE

Das Installationsprogramm erstellt im Informatica-Installationsverzeichnis eine domains.infa-Datei. Die domains.infa-Datei enthält die Konnektivitätsinformationen der Gateway-Knoten in einer Domäne, einschließlich der Domänennamen, Domänenhostnamen und Domänenhostportnummern.

Stellen Sie den Wert der Variable INFA_DOMAINS_FILE auf den Pfad und Dateinamen der Datei domains.infa ein.

Konfigurieren Sie die Variable INFA_DOMAINS_FILE auf dem Computer, auf dem Sie die Informatica-Dienste installieren. Konfigurieren Sie INFA_DOMAINS_FILE unter Windows als Systemvariable.

INFA_HOME

Verwenden Sie INFA_HOME, um das Informatica-Installationsverzeichnis zu bestimmen. Wenn Sie die Informatica-Verzeichnisstruktur verändern, dann müssen Sie die Umgebungsvariable so setzen, dass sie auf den Speicherort des Informatica-Installationsverzeichnisses verweist oder auf das Verzeichnis, in dem sich die installierten Informatica-Dateien befinden.

So verwenden Sie unter UNIX zum Beispiel einen Softlink für alle Informatica-Verzeichnisse. Um INFA_HOME so zu konfigurieren, dass alle Informatica-Anwendungen und -Dienste die auszuführenden anderen Informatica-Komponenten finden, müssen Sie INFA_HOME so setzen, dass es auf das Informatica-Installationsverzeichnis verweist.

Konfigurieren der Gebietsschema-Umgebungsvariablen

Verwenden Sie LANG, LC_CTYPE oder LC_ALL zum Einrichten der UNIX-Codepage.

Für unterschiedliche UNIX-Betriebssysteme sind unterschiedliche Werte für ein und dasselbe Gebietsschema erforderlich. Beim Wert für die Gebietsschemavariable muss auf Groß- und Kleinschreibung geachtet werden.

Überprüfen Sie mithilfe des folgenden Befehls, ob der Wert der Gebietsschema-Umgebungsvariable mit den Spracheinstellungen des Rechners und des Codeseitentyps kompatibel ist, den Sie für das Repository verwenden möchten:

```
locale -a
```

Der Befehl gibt die auf UNIX-Betriebssystemen installierten Sprachen und die vorhandenen Gebietsschemaeinstellungen zurück.

Gebietsschema unter Linux

Zu allen UNIX-Betriebssystemen mit Ausnahme von Linux gibt es zu jedem Gebietsschema einen einmaligen Wert. Unter Linux können unterschiedliche Werte dasselbe Gebietsschema darstellen. So stellen beispielsweise “utf8,” “UTF-8,” “UTF8” und “utf-8” auf einem Linux-Rechner ein und dasselbe Gebietsschema dar. Für Informatica müssen Sie einen speziellen Wert für jedes Gebietsschema auf einem Linux-Rechner verwenden Achten Sie darauf, die Umgebungsvariable LANG entsprechend auf allen Linux-Rechnern einzustellen.

Gebietsschema für Oracle-Datenbank-Clients

Stellen Sie NLS_LANG bei Oracle-Datenbank-Clients auf das Gebietsschema ein, das der Datenbank-Client und -Server bei der Anmeldung verwenden soll. Eine Gebietsschemaeinstellung besteht aus der Sprache, der Region und dem Zeichensatz. Der Wert von NLS_LANG hängt von der Konfiguration ab.

Wenn der Wert beispielsweise american_america.UTF8 lautet, legen Sie die Variable mit dem folgenden Befehl in einer C-Shell fest:

```
setenv NLS_LANG american_america.UTF8
```

Um Multibyte-Zeichen in der Datenbank zu lesen, legen Sie die Variable mit dem folgenden Befehl fest:

```
setenv NLS_LANG=american_america.AL32UTF8
```

Sie müssen die richtige Variable auf dem Rechner des Datenintegrationsdiensts festlegen, damit der Datenintegrationsdienst die Oracle-Daten korrekt lesen kann.

Überprüfen des Speicherorts der Schlüsselspeicherdatei für das Administrator-Tool

Falls Sie eine Schlüsselspeicherdatei verwendet haben, die Sie zum Sichern der Verbindung zum Administrator-Tool erstellt haben, müssen Sie vor dem Zugriff auf das Administrator-Tool den Speicherort der Schlüsselspeicherdatei überprüfen. Dieser Speicherort wurde beim Upgrade nicht aktualisiert.

Wenn Sie die vom Installationsprogramm in der vorherigen Domäne generierte Standardschlüsselspeicherdatei verwendet haben, müssen Sie den Speicherort der Schlüsselspeicherdatei nicht überprüfen.

Die durchzuführenden Aufgaben richten sich nach den folgenden Speicherorten, in denen Sie zuvor die Schlüsselspeicherdatei gespeichert haben:

Ein Speicherort innerhalb der vorherigen Informatica-Installationsverzeichnisstruktur

Wenn Sie die Schlüsselspeicherdatei an einem Speicherort innerhalb der vorherigen Informatica-Installationsverzeichnisstruktur abgelegt haben, führen Sie folgende Schritte aus:

1. Kopieren Sie die Datei an einen anderen Speicherort.
2. Aktualisieren Sie den Gateway-Knoten mit dem Speicherort der kopierten Schlüsselspeicherdatei.

   Führen Sie den Befehl „infasetup UpdateGatewayNode“ aus, um den Gateway-Knoten mit dem Speicherort der Schlüsselspeicherdatei zu aktualisieren. Sie müssen den Befehl auf allen Gateway-Knoten in der Domäne ausführen.

Ein Speicherort außerhalb der vorherigen Informatica-Installationsverzeichnisstruktur

Wenn Sie die Schlüsselspeicherdatei an einem Speicherort außerhalb der vorherigen Informatica-Installationsverzeichnisstruktur abgelegt haben, stellen Sie sicher, dass der Computer, auf dem der Gateway-Knoten ausgeführt wird, auf die Datei zugreifen kann.

Leeren des Browser-Cache

Leeren Sie vor dem Zugriff auf das Administrator-Tool den Browser-Cache.

Löschen Sie in Microsoft Internet Explorer den Browserverlauf, einschließlich aller temporären Dateien und Cookies.

Wenn Sie den Browser-Cache nicht leeren, wird die vorherige Administrator-Tool-URL nicht auf die aktuelle URL umgeleitet, und einige Menü-Optionen werden unter Umständen nicht angezeigt.

Abschließen der Knotenkonfigurationsänderung

Wenn Sie die Knotenkonfiguration während des Upgrades der Domäne ändern möchten, weil Sie die Installation der Informatica-Dienste auf einen anderen Computer migriert haben, müssen Sie vor dem Upgrade der Anwendungsdienste zusätzliche Aufgaben ausführen.

Hinweis: Wenn Sie die Knotenkonfiguration während des Upgrades der Domäne ändern möchten, weil Sie das Domänen-Konfigurations-Repository in eine andere Datenbank migriert haben, müssen Sie keine zusätzlichen Aufgaben ausführen.

Sie müssen folgende zusätzliche Aufgaben ausführen:

1. Konfigurieren Sie die Umgebungsvariablen.
2. Überprüfen Sie den dynamischen Portnummernbereich.
3. Überprüfen Sie den Speicherort des Knoten-Backup-Verzeichnisses.
4. Konfigurieren Sie PowerExchange®-Adapter.

Konfigurieren der Umgebungsvariablen

Informatica verwendet Umgebungsvariablen zum Speichern von Konfigurationsdaten bei der Ausführung von Anwendungsdiensten und Herstellung der Verbindung mit den Clients. Konfigurieren Sie die Umgebungsvariablen so, dass sie den Anforderungen von Informatica entsprechen. Falsch konfigurierte Umgebungsvariablen können das Starten der Informatica-Domäne oder der Knoten verhindern oder zu Problemen zwischen den Informatica-Clients und der Domäne führen.

Zum Konfigurieren von Umgebungsvariablen unter UNIX melden Sie sich mit dem Systembenutzerkonto an, mit dem Sie Informatica installiert haben.

Konfigurieren der Bibliothekspfad-Umgebungsvariablen unter UNIX

Konfigurieren Sie die Bibliothekspfad-Umgebungsvariablen auf den Computern, auf denen die Datenintegrationsdienst-, PowerCenter-Integrationsdienst- und PowerCenter-Repository-Dienst-Prozesse ausgeführt werden. Der Name der Variable und die Anforderungen hängen von der Plattform und der Datenbank ab.

Linux

Konfigurieren Sie die Umgebungsvariable LD_LIBRARY_PATH.

In der nachstehenden Tabelle sind die Werte beschrieben, die Sie für die Umgebungsvariable LD_LIBRARY_PATH für die verschiedenen Datenbanken festlegen:

Datenbank	Wert
Oracle	<*DatabasePath*>/lib
IBM DB2	<*DatabasePath*>/lib
Sybase ASE	“${SYBASE_OCS}/lib:${SYBASE_ASE}/lib:${LD_LIBRARY_PATH}”
Informix	<*DatabasePath*>/lib
Teradata	<*DatabasePath*>/lib
ODBC	<CLOSEDODBCHOME>/lib

AIX

Konfigurieren Sie die Umgebungsvariable LIBPATH für die folgenden Java-basierten Komponenten und Datenbanken:

Java-Komponenten-Variablen

Der PowerCenter-Integrationsdienst erfordert die Java-Laufzeitumgebung-Bibliotheken zum Verarbeiten der folgenden Java-basierten Komponenten:

- Benutzerdefinierte Umwandlungen, die Java verwenden
- Java-Umwandlungen
- PowerExchange®-Adapter, die Java verwenden: PowerExchange for JMS, PowerExchange for Web Services und PowerExchange for webMethods.

Konfigurieren Sie die Bibliothekspfad-Umgebungsvariable so, dass sie auf das installierte Java-Verzeichnis auf Computern verweist, auf denen der PowerCenter-Integrationsdienst-Prozess ausgeführt wird. Konfigurieren Sie die Umgebungsvariable LIBPATH mit den folgenden Werten:

- *INFA_JRE_HOME*/bin
- *JAVA_HOME*/java/jre/bin/classic

Datenbanken

In der nachstehenden Tabelle sind die Werte beschrieben, die Sie für die Umgebungsvariable LIBPATH für die verschiedenen Datenbanken festlegen:

Datenbank	Wert
Oracle	<*DatabasePath*>/lib
IBM DB2	<*DatabasePath*>/lib
Sybase ASE	"${SYBASE_OCS}/lib:${SYBASE_ASE}/lib:${LIBPATH}"
Informix	<*DatabasePath*>/lib
Teradata	<*DatabasePath*>/lib
ODBC	<CLOSEDODBCHOME>/lib

Überprüfen des dynamischen Portnummernbereichs

Beim Upgrade eines migrierten Knotens weist der Upgrade-Assistent einen Standardbereich für Portnummern zu, die dynamisch zu Anwendungsdienstprozessen zugewiesen werden können, die auf dem Knoten ausgeführt werden.

Der Standardbereich von Portnummern lautet 6013 bis 6113. Stellen Sie sicher, dass der Standardbereich für Portnummern auf dem Computer zur Verfügung steht, auf dem die neue Version von Informatica ausgeführt wird. Wenn der Portnummernbereich nicht verfügbar ist, verwenden Sie das Administrator-Tool, um den Bereich zu aktualisieren. Konfigurieren Sie die minimalen und maximalen dynamischen Portnummern für Dienstprozesse im Abschnitt **Erweiterte Eigenschaften** der Knotenansicht **Eigenschaften**.

Überprüfen des Knoten-Backup-Verzeichnisses

Stellen Sie sicher, dass der Zugriff auf das Sicherungsverzeichnis für den Knoten für den Computer möglich ist, auf dem die neue Version von Informatica ausgeführt wird. Zeigen Sie im Administrator-Tool die Eigenschaft **Sicherungsverzeichnis** im Abschnitt **Erweiterte Eigenschaften** der Knotenansicht **Eigenschaften** an.

Konfigurieren der PowerExchange-Adapter

Wenn Ihre vorherige Installation PowerExchange-Adapter enthielt, konfigurieren Sie die PowerExchange-Adapter auf dem Rechner, auf dem die neue Version von Informatica ausgeführt wird. Wenn der PowerExchange-Adapter einen Installer enthält, installieren Sie den PowerExchange-Adapter neu.

KAPITEL 8

Anwendungsdienst aktualisieren

Dieses Kapitel umfasst die folgenden Themen:

- Upgrade des Anwendungsdiensts - Übersicht, 81
- Ausführen des Service Upgrade-Assistenten, 83
- Überprüfen des Upgrades des Modellrepository-Diensts, 83

Upgrade des Anwendungsdiensts - Übersicht

Die Version der Informatica-Dienste, von der aus Sie ein Upgrade durchführen, bestimmt den Prozess des Anwendungsdienst-Upgrades.

Bei einigen Versionen der Informatica-Dienste müssen Sie ein Upgrade der Anwendungsdienste durchführen. Beim Upgrade eines Anwendungsdiensts müssen Sie ebenfalls ein Upgrade der abhängigen Dienste durchführen. Beim Upgrade eines Anwendungsdiensts wird für den Inhalt der dem Dienst zugeordneten Datenbanken ein Upgrade durchgeführt.

Für das Upgrade der Anwendungsdienste stehen Ihnen zur Verfügung: der Upgrade-Assistent für Dienste, das Aktionsmenü des jeweiligen Diensts oder die Befehlszeile. Der Dienst-Upgrade-Assistent führt das Upgrade mehrere Dienste in der richtigen Reihenfolge sowie eine Überprüfung auf Abhängigkeiten durch. Wenn Sie Anwendungsdienste über das Aktionsmenü des jeweiligen Diensts oder die Befehlszeile aktualisieren, müssen Sie das Upgrade der Anwendungsdienste in der richtigen Reihenfolge durchführen und sicherstellen, dass Sie auch die abhängigen Dienste aktualisieren.

Welche Berechtigungen Sie für das Upgrade der Anwendungsdienste benötigen, hängt vom jeweiligen Dienst ab.

Überprüfen Sie nach dem Upgrade des Modellrepository-Diensts das Protokoll, um sicherzustellen, dass das Upgrade erfolgreich abgeschlossen wurde.

Berechtigungen für das Upgrade von Diensten

Welche Berechtigungen Sie für das Upgrade der Anwendungsdienste benötigen, hängt vom jeweiligen Anwendungsdienst ab.

Ein Benutzer mit der Administratorrolle für die Domäne hat Zugriff auf den Upgrade-Assistenten für Dienste.

Ein Benutzer muss für das Upgrade der folgenden Anwendungsdienste über diese Rollen und Berechtigungen verfügen:

Modellrepository-Dienst

Für ein Upgrade des Modellrepository-Diensts mithilfe des Upgrade-Assistenten für Dienste muss ein Benutzer über die folgenden Anmeldedaten verfügen:

- Administratorrolle für die Domäne.
- Berechtigung zum Erstellen, Bearbeiten und Löschen von Projekten für den Modellrepository-Dienst und Schreibberechtigung für Projekte.

Für ein Upgrade des Modellrepository-Diensts über das Menü „Aktionen“ oder die Befehlszeile muss ein Benutzer über die folgenden Anmeldedaten verfügen:

- Berechtigung zum Verwalten von Diensten für die Domäne und Berechtigung für den Modellrepository-Dienst.
- Berechtigung zum Erstellen, Bearbeiten und Löschen von Projekten für den Modellrepository-Dienst und Schreibberechtigung für Projekte.

Datenintegrationsdienst

Für ein Upgrade des Datenintegrationsdiensts muss ein Benutzer für den Datenintegrationsdienst über die Administratorrolle verfügen.

Content-Managementdienst

Für ein Upgrade des Content-Managementdiensts muss ein Benutzer für den Content-Managementdienst über die Administratorrolle verfügen.

PowerCenter-Repository-Dienst

Für ein Upgrade des PowerCenter-Repository-Diensts muss ein Benutzer über die Berechtigung zum Verwalten von Diensten für die Domäne und die Berechtigung für den PowerCenter-Repository-Dienst verfügen.

Metadata Manager-Dienst

Für ein Upgrade des Metadata Manager-Diensts muss ein Benutzer über die Berechtigung zum Verwalten von Diensten für die Domäne und die Berechtigung für den Metadata Manager-Dienst verfügen.

Dienst-Upgrade von früheren Versionen

Beim Upgrade von einer früheren Version ist für einige Anwendungsdienste ein Upgrade erforderlich. Führen Sie für die Anwendungsdienste, die Sie in der früheren Version verwendet haben, ein Upgrade durch.

Stellen Sie vor dem Upgrade sicher, dass der Metadata Manager-Dienst deaktiviert ist. Stellen Sie sicher, dass alle anderen Anwendungsdienste aktiviert sind.

Um für Anwendungsdienste ein Upgrade durchzuführen, aktualisieren Sie die folgenden Dienste und zugehörigen Datenbanken in dieser Reihenfolge:

1. Modellrepository-Dienst
2. Datenintegrationsdienst
3. Profiling-Warehouse für den Datenintegrationsdienst
4. Metadata Manager-Dienst

Hinweis: Beim Upgrade aller anderen Anwendungsdienste wird der Inhalt der dem Dienst zugeordneten Datenbanken aktualisiert.

Ausführen des Service Upgrade-Assistenten

Verwenden Sie den Upgrade-Assistenten für Dienste zum Upgrade der Anwendungsdienste und der Inhalte der den Diensten zugeordneten Datenbanken. Der Upgrade-Assistent für Dienste zeigt eine Liste der aktualisierten Dienste an, zusammen mit den Diensten und den zugehörigen Datenbanken, für die ein Upgrade erforderlich ist. Außerdem können Sie den aktuellen oder vorherigen Upgrade-Bericht speichern.

Hinweis: Der Metadata Manager-Dienst muss vor dem Upgrade deaktiviert werden. Alle anderen Dienste müssen vor dem Upgrade aktiviert werden.

1. Klicken Sie im Kopfbereich von Informatica Administrator auf **Upgrade** > **verwalten**.
2. Wählen Sie die Anwendungsdienste und die zugehörigen Datenbanken für das Upgrade aus.
3. Optional können Sie **Dienste nach dem Upgrade automatisch recyceln** wählen.

   Wenn Sie die Option zum automatischen Recyceln der Anwendungsdienste nach dem Upgrade auswählen, startet der Upgrade-Assistent die Dienste nach deren Aktualisierung neu.
4. Klicken Sie auf **Weiter**.
5. Wenn Abhängigkeitsfehler vorhanden sind, wird das Dialogfeld **Abhängigkeitsfehler** angezeigt. Überprüfen Sie die Abhängigkeitsfehler und klicken Sie auf **OK**. Beheben Sie dann die Abhängigkeitsfehler und klicken Sie auf **Weiter**.
6. Geben Sie die Repository-Anmeldeinformationen ein.
7. Klicken Sie auf **Weiter**.

   Der Upgrade-Assistent für Dienste führt ein Upgrade aller Anwendungsdienste und zugehörigen Datenbanken durch und zeigt den Status und die Verarbeitungsdetails an.
8. Wenn das Upgrade abgeschlossen ist, wird im Abschnitt **Zusammenfassung** die Liste der Anwendungsdienste und deren Upgrade-Status angezeigt. Klicken Sie auf die einzelnen Dienste, um die Upgrade-Details im Abschnitt **Dienstdetails** anzuzeigen.
9. Optional können Sie auf **Bericht speichern** klicken, um die Upgrade-Details in einer Datei zu speichern.

   Wenn Sie den Bericht nicht speichern, können Sie beim nächsten Start des Service pgrade-Assistenten auf **Vorherigen Bericht speichern** klicken.
10. Klicken Sie auf **Schließen**
11. Wenn Sie die Option zum automatischen Recyceln der Anwendungsdienste nach dem Upgrade nicht ausgewählt haben, starten Sie die aktualisierten Dienste neu.

Sie können den Upgrade-Bericht anzeigen und speichern. Wenn Sie den Upgrade-Assistenten für Dienste das zweite Mal ausführen, wird darin die Option „Vorherigen Bericht speichern“ angezeigt. Falls Sie den Upgrade-Bericht nach dem Upgrade von Diensten nicht gespeichert haben, können Sie diese Option auswählen, um den vorherigen Upgrade-Bericht anzuzeigen oder zu speichern.

Überprüfen des Upgrades des Modellrepository-Diensts

Überprüfen Sie nach dem Upgrade des Modellrepository-Diensts das Modellrepository-Dienstprotokoll, um sicherzustellen, dass das Upgrade erfolgreich abgeschlossen wurde.

Objektabhängigkeitsgrafik

Beim Upgrade eines Modellrepository-Diensts aktualisiert der Upgrade-Prozess die Inhalte des Modellrepositorys und erstellt die Objektabhängigkeitsgrafik neu.

Wenn beim Upgrade der Modellrepository-Inhalte ein schwerwiegender Fehler auftritt, schlägt das Dienst-Upgrade fehl. Sie erhalten eine Benachrichtigung vom Administrator-Tool bzw. dem Befehlszeilenprogramm, dass Sie das Upgrade erneut durchführen müssen.

Wenn beim Wiedererstellen der Objektabhängigkeitsgrafik ein schwerwiegender Fehler auftritt, wird das Upgrade erfolgreich durchgeführt. Sie können Objektabhängigkeiten im Developer-Tool erst dann anzeigen, wenn Sie die Objektabhängigkeitsgrafik wiedererstellt haben.

Stellen Sie nach dem Upgrade des Modellrepository-Diensts sicher, dass das Modellrepository-Dienstprotokoll die folgende Nachricht enthält:

```
MRS_50431 "Finished rebuilding the object dependency graph for project group '<project
group>'."
```

Wenn die Nachricht nicht im Protokoll enthalten ist, führen Sie den Befehl „rebuildDependencyGraph“ aus, um die Objektabhängigkeitsgrafik wiederzuerstellen. Benutzer dürfen nicht auf Modellrepository-Objekte zugreifen, solange der Neuerstellungsvorgang nicht abgeschlossen ist, damit die Objektabhängigkeitsgrafik nicht ungenau wird. Bitten Sie die Benutzer vor dem Dienst-Upgrade, sich vom Modellrepository-Dienst abzumelden.

Der Befehl „infacmd mrs rebuildDependencyGraph“ verwendet die folgende Syntax:

```
rebuildDependencyGraph
<-DomainName|-dn> domain_name
[<-SecurityDomain|-sdn> security_domain]
<-UserName|-un> user_name
<-Password|-pd> password
<-ServiceName|-sn> service_name
[<-ResilienceTimeout|-re> timeout_period_in_seconds]
```

Maximale Heap-Größe

Nachdem Sie das Upgrade des Modellrepositorys vorgenommen haben, setzen Sie die maximale Heap-Größe auf die empfohlene Einstellung von 1 GB zurück.

Der Upgrade-Prozess setzt die maximale Heap-Größe des Modellrepository-Diensts auf 4 GB zurück. Setzen Sie nach dem Upgrade die Eigenschaft für die maximale Heap-Größe auf den Wert zurück, auf den sie vor dem Upgrade eingestellt war, oder auf die Einstellung, die der Global Customer Support für Ihre Umgebung empfohlen hat.

Ab Version 10.1 wird die Eigenschaft **MaxPermSize** in der JVM-Befehlszeilenoption durch **MaxMetaspaceSize** ersetzt.

Um die maximale Heap-Größe zurückzusetzen, wählen Sie den Dienst im **Domänennavigator**, klicken auf die Ansicht **Eigenschaften** und erweitern **Erweiterte Eigenschaften**. Legen Sie die Eigenschaft **Maximale Heap-Größe** mit dem Wert vor dem Upgrade fest. Legen Sie die Eigenschaft **MaxMetaspaceSize** mit dem Minimum von 512 MB fest.

KAPITEL 9

Upgrade des Informatica-Client

Dieses Kapitel umfasst die folgenden Themen:

- Upgrade des Informatica-Client - Übersicht, 85
- Upgrade des Informatica-Client - Optionen, 86
- Aktualisieren im Grafikmodus, 86
- Upgrade im automatischen Modus, 87

Upgrade des Informatica-Client - Übersicht

Mithilfe des Client-Installers können Sie Upgrades von früheren Versionen der Informatica-Client-Tools durchführen. Die Informatica-Client-Tools werden im angegebenen Installationsverzeichnis installiert. Der Client-Installer konfiguriert die neu installierten Client-Tools mit denselben Einstellungen wie in der vorherigen Version. Der Client-Installer nimmt keine Änderungen an den Dateien der vorherigen Version der Client-Tools vor.

Führen Sie die Aufgaben vor dem Upgrade aus. Führen Sie den Installer auf allen Rechnern aus, auf denen frühere Versionen von zu aktualisierenden Informatica-Client-Tools gehostet werden. Beim Upgrade der Informatica-Clients haben Sie die Wahl zwischen Grafikmodus und automatischem Modus.

Sie können beim Ausführen des Clientinstallationsprogramms die folgenden Informatica-Client-Tools zur Aktualisierung auswählen:

Informatica Developer

Informatica Developer ist eine Clientanwendung, die zum Erstellen und Ausführen von Mappings, Datenobjekten und virtuellen Datenbanken verwendet werden kann. In Informatica Developer erstellte Objekte werden in einem Modellrepository gespeichert und von einem Datenintegrationsdienst ausgeführt. Wenn Sie Informatica Developer aktualisieren, stellen Sie sicher, dass die Informatica-Version, einschließlich der Hotfix-Version, mit der Version des Upgrades der Domäne übereinstimmt.

PowerCenter-Client-Tools

Der PowerCenter-Client enthält mehrere Tools, die zum Verwalten des PowerCenter-Repositorys sowie von Mappings und Sitzungen verwendet werden können. Das Client-Upgrade aktualisiert auch folgende Client-Tools:

- Custom Metadata Configurator
- Mapping Architect für Visio
- Mapping Analyst für Excel

Standardmäßig werden beim Upgrade der Informatica-Client-Tools auch die folgenden Komponenten aktualisiert:

- DataDirect ODBC-Treiber
- Java Runtime Environment-Bibliotheken

Sie können das Upgrade von Informatica von einer DVD oder vom Root des Verzeichnisses, in das Sie die Installationsdateien heruntergeladen haben, ausführen.

Unter Windows darf die Länge des gesamten Verzeichnispfads einschließlich des Namens der Zip-Datei 60 Zeichen nicht übersteigen. Prüfen Sie, ob das ZIP-Dienstprogramm mit der Version des Windows-Betriebssystems kompatibel ist. Wenn Sie die Datei entzippen, überprüfen Sie, ob das ZIP-Dienstprogramm auch leere Ordner extrahiert.

Upgrade des Informatica-Client - Optionen

Das Upgrade der Informatica Client-Tools kann auf eine der folgenden Methoden erfolgen:

- Upgrade im Grafikmodus. Aktualisiert die Informatica-Client-Tools im Grafikmodus. Der Installer führt Sie schrittweise durch den Update-Vorgang.
- Upgrade im automatischen Modus. Aktualisiert die Informatica-Client-Tools mithilfe einer Eigenschaftendatei, in der die Upgrade-Optionen enthalten sind.

Aktualisieren im Grafikmodus

Falls Sie Probleme beim Ausführen der Datei „install.bat“ über das Root-Verzeichnis haben, führen Sie die folgende Datei aus:

```
<Informatica installation directory>\client\install.exe
```

1. Schließen Sie alle Anwendungen.
2. Führen Sie „install.bat“ über das Root-Verzeichnis aus.
3. Wählen Sie auf der Seite **Installationstyp** die Option **Upgrade auf Informatica 10.1.1 Hotfix 1-Clients** aus und klicken Sie auf **Weiter**.
4. Prüfen Sie auf der Seite **Upgrade-Voraussetzungen** die Systemanforderungen, bevor Sie die Installation fortsetzen, und klicken Sie auf **Weiter**.
5. Wählen Sie auf der Seite **Client-Tool-Auswahl** den Informatica-Client aus, den Sie aktualisieren möchten.

   Sie können die folgenden Informatica-Client-Anwendungen aktualisieren:

   - Informatica Developer
   - PowerCenter Client
6. Klicken Sie auf **Weiter**.
7. Geben Sie auf der Seite **Verzeichnis auswählen** das Verzeichnis der zu aktualisierenden Informatica-Version sowie das Verzeichnis ein, in dem Sie Informatica 10.1.1 Hotfix 1 installieren möchten.

Die folgende Tabelle beschreibt die Verzeichnisse, die Sie angeben müssen:

Verzeichnis	Beschreibung
Verzeichnis des Informatica-Clients für das Upgrade	Verzeichnis der vorherigen Version des Informatica-Client-Tools für das Upgrade.
Verzeichnis für die Informatica 10.1.1 Hotfix 1-Client-Tools	Verzeichnis, in dem die Informatica 10.1.1 Hotfix 1-Client-Tools installiert werden sollen. Geben Sie den absoluten Pfad für das Installationsverzeichnis an. Das Installationsverzeichnis muss sich auf dem aktuellen Rechner befinden. Die Verzeichnisnamen in dem Pfad dürfen weder Leerzeichen noch die folgenden Sonderzeichen enthalten: @|* $ # ! % ( ) { } [ ] , ; ' **Hinweis:** Informatica empfiehlt die Verwendung alphanumerischer Zeichen im Installationsverzeichnispfad. Wenn Sie ein Sonderzeichen wie zum Beispiel á oder € verwenden, können unerwartete Ergebnisse während der Laufzeit auftreten.

8. Klicken Sie auf **Weiter**.
9. Überprüfen Sie auf der Seite der **Vorinstallationsübersicht** die Installationsdaten und klicken Sie auf **Installieren**.

   Die Informatica-Client-Dateien werden in das Installationsverzeichnis kopiert.
10. Prüfen Sie auf der Seite **Nachinstallationsübersicht**, ob das Upgrade erfolgreich abgeschlossen wurde, und klicken Sie auf **Fertig**, um den Installer zu schließen.
11. Melden Sie sich nach Abschluss eines Informatica Developer-Upgrades vom Windows-Computer ab und anschließend erneut an, um die Systemkonfigurationen abzuschließen.

In den Installationsprotokolldateien finden Sie weitere Informationen zu den vom Installationsprogramm durchgeführten Aufgaben.

Upgrade im automatischen Modus

Für das Upgrade der Informatica Client-Tools ohne Benutzereingriff wählen Sie das Upgrade im automatischen Modus. Geben Sie die Installationsoptionen mithilfe einer Eigenschaftendatei an. Der Installer liest die Datei aus und ermittelt die Installationsoptionen. Mit dem automatischen Modus können Sie die Informatica-Client-Tools auf mehreren Rechnern im Netzwerk aktualisieren oder das Upgrade auf den verschiedenen Rechnern standardisieren.

Kopieren Sie die Informatica-Installationsdateien auf die Festplatte des Rechners, auf dem der zu aktualisierende Informatica-Client ausgeführt wird.

Gehen Sie für das Upgrade im automatischen Modus folgendermaßen vor:

1. Erstellen Sie die Upgrade-Eigenschaftendatei und geben Sie die Upgrade-Optionen an.
2. Führen Sie den Installer mit der Upgrade-Eigenschaftendatei aus.

Erstellen der Eigenschaftendatei

Informatica stellt eine Beispiel-Eigenschaftendatei mit den vom Installationsprogramm benötigten Upgrade-Parametern bereit. Sie können die Beispiel-Eigenschaftendatei mit den gewünschten Optionen für Ihr Upgrade anpassen.

Die Beispiel-Eigenschaftendatei ist unter dem Namen „SilentInput.properties“ im Stammverzeichnis des Client-Installationsverzeichnisses gespeichert.

1. Wechseln Sie zum Root-Verzeichnis der Installationsdateien.
2. Suchen Sie die Datei „SilentInput.properties“.

   Sichern Sie die Datei, bevor Sie sie ändern.
3. Öffnen Sie die Datei in einem Texteditor und ändern Sie die Upgrade-Parameter.

   In der folgenden Tabelle werden die Upgrade-Parameter beschrieben, die Sie ändern können:

Eigenschaftsname	Beschreibung
INSTALL_TYPE	Zeigt an, ob Informatica-Client-Tools installiert oder aktualisiert werden müssen. Für ein Upgrade von einer früheren Version von Informatica setzen Sie den Wert auf 1.
USER_INSTALL_DIR	Verzeichnis, in dem die neue Version der Informatica-Client-Tools installiert werden sollen.
UPG_BACKUP_DIR	Verzeichnis der vorherigen Version der Informatica-Tools, die Sie aktualisieren möchten.
DXT_COMP	Zeigt an, ob Informatica Developer installiert werden muss. Wenn der Wert 1 ist, wird das Developer-Tool installiert. Wenn der Wert 0 ist, wird das Developer-Tool nicht installiert. Standard ist 1.
CLIENT_COMP	Zeigt an, ob der PowerCenter-Client installiert werden muss. Wenn der Wert 1 beträgt, wird der PowerCenter-Client installiert. Wenn der Wert 0 ist, wird der PowerCenter-Client nicht installiert. Standard ist 1.

4. Speichern Sie die Eigenschaftendatei.

Ausführen des automatischen Installationsprogramms

Öffnen Sie nach der Erstellung der Eigenschaftendatei eine Eingabeaufforderung, um das automatische Upgrade zu starten.

1. Öffnen Sie die Eingabeaufforderung.
2. Gehen Sie zum Root des Verzeichnisses des Client-Installationsprogramms.
3. Stellen Sie sicher, dass das Verzeichnis die Datei „SilentInput.properties“ mit den Upgrade-Optionen enthält.
4. Führen Sie zum Starten des automatischen Upgrades die Datei „silentInstall.bat“ aus.

   Das automatische Upgrade wird im Hintergrund ausgeführt. Der Vorgang kann eine Weile dauern. Das automatische Upgrade ist abgeschlossen, wenn im Installationsverzeichnis die Protokolldatei „Informatica_<Version>_Client_InstallLog.log“ erstellt wurde.

   Das automatische Upgrade schlägt fehl, wenn die Eigenschaftendatei nicht ordnungsgemäß konfiguriert oder der Zugriff auf das Installationsverzeichnis nicht möglich ist. Sehen Sie in diesem Fall in den Installationsprotokolldateien nach und beheben Sie die Fehler. Führen Sie die automatische Installation anschließend noch einmal aus.
5. Melden Sie sich nach Abschluss eines Informatica Developer-Upgrades vom Windows-Computer ab und anschließend erneut an, um die Systemkonfigurationen abzuschließen.

KAPITEL 10

Nach dem Upgrade

Dieses Kapitel umfasst die folgenden Themen:

- Informatica-Domäne, 89
- Sichere Client-Verbindungen zur Domäne, 90
- Upgrade des Verbindungsprovidertyps für Microsoft SQL Server, 92
- PowerCenter-Integrationsdienst, 92
- Content-Managementdienst, 93
- Data Integration Service, 93
- E-Mail-Dienst, 94
- Analyst-Dienst, 95
- Business Glossary Desktop, 97
- Metadata Manager Agent, 98
- Metadata Manager-Dienst, 98
- Referenzdaten, 104
- Profile, 105
- Upgrade der Informatica-Treiber für SQL-Datendienste, 106
- Benutzerauthentifizierung, 107
- Kopieren der Data Transformation-Dateien, 107
- Versionshandbuch lesen, 107

Informatica-Domäne

Nach erfolgtem Upgrade muss eine Reihe von Aufgaben für die Domäne ausgeführt werden.

Update des Protokollereignisverzeichnisses

Nach dem Upgrade möchten Sie unter Umständen das Protokollereignisverzeichnis für die Domäne aktualisieren.

Der Standardwert des Protokollereignisverzeichnisses nach einem Upgrade hängt von den folgenden Upgrade-Typen ab:

Upgrade der Domäne ohne Änderungen in der Knotenkonfiguration.

Das Protokollereignisverzeichnis zeigt auf den Speicherort, den Sie in der vorherigen Version angegeben haben.

Upgrade der Domäne mit Änderungen an der Knotenkonfiguration.

Das Protokollereignisverzeichnis zeigt auf das Verzeichnis `isp/logs` im neuen Installationsverzeichnis.

Um die Protokolle in ein anderes Verzeichnis einzufügen, aktualisieren Sie im Administrator-Tool die Eigenschaft für den Protokollverzeichnispfad der Domäne. Sie können das Verzeichnis auch mithilfe des Befehls infasetup updateGatewaynode aktualisieren. Sie können für das Protokollereignisverzeichnis beispielsweise das Verzeichnis `server/infa_shared/logs` im neuen Installationsverzeichnis festlegen.

Konfigurieren einer sicheren Datenbank

Nach dem Upgrade können Sie das Domänenkonfigurations-Repository in einer mit dem SSL-Protokoll gesicherten Datenbank optional konfigurieren. Sie konfigurieren eine sichere Domänenkonfigurations-Repository-Datenbank über die Befehlszeile.

Das SSL-Protokoll verwendet in einer Truststore-Datei gespeicherte SSL-Zertifikate. Der Zugriff auf die sichere Datenbank erfordert ein Truststore, der die Zertifikate für die Datenbank enthält. Sie können eine sichere Domänenkonfigurations-Repository-Datenbank nur verwenden, wenn Sie sichere Kommunikation für die Domäne aktivieren.

Weitere Informationen zum Konfigurieren einer sicheren Domänenkonfigurations-Repository-Datenbank finden Sie im *Informatica-Sicherheitshandbuch*.

Überprüfen der SMTP-Konfigurationseigenschaften

Überprüfen Sie die SMTP-Konfigurationseigenschaften, die die Domäne zum Senden von Domänen- und Dienstwarnungen verwendet.

Wenn Sie in der vorherigen Version die SMTP-Eigenschaften in der Domäne konfiguriert haben, verwendet die Domäne nach dem Upgrade dieselben Eigenschaften.

Sichere Client-Verbindungen zur Domäne

Wenn Sie in der vorherigen Version sichere Kommunikation zwischen Client-Anwendungen und der Informatica-Domäne aktiviert haben, müssen Sie die Speicherorte der Schlüsselspeicherdatei überprüfen oder nach dem Upgrade einen neuen Schlüsselspeicher erzeugen. Wenn Sie Metadata Manager verwenden, müssen Sie nach dem Upgrade eine neue Schlüsselspeicherdatei erzeugen. Wenn Sie andere Client-Anwendungen verwenden, müssen Sie die Speicherorte der Schlüsselspeicherdatei nach dem Upgrade überprüfen.

Wenn Sie eine sichere Verbindung zwischen einer Clientanwendung und einem Dienst konfigurieren, geben Sie die Schlüsselspeicherdatei an, die die Schlüssel und Zertifikate für die sichere HTTPS-Verbindung enthält. Nach dem Upgrade müssen Sie eine neue Schlüsselspeicherdatei erzeugen oder die Speicherorte der Schlüsselspeicherdatei überprüfen. Die Schlüsselspeicherdatei oder die Speicherorte werden während des Upgrades nicht aktualisiert.

Hinweis: Wenn Sie RSA-Verschlüsselung mit weniger als 512 Bit zum Erstellen des privaten Schlüssel und SSL-Zertifikats verwendet haben, müssen Sie neue SSL-Zertifikatsdateien verwenden. Aufgrund der FREAK-Schwachstelle unterstützt Informatica keine RSA-Verschlüsselung mit weniger als 512 Bit.

Die von Ihnen durchzuführenden Aufgaben richten sich nach den verwendeten Client-Anwendungen.

Metadata Manager

Wenn Sie Metadata Manager verwenden, erzeugen Sie nach dem Upgrade eine neue Schlüsselspeicherdatei. Erzeugen Sie die Schlüsselspeicherdatei neu, um sicherzustellen, dass die zum Erstellen der Schlüsselspeicherdatei verwendete Java-Version der mit Informatica installierten Java-Version entspricht. Bei Nichtübereinstimmung der Java-Versionen erhalten Benutzer, die Vorgänge in Metadata Manager durchführen, unter Umständen eine Fehlermeldung mit folgendem oder ähnlichem Wortlaut: „Zum Metadata Manager-Dienst konnte keine Verbindung hergestellt werden".

Führen Sie zum Erzeugen einer neuen Schlüsselspeicherdatei die folgenden Schritte durch:

1. Erzeugen Sie eine neue Schlüsselspeicherdatei, die die Schlüssel und Zertifikate enthält, die zum Sichern der Verbindung für die Metadata Manager-Webanwendung benötigt werden. Verwenden Sie das Keytool-Dienstprogramm, das mit der aktuellen Informatica-Version installiert wird, um die Schlüsselspeicherdatei zu erzeugen.

   Hinweis: Der Metadata Manager-Dienst verwendet RSA-Verschlüsselung. Aus diesem Grund empfiehlt Informatica die Verwendung eines Sicherheitszertifikats, das mit dem RSA-Algorithmus erzeugt wurde.
2. Speichern Sie die Schlüsselspeicherdatei in einem Verzeichnis, auf das mit dem Computer zugegriffen werden kann, auf dem der Metadata Manager-Dienst ausgeführt wird.
3. Verwenden Sie das Administrator Tool, um die Schlüsselspeicherdatei für den Metadata Manager-Dienst zu aktualisieren.

Andere Web-Client-Anwendungen

Wenn Sie andere Web-Client-Anwendungen verwenden, richten sich die von Ihnen durchzuführenden Aufgaben nach den Speicherorten, in denen die Schlüsselspeicherdateien zuvor gespeichert wurden:

Ein Speicherort innerhalb der vorherigen Informatica-Installationsverzeichnisstruktur

Wenn Sie die Schlüsselspeicherdatei an einem Speicherort innerhalb der vorherigen Informatica-Installationsverzeichnisstruktur abgelegt haben, führen Sie folgende Schritte aus:

1. Kopieren Sie die Datei an einen anderen Speicherort.
2. Aktualisieren Sie den Anwendungsdienst mit dem Speicherort der kopierten Schlüsselspeicherdatei.

   Aktualisieren Sie mithilfe des Administrator Tools den Speicherort der Schlüsselspeicherdatei für den entsprechenden Anwendungsdienst. Wenn die Schlüsselspeicherdatei beispielsweise für die Sicherheit des Analyst Tools verwendet wird, aktualisieren Sie den Speicherort der Schlüsselspeicherdatei in den Eigenschaften des Analyst-Diensts.

Ein Speicherort außerhalb der vorherigen Informatica-Installationsverzeichnisstruktur

Wenn Sie die Schlüsselspeicherdatei an einem Speicherort außerhalb der vorherigen Informatica-Installationsverzeichnisstruktur abgelegt haben, stellen Sie sicher, dass der Computer, auf dem der Anwendungsdienst ausgeführt wird, auf die Schlüsselspeicherdatei zugreifen kann.

Upgrade des Verbindungsprovidertyps für Microsoft SQL Server

Nach dem Upgrade wird die Microsoft SQL Server-Verbindung standardmäßig auf den OLEDB-Providertyp gesetzt.

Es wird empfohlen, alle Ihre Microsoft SQL Server-Verbindungen so einzurichten, dass sie den ODBC-Providertyp verwenden. Sie können alle Ihre Microsoft SQL Server-Verbindungen so einrichten, dass sie den ODBC-Providertyp verwenden, indem Sie folgende Befehle ausführen:

- Wenn Sie PowerCenter verwenden, führen Sie den folgenden Befehl aus: pmrep upgradeSqlServerConnection
- Wenn Sie die Informatica-Plattform verwenden, führen Sie den folgenden Befehl aus: infacmd.sh isp upgradeSQLSConnection

Nachdem Sie den Upgrade-Befehl ausgeführt haben, müssen Sie die Umgebungsvariable auf jedem Computer einrichten, auf dem das Developer Tool läuft, sowie auf dem Computer, auf dem die Informatica-Dienste gehostet werden. Dabei verwenden Sie folgendes Format:

```
ODBCINST=<INFA_HOME>/ODBC7.1/odbcinst.ini
```

Nachdem Sie die Umgebungsvariable gesetzt haben, müssen Sie den Knoten neu starten, auf dem die Informatica-Dienste gehostet werden.

PowerCenter-Integrationsdienst

Schließen Sie nach erfolgtem Upgrade die nach dem Upgrade erforderlichen Aufgaben für den PowerCenter-Integrationsdienst ab.

Konfigurieren der Aufhebung der Maskierung für Betriebssystemprofile

Wenn Sie von einer Version aktualisiert haben, die Betriebssystemprofile nutzte, legen Sie die umask-Einstellung so fest, dass sie die Sicherheit bei von DTM geschriebenen Dateien ändert.

Sie können die Einstellung für die Aufhebung der Maskierung beispielsweise auf 077 festlegen, um maximale Sicherheit zu erzielen. Wenn Sie die umask-Einstellung geändert haben, müssen Sie die Informatica-Dienste neu starten.

Überprüfen des Speicherorts der Identitätspopulationsdateien

Stellen Sie bei der Installation von Dateien mit Identitätspopulationsdaten sicher, dass die Informatica-Dienste, die Mappings und Sitzungen ausführen, die Dateien auffinden können.

Standardmäßig liest der PowerCenter-Integrationsdienst den Pfad zu den Identitätspopulationsdateien aus der Konfigurationsdatei IDQTx.cfg.

Während des Upgrades schreibt das Installationsprogramm eine leere IDQTx.cfg-Datei in das folgende Verzeichnis:

```
<Informatica-Installationsverzeichnis>/server/bin
```

Wenn das Installationsprogramm eine IDQTx.cfg-Datei im Verzeichnis `server/bin` findet, wird diese in „IDQTx.cfg.bak“ umbenannt.

Die IDQTx.cfg-Datei, die vom Upgrade-Vorgang installiert wird, legt keinen Speicherort für die Dateien mit den Identitätspopulationsdaten fest. Um die Konfiguration der Adressreferenzdaten beizubehalten, die Sie vor dem Upgrade definiert haben, aktualisieren Sie die Upgrade-Datei mit den Inhalten der Sicherungsdatei. Oder löschen Sie die Upgrade-Datei und entfernen Sie die Dateierweiterung `bak` aus dem Namen der Backup-Datei.

Hinweis: Der PowerCenter-Integrationsdienst kann den Speicherort der Populationsdateien auch aus der SSAPR-Umgebungsvariablen lesen. Wenn die Installation die SSAPR-Umgebungsvariable umfasst, müssen Sie die IDQTx.cfg-Datei nach dem Upgrade nicht aktualisieren.

Content-Managementdienst

Der Content-Managementdienst interagiert mit anderen Diensten zum Verwalten von Referenzdaten. Starten Sie den Content-Managementdienst nach dem Upgrade neu.

Sie können den Dienst manuell neu starten, oder Sie können den Dienst automatisch beim Ausführen des Dienst-Upgrade-Assistenten neu starten. Wenn Sie eine Eigenschaft für den Content-Managementdienst aktualisieren, starten Sie alle Dienste neu, die die von Ihnen aktualisierte Eigenschaft verwenden.

Starten Sie den Analyst-Dienst neu, wenn Sie die folgende Eigenschaft aktualisieren:

- Name des Referenzdaten-Warehouse

Starten Sie den Datenintegrationsdienst neu, wenn Sie eine Eigenschaft für die folgenden Typen von Referenzdaten aktualisieren:

- Adressreferenzdaten
- Identitätspopulationsdaten
- Klassifizierermodelldaten
- Probabilistische Modelldaten

Data Integration Service

Nach erfolgtem Upgrade muss eine Reihe von Aufgaben für jeden Data Integration Service ausgeführt werden.

Zurücksetzen des HTTP-Proxyserver-Passworts

Wenn der Data Integration Service Web-Dienst-Verbraucher-Umwandlungen ausführt und zur Verwendung eines HTTP-Proxyservers mit Authentifizierung konfiguriert ist, setzen Sie das HTTP-Proxyserver-Passwort zurück.

Andernfalls kann der Data Integration Service keine Web-Dienst-Verbraucher-Umwandlungen verarbeiten.

Setzen Sie das HTTP-Proxyserver-Passwort für den Data Integration Service im Administrator-Tool zurück.

Überprüfen der Ausführungsoptionen

Wenn der Datenintegrationsdienst auf mehreren Knoten läuft und Sie die Ausführungsoptionen für jeden Dienstprozess unterschiedlich konfiguriert haben, stellen Sie sicher, dass die Ausführungsoptionen in der Eigenschaftenansicht die richtigen Werte verwenden. Benutzen Sie die Werte, die Sie für jeden Datenintegrationsdienstprozess vor dem Upgrade festgelegt hatten.

Ab Version 10.0 sind die Ausführungsoptionen in der Ansicht „Prozesse“ in die Ansicht „Eigenschaften“ für den Datenintegrationsdienst verschoben. Sie konfigurieren die Ausführungsoptionen für den Datenintegrationsdienstprozess. Jeder Datenintegrationsdienstprozess nutzt denselben Wert für jede Option.

Das Upgrade ermittelt die Werte basierend auf den folgenden Umständen:

- Wenn die Option einen maximalen Ganzzahlwert definiert, wird der höchste, für alle Prozesse definierte Wert als Wert für den Datenintegrationsdienst in der Ansicht „Eigenschaften“ verwendet.
- Wenn die Option einen Zeichenfolgenwert definiert, wird der Wert, der für den ersten Knoten während des Upgrades angetroffen wird, als Wert für den Datenintegrationsdienst in der Ansicht „Eigenschaften“ verwendet.

Überprüfen der maximalen Speichergröße pro Anfrage

Wenn Sie den Standardwert für die Eigenschaft „Maximale Sitzungsgröße“ für einen Datenintegrationsdienstprozess in der vorherigen Version geändert haben, stellen Sie sicher, dass die Eigenschaft „Überprüfen der maximalen Speichergröße pro Anfrage“ für den Dienst die richtigen Werte verwendet.

Ab Version 10.0 wird die Eigenschaft „Maximale Sitzungsgröße“ des Datenintegrationsdienstprozesses in „Maximale Speichergröße pro Anfrage“ umbenannt. Die Eigenschaft „Maximale Speichergröße pro Anfrage” wird für die folgenden Datenintegrationsdienst-Module konfiguriert:

- Zuordnungsdienstmodul. Standardwert ist 536.870.912 Byte.
- Profilerstellungsdienst-Modul. Standardwert ist 536.870.912 Byte.
- SQL-Dienstmodul. Standardwert ist 50.000.000 Byte.
- Webdienstmodul. Standardwert ist 50.000.000 Byte.

Nach dem Upgrade benutzt der Dienst den Standardwert der Version 10.0 für jedes Modul. Wenn Sie den Standardwert für „Maximale Sitzungsgröße“ in einer früheren Version geändert haben, müssen Sie den Wert von „Maximale Speichergröße pro Anfrage“ nach dem Upgrade entsprechend ändern. Benutzen Sie den Wert, den Sie für jeden Datenintegrationsdienstprozess vor dem Upgrade festgelegt hatten.

E-Mail-Dienst

Der E-Mail-Dienst sendet E-Mail-Benachrichtigungen für Unternehmensglossare, Scorecards und Arbeitsabläufe. Konfigurieren Sie die E-Mail-Server-Eigenschaften, die der Dienst zum Senden von Benachrichtigungen verwenden kann.

Wenn Sie die E-Mail-Server-Eigenschaften in der vorherigen Version konfiguriert haben, verwendet der E-Mail-Dienst nach dem Upgrade dieselben Eigenschaften.

Analyst-Dienst

Nach erfolgtem Upgrade muss eine Reihe von Aufgaben für jeden Analyst Service ausgeführt werden.

Aktualisieren von Business Glossary

Sie müssen das Befehlszeilenprogramm „upgradeRepository“ ausführen, um das Business Glossary-Upgrade abzuschließen.

Bevor Sie das Befehlszeilenprogramm ausführen, vergewissern Sie sich, dass der Analyst-Dienst läuft.

1. Führen Sie das Befehlszeilenprogramm upgradeRepository aus dem folgenden Verzeichnis aus:

   ```
   <Informatica installation directory>\isp\bin>
   ```

2. Um das Upgrade des Modellrepositorys und der vorhandenen Business Glossary-Daten abzuschließen, verwenden Sie folgende Syntax für das Befehlszeilenprogramm „upgradeRepository“:

   ```
   <Informatica installation directory>\isp\bin>infacmd.bat bg upgradeRepository -dn
   <Domain Name> -un <Administrator tool username> -pd <Administrator tool password> -
   sdn <Security Domain> -atn <Analyst service name>
   ```

3. Enthält das Modellrepository Business Glossary-Daten, überprüfen Sie in der Protokolldatei des Analyst-Diensts, ob die Datenaktualisierung erfolgreich abgeschlossen wurde.

   Die Protokolldatei des Analyst-Diensts befindet sich im folgenden Verzeichnis:

   ```
   <Informatica installation directory>\logs\<node name>\services\AnalystService
   \<Analyst service name>
   ```

Eingeben des Benutzernamens und des Passworts für das Modellrepository

Wenn Sie die Business Glossary-Genehmigung in einer Domäne mit Kerberos-Authentifizierung verwenden, müssen Sie den Benutzernamen und das Passwort für den Modellrepository-Dienst im Analyst-Dienst eingeben. Benutzername und Passwort sind beim Erstellen des Analyst-Diensts nicht obligatorisch, aber sie sind erforderlich für das ordnungsgemäße Funktionieren des Genehmigungsarbeitsablaufs in einer Domäne mit Kerberos-Authentifizierung.

Um sicherzustellen, dass der Genehmigungsarbeitsablauf in einer Domäne mit Kerberos-Authentifizierung funktioniert, führen Sie die folgenden Schritte aus:

1. Klicken Sie im Administrator Tool auf die Registerkarte **Dienste und Knoten**.
2. Wählen Sie im Domänennavigator den Analyst-Dienst aus.
3. Bearbeiten Sie die Modellrepository-Diensteigenschaften.
4. Geben Sie im Dialogfeld **Modellrepository-Diensteigenschaften bearbeiten** den Benutzernamen und das Passwort für den Modellrepository-Dienst ein.
5. Klicken Sie auf **OK**.

Überprüfen des Cache-Speicherorts für die Einfachdatei

Nach dem Upgrade müssen Sie den Speicherort des Cache-Verzeichnisses für Einfachdateien überprüfen. Dieser Speicherort wurde beim Upgrade nicht aktualisiert.

Wenn Sie das Cache-Verzeichnis für Einfachdateien innerhalb des vorherigen Informatica-Installationsverzeichnisses erstellt haben, kopieren Sie das Verzeichnis in das aktualisierte Informatica-Installationsverzeichnis und aktualisieren Sie die Eigenschaft „Analyst-Dienst“ mit dem neuen Speicherort.

Wenn Sie das Verzeichnis außerhalb des vorherigen Informatica-Installationsverzeichnisses erstellt haben, vergewissern Sie sich, dass sowohl der Analyst-Dienst als auch der Datenintegrationsdienst auf das Verzeichnis zugreifen können.

Wenn der Analyst-Dienst und der Datenintegrationsdienst auf verschiedenen Knoten ausgeführt werden, konfigurieren Sie das Einfachdateiverzeichnis zur Verwendung eines freigegebenen Verzeichnisses. Wenn der Datenintegrationsdienst auf primären und Backup-Knoten oder auf einem Gitter läuft, muss jeder Prozess des Datenintegrationsdiensts auf die Dateien im freigegebenen Verzeichnis zugreifen können.

Um den Speicherort des Cache-Verzeichnisses für Einfachdateien zu überprüfen, zeigen Sie die Eigenschaft **Cache-Speicherort für Einfachdatei** in den Laufzeiteigenschaften für den Analyst-Dienst an.

Überprüfen des temporären Exportdateiverzeichnisses

Nach dem Upgrade müssen Sie den Speicherort des temporären Exportdateiverzeichnisses überprüfen. Dieser Speicherort wurde beim Upgrade nicht aktualisiert.

Wenn Sie das temporäre Exportdateiverzeichnis innerhalb des vorherigen Informatica-Installationsverzeichnisses erstellt haben, kopieren Sie das Verzeichnis in das aktualisierte Informatica-Installationsverzeichnis und aktualisieren Sie die Eigenschaft „Analyst-Dienst“ mit dem neuen Speicherort. Wenn Sie das Verzeichnis außerhalb des vorherigen Informatica-Installationsverzeichnisses erstellt haben, vergewissern Sie sich, dass der Computer, auf dem der Analyst-Dienst ausgeführt wird, auf das Verzeichnis zugreifen kann.

Um den Speicherort des temporären Exportdateiverzeichnisses zu überprüfen, zeigen Sie die Eigenschaft **Temporäres Verzeichnis für Exportdateien** in den Business Glossary-Eigenschaften für den Analyst-Dienst an.

Überprüfen des Business Glossary-Verzeichnisses für Anhänge (AS)

Sie müssen den Speicherort des Business Glossary-Verzeichnisses für Objektanhänge nach dem Upgrade überprüfen. Dieser Speicherort wurde beim Upgrade nicht aktualisiert.

Wenn Sie das Verzeichnis für Objektanhänge innerhalb des vorherigen Informatica-Installationsverzeichnisses erstellt haben, kopieren Sie das Verzeichnis in das aktualisierte Informatica-Installationsverzeichnis und aktualisieren Sie die Eigenschaft „Analyst-Dienst“ mit dem neuen Speicherort. Wenn Sie das Verzeichnis für Objektanhänge außerhalb des vorherigen Informatica-Installationsverzeichnisses erstellt haben, vergewissern Sie sich, dass der Computer, auf dem der Analyst-Dienst ausgeführt wird, auf das Verzeichnis zugreifen kann.

Um den Speicherort des Verzeichnisses für Objektanhänge zu überprüfen, zeigen Sie die Eigenschaft **Verzeichnis für Objektanhänge** in den Business Glossary-Eigenschaften für den Analyst-Dienst an.

Überprüfen der Audit-Datenbank zur Ausnahmeverwaltung

Bei der Ausführung von Arbeitsabläufen mit Human-Aufgaben können Sie optional eine einzelne Datenbank angeben, um die Audit-Daten für die Aufgabe zu speichern. Die Audit-Daten werden in der Audit-Datenbank zur Ausnahmeverwaltung gespeichert.

Wählen Sie die Verbindung mit der Audit-Datenbank zur Ausnahmeverwaltung aus und geben Sie ein Datenbankschema für die Audit-Tabellen an. Die Datenbankverbindung und der Schemaname sind Eigenschaften des Analyst-Diensts.

Nachdem Sie die Audit-Datenbank und das Audit-Schema zur Ausnahmeverwaltung angegeben haben, erstellen Sie die Datenbankinhalte. Verwenden Sie zum Erstellen der Inhalte die Optionen des Menüs **Aktionen** für den Analyst-Dienst im Administrator Tool.

Wenn Sie weder eine Verbindung noch ein Schema angeben, schreibt der Analyst-Dienst Audit-Daten für jede Aufgabeninstanz in die Datenbank, in der die Daten der Aufgabeninstanz gespeichert werden. Wenn Sie Arbeitsabläufe ausführen, die Daten der Ausnahmeverwaltung in mehrere Datenbanken schreiben, schreibt der Analyst-Dienst die Audit-Daten in die entsprechenden Datenbanken.

Recyceln des Analyst-Dienstes

Recyceln Sie den Analyst-Dienst, um nach dem Upgrade auf das Analyst-Tool zuzugreifen. Führen Sie vor dem Recyceln des Analyst-Dienstes die Schritte für das Upgrade und für die Aufgaben nach dem Upgrade für den Modellrepository- und den Datenintegrationsdienst durch. Warten Sie nach dem Recyceln des Analyst-Dienstes mindestens 10 Minuten, bevor Sie auf den Arbeitsbereich **Glossar** zugreifen.

Stellen Sie vor dem Recyceln des Analyst-Dienstes sicher, dass Sie folgende Aufgaben durchgeführt haben:

- Aktualisieren des Modellrepository-Dienstes.
- Aktualisieren des Datenintegrationsdienstes.

Hinweis: Der Modellrepository-Dienst und der Datenintegrationsdienst müssen ausgeführt werden, bevor Sie den Analyst-Dienst recyceln.

Business Glossary Desktop

Ändern Sie die Portnummer und den Hostnamen der Business Glossary Desktop-Anwendung, um auf Glossare auf einem Computer zu verweisen, der den Analyst-Dienst hostet.

Ändern der Portnummer und des Hostnamens von Business Glossary Desktop

Ändern Sie die Business Glossary Desktop-Servereinstellungen, um eine Verbindung zu dem Computer herzustellen, der den Analyst-Dienst hostet.

1. Klicken Sie in der Anwendung Business Glossary Desktop auf **Bearbeiten** > **Einstellungen**.

   Das Fenster **Informatica Business Glossary Settings** wird angezeigt.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Server**.
3. Geben Sie im Feld **Port** die Portnummer des Computers an, auf dem der Analyst-Dienst ausgeführt wird.
4. Geben Sie im Feld **Host** den Hostnamen des Computers an, auf dem der Analyst-Dienst ausgeführt wird.
5. Aktualisieren Sie optional in den Feldern **Benutzername** und **Passwort** den Benutzernamen und das Passwort für das Analyst-Tool.
6. Klicken Sie auf **Test**, um die Verbindung zum Unternehmensglossar zu testen.
7. Klicken Sie auf **OK**.

Metadata Manager Agent

Nach dem Upgrade müssen Sie jeden Metadata Manager Agent deinstallieren und erneut installieren, damit Metadata Manager Metadaten aus den Metadatenquellen extrahieren kann. Installieren Sie die neueste Version des Metadata Manager Agent, bevor Sie Ressourcen migrieren.

1. Beenden Sie den Metadata Manager-Agenten.
2. Installieren Sie den Metadata Manager Agent erneut.

Weitere Informationen zum Installieren des Metadata Manager Agent finden Sie im *Metadata Manager-Administratorhandbuch*.

Metadata Manager-Dienst

Führen Sie nach der erneuten Installation des Metadata Manager Agent die folgenden nach einem Upgrade durchzuführenden Aufgaben für alle Metadata Manager-Dienste durch:

1. Aktualisieren Sie die Metadata Manager-Eigenschaftendatei, um vorgenommene Anpassungen aufzunehmen.
2. Wenn das Metadata Manager-Repository eine Microsoft SQL Server-Datenbank ist und der Metadata Manager-Dienst unter UNIX läuft, stellen Sie sicher, dass die ODBCINST-Umgebungsvariable gesetzt ist.
3. Aktivieren Sie den Metadata Manager-Dienst.
4. Erstellen Sie Netezza-Ressourcen neu.
5. Migrieren Sie die Metadata Manager-Ressourcen und laden Sie sie neu.
6. Aktualisieren Sie Informatica Platform-Ressourcen.
7. Wenn Sie die Konfigurationseigenschaft **Worker-Threads** für eine beliebige Business Intelligence-Ressource in der vorherigen Version festgelegt haben, setzen Sie die Konfigurationseigenschaft **Mehrere Threads** auf denselben Wert.
8. Wenn für die Metadata Manager-Webanwendung eine sichere Verbindung konfiguriert wurde, überprüfen Sie die Truststore-Datei für die Befehlszeilenprogramme „mmcmd“ und „mmRepoCmd“.

Update der Metadata Manager-Eigenschaftendatei

Vergleichen Sie die imm.properties-Datei im vorherigen Installationsverzeichnis mit derjenigen der aktuellen Version Aktualisieren Sie die aktuelle Version der imm.properties-Datei nach Bedarf.

Die imm.properties-Datei befindet sich im folgenden Verzeichnis:

```
<Informatica installation directory>\services\shared\jars\pc\classes
```

Die Änderungen werden wirksam, sobald Sie den Metadata Manager-Dienst aktivieren.

Überprüfen der ODBCINST-Umgebungsvariablen unter UNIX

Wenn das Metadata Manager-Repository eine Microsoft SQL Server-Datenbank ist und der Metadata Manager-Dienst unter UNIX läuft, stellen Sie sicher, dass die ODBCINST-Umgebungsvariable auf dem Computer gesetzt ist, auf dem der PowerCenter-Integrationsdienst läuft.

Der PowerCenter-Integrationsdienst führt die Arbeitsabläufe aus, die Metadaten aus den IME-basierten Dateien extrahieren und in das Metadata Manager-Warehouse laden. Der PowerCenter-Integrationsdienst

arbeitet mit ODBC, um eine Verbindung mit der Microsoft SQL Server-Datenbank aufzunehmen. Unter UNIX muss die ODBCINST-Umgebungsvariable mit dem Speicherort der Datei odbcinst.ini definiert sein. Andernfalls kann der PowerCenter-Integrationsdienst auf den ODBC-Treiber nicht zugreifen.

Auf dem Computer, auf dem der PowerCenter-Integrationsdienst läuft, stellen Sie sicher, dass die ODBCINST-Umgebungsvariable auf den folgenden Wert eingestellt ist:

```
ODBCINST=<INFA_HOME>/ODBC7.1/odbcinst.ini
```

Wenn die Umgebungsvariable nicht festgelegt ist, legen Sie sie fest und führen Sie einen Neustart der Domäne durch.

Neuerstellen von Netezza-Ressourcen

Ab Version 10.1.1 unterstützt das Netezza-Modell mehrere Schemas. Metadata-Objekte im Netezza-Modell werden nach Schema und nicht nach Datenbank verwaltet. Aufgrund der Modelländerung müssen Sie Netezza-Ressourcen in der aktuellen Version von Metadata Manager neu erstellen.

Durch die Modelländerung verhalten sich Netezza-Ressourcen wie andere relationale Ressourcen. Bei der Erstellung einer Netezza-Ressource wählen Sie das Schema oder mehrere Schemas aus, aus denen Metadaten extrahiert werden sollen. Metadata Manager verwaltet Netezza-Objekte im Metadatenkatalog nach Schema. Bei der Konfiguration von Verbindungszuweisungen für Netezza wählen Sie das Schema aus, dem die Verbindung zugewiesen werden soll.

Während des Upgrades werden das vorherige Netezza-Modell und alle Ressourcen, die auf dem Modell basieren, als veraltet gekennzeichnet. Sie können das veraltete Modell sowie die Ressourcen anzeigen. Es ist aber nicht möglich, Pläne für veraltete Ressourcen zu erstellen, zu konfigurieren, zu bearbeiten, zu laden oder hinzuzufügen.

Nach dem Upgrade müssen Sie neue Ressourcen erstellen, um die veralteten Netezza-Ressourcen zu ersetzen. Sie können die Migrationsdienstprogramme „rmu“ und „rcfmu“ nicht ausführen, um Netezza-Ressourcen von der früheren Metadata Manager-Version auf die aktuelle Version zu migrieren.

Führen Sie zur Neuerstellung von Netezza-Ressourcen folgende Aufgaben durch:

1. Wenn Sie dem vorherigen Netezza-Modell benutzerdefinierte Klassenattribute hinzugefügt haben, tun Sie dies auch bei dem neuen Modell.
2. Wenn Sie Definitionsdateien für Regelsätze in das vorherige Modell hochgeladen haben, tun Sie dies auch bei dem neuen Modell.
3. Erstellen Sie neue Ressourcen, um die veralteten Ressourcen zu ersetzen.

   Wählen Sie beim Erstellen einer neuen Ressource die Schemas aus, aus denen Metadaten extrahiert werden sollen.
4. Laden Sie die neuen Ressourcen, um die Metadaten zu importieren.
5. Wenn Sie die Werte benutzerdefinierter Attribute oder die Geschäftsnamen für Objekte in den vorherigen Ressourcen aktualisiert haben, aktualisieren Sie diese Werte in den neuen Ressourcen.
6. Wenn eine beliebige Business Intelligence-, Datenmodellierungs- oder Datenintegrationsressource eine Verbindung zu einer Netezza-Datenbank enthält, führen Sie eine der folgenden Aufgaben durch:
   - Wenn die Ressource automatische Verbindungszuweisungen verwendet, laden Sie die Ressource neu oder verwenden Sie das Fenster **Ressourcenverknüpfungsverwaltung**, um die Datenherkunftsverknüpfungen erneut einzurichten.
   - Wenn die Ressource manuelle Verbindungszuweisungen verwendet, weisen Sie statt einer Datenbank einem Netezza-Schema die Verbindungen neu zu. Laden Sie anschließend die Ressource neu oder verwenden Sie das Fenster **Ressourcenverknüpfungsverwaltung**, um die Datenherkunftsverknüpfungen erneut einzurichten.

7. Löschen Sie optional die veralteten Netezza-Ressourcen.

Migrieren Sie die Metadata Manager-Ressourcen und laden Sie sie neu.

Bestimmte Modelle werden in den verschiedenen Metadata Manager-Versionen geändert. Wenn ein Modell wichtige Änderungen aufweist, wie z. B. umbenannte Klassen, müssen Sie die auf dem Modell basierenden Ressourcen migrieren und neu laden.

Wenn ein Modell wichtige Änderungen aufweist, werden die auf dem Modell basierenden Ressourcen während des Upgrades als veraltet gekennzeichnet. Sie können für eine veraltete Ressource keine Zeitpläne erstellen, konfigurieren, bearbeiten, laden oder hinzufügen. Befinden sich im Repository veraltete Ressourcen, müssen Sie diese auf die aktuelle Metadata Manager-Version migrieren. Sie müssen außerdem Ressourcenkonfigurationsdateien für veraltete Ressourcentypen migrieren, wenn Sie diese in die aktuelle Metadata Manager-Version hochladen möchten. Nach der Migration von Ressourcen müssen Sie diese neu laden.

Hinweis: Veraltete Netezza-Ressourcen oder Ressourcenkonfigurationsdateien können nicht auf die aktuelle Version von Metadata Manager migriert werden. Sie müssen neue Netezza-Ressourcen erstellen, um die veralteten Ressourcen zu ersetzen.

In der folgenden Tabelle werden die Ressourcentypen aufgelistet, die migriert und neu geladen werden müssen, wenn Sie ein Upgrade von Version 10.0 durchführen:

Metadatenquelltyp	Ressourcentyp
Business Intelligence	Cognos Tableau
Datenintegration	Microsoft SQL Server Integration Services
Data Modeling	ERwin SAP PowerDesigner
Datenbankverwaltung	JDBC

Wenn Sie ein Upgrade von Version 10.0 durchführen, müssen Sie auch bestimmte Datenintegrations- und Datenbankverwaltungsressourcen bereinigen und neu laden.

In der folgenden Tabelle werden die Ressourcentypen aufgelistet, die Sie bereinigen und neu laden müssen, wenn Sie von Version 10.0 upgraden:

Metadatenquelltyp	Ressourcentyp
Datenintegration	PowerCenter
Datenbankverwaltung	Cloudera Navigator IBM DB2 for Linux, UNIX und Windows IBM DB2 for z/OS IBM Informix Microsoft SQL Server Oracle Sybase ASE Teradata

Migrieren Sie Ressourcen und Ressourcenkonfigurationsdateien mit den Migrationsdienstprogrammen „rmu“ und „rcfmu“.

Migrationsdienstprogramme

Bei den Migrationsdienstprogrammen „rmu“ und „rcfmu“ handelt es sich um Befehlszeilenprogramme, mit denen veraltete Ressourcen und Ressourcenkonfigurationsdateien auf die aktuelle Version migriert werden können.

Verwenden Sie die folgenden Dienstprogramme:

rmu

Migriert veraltete Ressourcen, indem neue, äquivalente Ressourcen erstellt werden. Sie können „rmu“ auch verwenden, um Ressourcen aus der vorherigen Version von Metadata Manager auf die aktuelle Version zu migrieren. Sie können eine oder alle Ressourcen im Repository migrieren.

rcfmu

Migriert eine Ressourcenkonfigurationsdatei aus der vorherigen Version von Metadata Manager auf die aktuelle Version. Nachdem Sie eine Ressourcenkonfigurationsdatei migriert haben, müssen Sie sie in das Repository hochladen.

Nachdem Sie eine Ressource migriert und neu geladen haben, bearbeiten Sie die neue Ressource, um die Kombinationen, Kommentare, Links und Beziehungen erneut zu erstellen, die in der Originalressource vorhanden sind. Sie müssen auch alle Zeitpläne aktualisieren, denen die ursprüngliche Ressource zugewiesen ist.

Weitere Informationen zur Syntax und zu den Optionen von „rmu“ und „rcfmu“ finden Sie im *Metadata Manager-Befehlsreferenz*.

Migrieren der veralteten Ressourcen

Wenn Sie die veralteten Ressourcen migrieren, müssen Sie die JDBC-Ressourcen migrieren und neu laden, bevor Sie weitere Ressourcen migrieren und neu laden. Um den Verlust von Verbindungsinformationen für Business Intelligence- und Datenmodellierungs-Ressourcen zu verhindern, müssen Sie die Ressourcen in der folgenden Reihenfolge migrieren und neu laden.

Bevor Sie Ressourcen migrieren, installieren Sie die neueste Version des Metadata Manager Agents.

1. Führen Sie das rmu-Migrationsdienstprogramm für jede veraltete JDBC-Ressource aus.

2. Laden Sie die neuen JDBC-Ressourcen.
3. Führen Sie das rmu-Migrationsdienstprogramm für jede veraltete Business Intelligence- und Datenmodellierungsressource aus.
4. Laden Sie die neuen Business Intelligence- und Datenmodellierungs-Ressourcen.
5. Bearbeiten Sie die neuen Ressourcen, um erneut die Kombinationen, Kommentare, Links und Beziehungen zu erstellen, die in den Originalressourcen vorhanden sind.
6. Löschen Sie optional die veralteten Ressourcen.

Migrieren von Ressourcenkonfigurationsdateien

Verwenden Sie das Migrationsdienstprogramm „rcfmu“, um eine Ressourcenkonfigurationsdatei zu migrieren. Sie können jeweils nur eine Ressourcenkonfigurationsdatei migrieren. Nachdem Sie eine Ressourcenkonfigurationsdatei migriert haben, können Sie die Ressource erstellen und laden.

Bevor Sie Ressourcenkonfigurationsdateien migrieren, installieren Sie die neueste Version des Metadata Manager Agents.

Hinweis: Sie können das Migrationsdienstprogramm „rcfmu“ nicht verwenden, um eine Netezza-Ressourcenkonfigurationsdatei auf die aktuelle Version von Metadata Manager zu migrieren. Sie müssen neue Netezza-Ressourcen erstellen, um die veralteten Ressourcen zu ersetzen.

1. Führen Sie das Migrationsdienstprogramm „rcfmu“ für eine Ressourcenkonfigurationsdatei aus.
2. Erstellen Sie eine Ressource aus der neuen Ressourcenkonfigurationsdatei.
3. Aktualisieren Sie gegebenenfalls die Verbindungsinformationen.
4. Laden Sie die neue Ressource.
5. Bearbeiten Sie die neue Ressource, um die Kombinationen, Kommentare, Links und Beziehungen zu erstellen.

Aktualisieren von Informatica Platform-Ressourcen

Wenn Sie eine Informatica Platform-Ressource erstellt haben, die Metadaten aus einer Informatica 10.0-Anwendung extrahiert, müssen Sie die Ressource aktualisieren. Zum Upgraden der Ressource erstellen Sie die Ressource entweder neu oder konfigurieren sie zur Verwendung der 10.0-Befehlszeilenprogramme.

Ressourcen werden unterschiedlich aktualisiert. Hierbei ist von Bedeutung, ob die Dienste, auf denen die Anwendung basiert, aktualisiert wurden:

Sie haben den Datenintegrations- und Modellrepository-Dienst auf Version 10.1.1 aktualisiert.

Wenn Sie die Dienste, auf denen die Anwendung basiert, auf Version 10.1.1 aktualisiert haben, müssen Sie die Ressource nach dem Upgrade neu erstellen. Nach dem Erstellen der neuen Ressource können Sie die alte Ressource bereinigen und löschen.

Sie haben den Datenintegrations- und Modellrepository-Dienst nicht aktualisiert.

Wenn Sie die Dienste, auf denen die Anwendung basiert, nicht aktualisiert haben, müssen Sie die Ressource zur Verwendung der 10.0-Befehlszeilenprogramme konfigurieren.

Zum Konfigurieren der Ressource zur Verwendung der 10.0-Befehlszeilenprogramme führen Sie folgende Schritte durch:

1. Wenden Sie sich an den globalen Kundensupport von Informatica, um die ZIP-Datei mit den Befehlszeilenprogrammen für Version 10.0 abzurufen.

2. Extrahieren Sie die Dateien in ein Verzeichnis, auf das der 10.1.1-Metadata Manager-Dienst zugreifen kann.

   Für optimale Leistung extrahieren Sie die Dateien in ein Verzeichnis auf dem Computer, auf dem der Metadata Manager-Dienst ausgeführt wird. Wenn Sie die Dateien auf einen anderen Computer extrahieren, kann es einige Minuten dauern, bis der Metadata Manager-Dienst auf das Verzeichnis zugreifen kann.

3. Bearbeiten Sie die Ressource und konfigurieren Sie die Eigenschaft **Verzeichnis der 10.0-Befehlszeilenprogramme**.

   Legen Sie die Eigenschaft auf das Verzeichnis fest, in dem Sie die Befehlszeilenprogramme installiert haben, z. B. `C:\Informatica\100_CLU`.

Nach der Konfiguration des Verzeichnisses der 10.0-Befehlszeilenprogramme können Sie die Ressource laden.

Weitere Informationen zum Erstellen von Informatica Platform-Ressourcen und Installieren der Befehlszeilenprogramme für Informatica Platform-Ressourcen finden Sie im Kapitel „Datenintegrationsressourcen“·des *Metadata Manager-Administratorhandbuchs*.

Aktualisieren mehrerer Threads für Business Intelligence-Ressourcen

Ab Version 10.1.1 wird die Konfigurationseigenschaft **Worker-Threads** für bestimmte Business Intelligence-Ressourcen durch die Konfigurationseigenschaft **Mehrere Threads** ersetzt. Wenn Sie die Eigenschaft „Worker-Threads“ in der vorherigen Version von Metadata Manager festgelegt haben, setzen Sie die Eigenschaft „Mehrere Threads“ nach dem Upgrade auf denselben Wert.

Aktualisieren Sie den Wert der Eigenschaft „Mehrere Threads“ für die folgenden Ressourcen:

- Business Objects
- Cognos
- Oracle Business Intelligence Enterprise Edition
- Tableau

Über die Konfigurationseigenschaft „Mehrere Threads“ wird die Anzahl der Worker-Threads gesteuert, die vom Metadata Manager Agent zum asynchronen Extrahieren von Metadaten verwendet werden. Wenn Sie die Eigenschaft „Mehrere Threads“ nach dem Upgrade nicht aktualisieren, berechnet der Metadata Manager Agent die Anzahl der Worker-Threads. Basierend auf der JVM-Architektur und der Anzahl der verfügbaren CPU-Kerne auf dem Computer, auf dem der Metadata Manager Agent ausgeführt wird, ordnet der Metadata Manager Agent zwischen einem und sechs Threads zu.

Weitere Informationen über die Konfigurationseigenschaft „Mehrere Threads“ finden Sie im Kapitel „Business Intelligence-Ressourcen“ im *Metadata Manager-Administratorhandbuch*.

Überprüfen der Truststore-Datei für Metadata Manager-Befehlszeilenprogramme

Ab Version 10.1 akzeptieren Metadata Manager-Befehlszeilenprogramme bei der Konfiguration einer sicheren Verbindung für die Metadata Manager-Webanwendung keine Sicherheitszertifikate mit Fehlern. Die

Eigenschaft, mit der festgelegt wird, ob ein Befehlszeilenprogramm Sicherheitszertifikate mit Fehlern akzeptieren kann, wurde entfernt.

Die Eigenschaft „Security.Authentication.Level“ in der Datei „MMCmdConfig.properties“ diente zur Zertifikatsvalidierung für mmcmd bzw. mmRepoCmd. Sie konnte auf einen der folgenden Werte eingestellt werden:

- NO_AUTH. Das Befehlszeilenprogramm akzeptiert das digitale Zertifikat, auch wenn das Zertifikat fehlerhaft ist.
- FULL_AUTH. Das Befehlszeilenprogramm akzeptiert kein fehlerhaftes Sicherheitszertifikat.

Die Einstellung „NO_AUTH“ gilt nicht mehr. Die Befehlszeilenprogramme akzeptieren nunmehr ausschließlich Sicherheitszertifikate ohne Fehler.

Wenn eine sichere Verbindung für die Metadata Manager-Webanwendung konfiguriert wird und zuvor die Eigenschaft „Security.Authentication.Level“ auf „NO_AUTH“ eingestellt wurde, muss nunmehr eine TrustStore-Datei konfiguriert werden. Um mmcmd oder mmRepoCmd für die Verwendung einer TrustStore-Datei zu konfigurieren, bearbeiten Sie die Datei „MMCmdConfig.properties“, die mit mmcmd oder mmRepoCmd verbunden ist. Legen Sie für die Eigenschaft „TrustStore.Path“ den Pfad und den Dateinamen der TrustStore-Datei fest.

Weitere Informationen zu den MMCmdConfig.properties-Dateien für „mmcmd“ und „mmRepoCmd“ finden Sie hier: *Metadata Manager-Befehlsreferenz*.

Referenzdaten

Führen Sie nach dem Upgrade die Aufgaben für Referenzdatenobjekte und Dateien durch.

Kompilieren probabilistischer Modelle

Informatica verwendet die Entity Recognition-Technologie, um die Logik in einem probabilistischen Modell zu kompilieren. Um sicherzustellen, dass ein probabilistisches Modell die aktuelle Erkennungs-Engine für die benannte Entität verwendet, kann ein Benutzer des Developer Tools das Modell nach Abschluss des Upgrades neu kompilieren.

Die Neukompilierung ist optional. Ein probabilistisches Modell erzeugt vor und nach dem Upgrade dieselben Ergebnisse für einen Eingabedatensatz. Ein Developer Tool-Benutzer kompiliert möglicherweise ein probabilistisches Modell neu, um Änderungen an den Algorithmen zur Datenanalyse in der Erkennungs-Engine für die benannte Entität nutzen zu können.

Wiederherstellen der Referenzdatenverzeichnisse

Wenn Sie vor dem Upgrade ein Referenzdatenverzeichnis von einem nicht standardmäßigen Verzeichnis in der PowerCenter-Verzeichnisstruktur gesichert haben, stellen Sie das Verzeichnis am selben Speicherort wieder her.

Wenn Sie ein Verzeichnis nicht in dasselbe Verzeichnis wiederherstellen können, stellen Sie es an einem Speicherort wieder her, der vom PowerCenter-Integrationsdienst gelesen werden kann.

Verwenden Sie zur Angabe der Speicherorte der Verzeichnisse die folgenden Dateien und Umgebungsvariablen:

- Um das übergeordnete Verzeichnis für Referenzwörterbuchdateien anzugeben, aktualisieren Sie die Umgebungsvariable INFA_CONTENT.

- Um das übergeordnete Verzeichnis für Adressreferenzdaten-Dateien anzugeben, aktualisieren Sie die Konfigurationsdatei AD50.cfg.
- Um das übergeordnete Verzeichnis für Identitätspopulationsdaten-Dateien anzugeben, aktualisieren Sie die Konfigurationsdatei IDQTx.cfg.

  Hinweis: Der PowerCenter-Integrationsdienst liest die Identitätspopulationsdateien aus einem Verzeichnis namens `/default/`. Das übergeordnete Verzeichnis für die Identitätspopulationsdaten-Dateien enthält das Verzeichnis `/default/`.

Aktualisieren von Eigenschaftendateien des Klassifizierermodells und des probabilistischen Modells in PowerCenter

Der PowerCenter-Integrationsdienst liest Konfigurationseinstellungen für Klassifizierermodelldateien und probabilistischen Modelldateien aus Eigenschaftendateien. Der Name der Eigenschaftendatei für das Klassifizierermodell lautet CLASSIFIER.properties. Der Name der Eigenschaftendatei für das probabilistische Modell lautet NER.properties.

Während des Upgrades schreibt das Installationsprogramm leere Eigenschaftendateien in das folgende Verzeichnis:

```
<Informatica-Installationsverzeichnis>/server/bin
```

Wenn das Installationsprogramm eine CLASSIFIER.properties-Datei oder eine NER.properties-Datei an diesem Speicherort findet, benennt es die Dateien mit den folgenden Namen um:

CLASSIFIER.properties.bak

NER.properties.bak

Um die Konfiguration der Eigenschaften des Klassifizierermodells und des probabilistischen Modells beizubehalten, die Sie vor dem Upgrade definiert haben, aktualisieren Sie die Upgrade-Dateien mit den Backup-Dateien. Oder löschen Sie die Upgrade-Dateien und entfernen Sie die Dateierweiterung `bak` aus dem Namen der Backup-Datei.

Profile

Führen Sie die nach dem Upgrade erforderlichen Aufgaben für Profile und Scorecards durch.

Importieren von Datendomänen

Um vordefinierte Datendomänengruppen und zugehörige Datendomänen zum Datendomänenglossar hinzuzufügen, importieren Sie die Datei `Informatica_IDE_DataDomain.xml` unter Verwendung der Menüoption **Windows > Einstellungen > Informatica > Datendomänenglossar > Importieren** in das Developer-Tool.

Um Änderungen an den mit Datendomänen verbundenen Regeln anzuzeigen und vorzunehmen, importieren Sie die Datei `Informatica_IDE_DataDomainRule.xml` mit der Menüoption **Datei > Importieren** in das Developer-Tool.

Ausführen von Infacmd-Befehlen

Führen Sie nach dem Upgrade die folgenden infacmd-Befehle aus:

1. Führen Sie die Befehle „infacmd migrateProfileResults“ und „infacmd migrateScorecards“ aus, wenn Sie in Version 9.0.1 oder Version 9.1.0 Profile erstellt und diese dann vor dem Upgrade auf Version 10.1 auf höhere Versionen migriert haben.

   Hinweis: Wenn Sie Profile und Scorecards in den Versionen 9.0, 9.0.1 oder 9.1.0 ausgeführt haben, so geben Sie 9.1.0 für die Option `<-migrateFrom|-mfr>` ein. Wenn Sie Profile und Scorecards in Version 9.5.0 ausgeführt haben, so geben Sie 9.5.0 als Wert ein.

   Navigieren Sie zum Installationsverzeichnis für Informatica-Dienste `<Informatica-Installationsverzeichnis>/isp/bin` und führen Sie die folgenden Befehle aus:

   - infacmd.bat ps migrateProfileResults <-DomainName|-dn> domain_name <-UserName|-un> user_name <-Password|-pd> password <-MrsServiceName|-msn> MRS_name <-DsServiceName|-dsn> data_integration_service_name
   - infacmd.bat ps migrateScorecards <-DomainName|-dn> domain_name <-UserName|-un> user_name <-Password|-pd> password <-MrsServiceName|-msn> MRS_name <-DsServiceName|-dsn> data_integration_service_name <-migrateFrom|-mfr> migrate_from_release

2. Führen Sie den Befehl infacmd ps restoreProfilesAndScorecards aus, um die Profile und Scorecards aus einer früheren Version auf 10.1.1 HotFix 1 wiederherzustellen. Nach der Aktualisierung auf Version 10.1.1 HotFix 1 und Drilldown auf die vorhandenen Profil- oder Scorecard-Ergebnisse werden Regelspalten möglicherweise nicht in den Drilldown-Ergebnissen angezeigt. Um Regelspalten in die Ergebnisse einzuschließen, erstellen Sie eine Sicherungskopie des Modellrepository-Inhalts, und führen Sie den Befehl infacmd ps restoreProfilesAndScorecards aus.

Ausführen vorhandener Scorecards

Nach dem Upgrade können Sie die Scorecards ausführen, um die Statistiken im Fenster **Kumulativer Metriktrend** für die in Version 10.1.0 oder früher erstellten Scorecards anzuzeigen. Sie können das Fenster **Kumulativer Metriktrend** im Scorecard-Dashboard im Analyst Tool anzeigen.

Upgrade der Informatica-Treiber für SQL-Datendienste

Aktualisieren Sie die Informatica-JDBC- oder -ODBC-Treiber für SQL-Datendienste.

Aktualisieren Sie die Informatica-ODBC- oder -JDBC-Treiber auf dem Rechner, von dem aus Sie sich mit dem SQL-Datendienst verbinden. Für das Treiber-Upgrade führen Sie das Installationsprogramm für Informatica-JDBC/ODBC-Treiber aus und wählen die Option „Upgrade“.

Benutzerauthentifizierung

Um eine hohe Sicherheitsstufe für die Informatica-Domäne zu gewährleisten, können Sie die Domäne zur Verwendung von Kerberos-Authentifizierung konfigurieren.

Bevor Sie die Informatica-Domäne zur Verwendung von Kerberos-Authentifizierung konfigurieren, stellen Sie sicher, dass die aktualisierte Domäne und die aktualisierten Dienste erwartungsgemäß ausgeführt werden. Stellen Sie sicher, dass alle aktualisierten Dienste aktiviert und alle Operationen in der Domäne ausgeführt werden können. Stellen Sie weiterhin sicher, dass alle Domänenfunktionen erwartungsgemäß arbeiten.

Weitere Informationen zum Einrichten von Kerberos-Authentifizierung finden Sie im *Informatica-Sicherheitshandbuch*.

Kopieren der Data Transformation-Dateien

Kopieren Sie nach dem Upgrade von Data Transformation die Dateien aus den vorherigen Installationsverzeichnissen in die neuen Installationsverzeichnisse, damit Arbeitsbereich, Repository und benutzerdefinierte globale Komponenten die gleichen sind wie in der vorherigen Version.

Datei oder Verzeichnis	**Standardspeicherort**
Repository	<Informatica-Installationsverzeichnis>\DataTransformation\ServiceDB
Custom Global Components-Verzeichnis (TGP-Dateien)	<Informatica-Installationsverzeichnis>\DataTransformation\autoInclude\user
Custom Global Components-Verzeichnis (DLL- und JAR-Dateien)	<Informatica-Installationsverzeichnis>\DataTransformation\externLibs\user

Kopieren Sie die Data Transformation-Bibliotheksdateien nicht. Installieren Sie stattdessen die Data Transformation-Bibliotheken erneut.

Versionshandbuch lesen

Das *Informatica-Versionshandbuch* listet neue Funktionen und Verbesserungen, Funktionsänderungen zwischen Versionen und Aufgaben auf, die nach dem Upgrade gegebenenfalls durchgeführt werden müssen. Lesen Sie das *Informatica-Versionshandbuch*, um die Liste der neuen gegebenenfalls zu implementierenden Funktionen oder die Liste der neuen gegebenenfalls zu aktivierenden Optionen anzuzeigen.

ANHANG A

Aktualisieren des DynamicSections-Parameters einer DB2-Datenbank

Dieser Anhang umfasst die folgenden Themen:

- DynamicSections-Parameter - Übersicht, 108
- Aktualisieren des DynamicSections-Parameters, 108

DynamicSections-Parameter - Übersicht

IBM DB2-Pakete enthalten die SQL-Anweisungen, die auf dem Datenbankserver ausgeführt werden sollen. Mit dem Parameter DynamicSections einer DB2-Datenbank wird die Höchstzahl der ausführbaren Anweisungen festgelegt die es für einen Datenbanktreiber in einem Paket geben darf Sie können den Wert des Parameters DynamicSections erhöhen, um eine größere Anzahl ausführbarer Anweisungen in einem DB2-Paket zu ermöglichen. Zum Ändern des Parameters DynamicSections stellen Sie mit einem Systemadministrator-Benutzerkonto mit BINDADD-Berechtigung eine Verbindung zur Datenbank her.

Aktualisieren des DynamicSections-Parameters

Verwenden Sie das Dienstprogramm DataDirect Connect für JDBC, um den Wert des DynamicSections-Parameters in der DB2-Datenbank zu erhöhen.

Gehen Sie zum Aktualisieren des DynamicSections-Parameters mithilfe des Dienstprogramms DataDirect Connect für JDBC folgendermaßen vor:

- Laden Sie das Dienstprogramm DataDirect Connect für JDBC herunter und installieren Sie es.
- Führen Sie den Test für das JDBC-Tool aus.

Herunterladen und Installieren des Dienstprogramms DataDirect Connect für JDBC

Laden Sie das Dienstprogramm DataDirect Connect für JDBC von der DataDirect-Download-Website auf einen Rechner herunter, der auf den DB2-Datenbankserver zugreifen kann. Extrahieren Sie den Inhalt des Dienstprogramms und führen Sie das Installationsprogramm aus.

1. Wechseln Sie zur DataDirect-Download-Site: http://www.datadirect.com/support/product-documentation/downloads
2. Wählen Sie den Treiber Connect für JDBC für eine IBM DB2-Datenquelle aus.
3. Registrieren Sie sich, um das Dienstprogramm DataDirect Connect für JDBC herunterzuladen.
4. Laden Sie das Dienstprogramm auf einen Computer herunter, der auf den DB2-Datenbankserver zugreifen kann.
5. Extrahieren Sie den Inhalt des Dienstprogramms in ein temporäres Verzeichnis.
6. Führen Sie in dem Verzeichnis, in dem Sie die Datei extrahiert haben, das Installationsprogramm aus.

Das Installationsprogramm erstellt einen Ordner mit dem Namen „testforjdbc“ im Installationsverzeichnis.

Ausführen des Test für JDBC-Tools

Führen Sie nach dem Installieren des Dienstprogramms DataDirect Connect für JDBC das Test für JDBC-Tool aus, um eine Verbindung zur DB2-Datenbank herzustellen. Zum Herstellen einer Verbindung zur Datenbank müssen Sie das Systemadministrator-Benutzerkonto mit der BINDADD-Berechtigung verwenden.

1. Richten Sie in der DB2-Datenbank ein Systemadministrator-Benutzerkonto mit der BINDADD-Berechtigung ein.
2. Führen Sie im Verzeichnis,in dem Sie das Dienstprogramm DataDirect Connect für JDBC installiert haben, den Test für das JDBC-Tool aus.

   Führen Sie unter Windows testforjdbc.bat aus. Führen Sie unter UNIX testforjdbc.sh aus.
3. Klicken Sie im Fenster zum Test für das JDBC-Tool auf "Zum Fortsetzen hier klicken".
4. Klicken Sie auf Verbindung > Zu DB verbinden.
5. Geben Sie in das Datenbank-Feld den folgenden Text ein:

   ```
   jdbc:datadirect:db2:// HostName:PortNumber;databaseName=DatabaseName;CreateDefaultPackage=TRUE;ReplacePackage=TRUE;DynamicSections=3000
   ```

   HostName stellt den Namen des Rechners dar, auf dem sich der DB2-Datenbankserver befindet.

   PortNumber stellt die Portnummer der Datenbank dar.

   DatabaseName stellt den Namen der DB2-Datenbank dar.
6. Geben Sie in die Felder für den Benutzernamen und das Passwort den Systemadministrator-Benutzernamen und das Passwort ein, das Sie zum Verbinden mit der DB2-Datenbank verwenden.
7. Klicken Sie auf "Verbinden" und schließen Sie anschließend das Fenster.

ANHANG B

Checkliste für das Upgrade

Dieser Anhang umfasst die folgenden Themen:

- Checkliste für das Upgrade - Übersicht, 110
- Vor dem Upgrade der Domäne, 110
- Upgrade der Domäne, 112
- Vor dem Upgrade der Anwendungsdienste, 112
- Upgrade der Anwendungsdienste, 113
- Upgrade des Informatica-Client, 113
- Nach dem Upgrade, 113

Checkliste für das Upgrade - Übersicht

Die Checkliste für das Upgrade enthält eine Zusammenfassung der Aufgaben, die Sie durchführen müssen, um ein Upgrade abzuschließen. Wenn Sie ein Upgrade für mehr als ein Informatica-Produkt auf mehr als einem Computer vornehmen, führen Sie das erste Upgrade anhand der detaillierten Anweisungen in dieser Anleitung durch. Die weiteren Upgrades können Sie anhand dieser Checkliste vornehmen.

Vor dem Upgrade der Domäne

Führen Sie vor dem Upgrade der Domäne die folgenden Aufgaben durch:

- ❑ Lesen Sie die Informatica-Versionshinweise.
- ❑ Führen Sie die folgenden Aufgaben durch, um den Computer so einzurichten, dass er den Anforderungen unter Windows entspricht:
  - Stellen Sie sicher, dass der Computer über die erforderlichen Betriebssystem-Patches und Bibliotheken verfügt.
  - Stellen Sie sicher, dass der Computer die Mindestsystemanforderungen zum Aktualisieren der Domäne erfüllt.
  - Stellen Sie sicher, dass der Computer die Hardwarevoraussetzungen zum Aktualisieren der Anwendungsdienste erfüllt.
  - Überprüfen Sie die Umgebungsvariablen.

- Überprüfen Sie die Einstellung für die maximale Heap-Größe.
- Extrahieren Sie die Dateien des Installationsprogramms.
- Führen Sie das Vorinstallations-Systemprüfungstool (i10Pi) aus.

❑ Führen Sie die folgenden Aufgaben durch, um den Computer so einzurichten, dass er den Anforderungen unter UNIX entspricht:

- Stellen Sie sicher, dass der Computer über die erforderlichen Betriebssystem-Patches und Bibliotheken verfügt.
- Installieren Sie das Java Developer Kit, wenn Sie Informatica unter AIX, HP-UX oder zLinux aktualisieren.
- Stellen Sie sicher, dass der Computer die Mindestsystemanforderungen zum Aktualisieren der Domäne erfüllt.
- Stellen Sie sicher, dass der Computer die Hardwarevoraussetzungen zum Aktualisieren der Anwendungsdienste erfüllt.
- Überprüfen Sie die Umgebungsvariablen.
- Stellen Sie sicher, dass das Betriebssystem die Anforderung des Dateideskriptors erfüllt.
- Überprüfen Sie die Einstellung für die maximale Heap-Größe.
- Extrahieren Sie die Dateien des Installationsprogramms.
- Führen Sie das Vorinstallations-Systemprüfungstool (i10Pi) aus.

❑ Sichern Sie das PowerCenter-Repository.

❑ Führen Sie folgende Aufgaben durch, um das Modellrepository vorzubereiten:

- Sichern Sie das Modellrepository.
- Überprüfen Sie die Benutzerkontoanforderungen für die Modellrepository-Datenbank.
- Überprüfen Sie die Einstellung für die maximale Heap-Größe.

❑ Zur Vorbereitung des Datenintegrationsdiensts gehen Sie wie folgt vor:

- Zeichnen Sie die Ausführungsoptionen für den Datenintegrationsdienstprozess auf.
- Stellen Sie sicher, dass alle Arbeitsabläufe vollständig sind.

❑ Führen Sie folgende Aufgaben durch, um das Profiling Warehouse vorzubereiten:

- Verwenden Sie zum Sichern des Profiling Warehouse die Option zur nativen Datenbanksicherung.
- Überprüfen Sie die Berechtigungen des Benutzerkontos für die Datenbank.

❑ Verwenden Sie zum Sichern des Referenzdaten-Warehouses die Option zur nativen Datenbanksicherung.

❑ Sichern Sie alle Referenzdatenverzeichnisse in einem nicht standardmäßigen Verzeichnis in der PowerCenter-Verzeichnisstruktur.

❑ Bereiten Sie optional die Audit-Datenbank zur Ausnahmeverwaltung vor.

❑ Führen Sie folgende Aufgaben durch, um Metadata Manager vorzubereiten:

- Sichern Sie das Metadata Manager-Warehouse.
- Deaktivieren Sie den Metadata Manager-Dienst.
- Sichern Sie die Datei der Metadata Manager-Eigenschaften.

❑ Zeichnen Sie die ODBC-Datenquellennamen der ODBC-Verbindungen in der Domäne auf.

- ❑ Zur Vorbereitung der Domäne gehen Sie wie folgt vor:
  - Zeichnen Sie die SMTP-Konfigurationseigenschaften in der Domäne auf.
  - Überprüfen Sie die Benutzerkontoanforderungen für die Datenbank des Domänenkonfigurations-Repository.
  - Fahren Sie die Domäne herunter. Dazu halten Sie den Informatica-Dienstprozess auf jedem Knoten in der Domäne an.
  - Sichern Sie die Domäne.
- ❑ Bereiten Sie die Änderung der Knotenkonfiguration vor.
  Führen Sie die zusätzlichen vor dem Upgrade auszuführenden Schritte durch, wenn Sie die Knotenkonfiguration aus folgenden Gründen ändern möchten:
  - Wenn der Typ oder die Version der Domänenkonfigurations-Repository-Datenbank nicht mehr unterstützt wird, migrieren Sie das Repository in eine andere Datenbank.
  - Wenn sich die Informatica-Installation auf einem Computer mit einem Betriebssystem befindet, das nicht mehr unterstützt wird, migrieren Sie die Installation auf einen anderen Computer.

Upgrade der Domäne

Verwenden Sie das Serverinstallationsprogramm, um die Domäne zu aktualisieren. Der Server-Installer enthält einen Assistenten für das Domänen-Upgrade, der Sie durch den Upgrade-Vorgang führen wird.

Der Upgrade-Assistent installiert die Informatica-Dateien in dem von Ihnen angegebenen Installationsverzeichnis. Er nimmt keine Änderungen an Dateien der vorherigen Version im Verzeichnis vor.

Wenn Sie den Upgrade-Assistenten ausführen, wählen Sie die Option zum Ändern der Knotenkonfiguration aus, falls Sie das Upgrade der Domäne auf einen anderen Computer oder in eine andere Domänenkonfigurations-Repository-Datenbank ausführen.

Verwandte Themen:

- "Upgrade der Domäne" auf Seite 45

Vor dem Upgrade der Anwendungsdienste

Führen Sie vor dem Upgrade der Anwendungsdienste die folgenden Aufgaben durch:

- ❑ Konfigurieren Sie POSIX Asynchronous I/O.
  Machen Sie POSIX Asynchronous I/O bei der Installation von Informatica auf IBM AIX auf allen Konten verfügbar, auf denen Sie einen PowerCenter Integration Service ausführen möchten.
- ❑ Konfigurieren Sie die Informatica-Umgebungsvariablen.
- ❑ Konfigurieren Sie die Gebietsschema-Umgebungsvariablen.
  Stellen Sie sicher, dass die Gebietsschemaeinstellung mit der Codeseite für das Repository kompatibel ist.
- ❑ Falls Sie eine Schlüsselspeicherdatei verwendet haben, die Sie zum Sichern der Verbindung zum Administrator-Tool erstellt haben, überprüfen Sie den Speicherort der Schlüsselspeicherdatei.

- ❑ Leeren Sie den Browser-Cache.
- ❑ Wenn Sie die Option zum Ändern der Knotenkonfiguration ausgewählt haben, um die Informatica-Installation auf einem anderen Computer zu migrieren, führen Sie die folgenden Aufgaben durch:
  - Konfigurieren Sie die Umgebungsvariablen.
  - Überprüfen Sie den Portnummernbereich, der den auf dem Knoten ausgeführten Anwendungsdienstprozessen dynamisch zugewiesen werden kann.
  - Stellen Sie sicher, dass der Knoten Zugriff auf das jeweilige Sicherungsverzeichnis hat.
  - Konfigurieren Sie die PowerExchange-Adapter. Wenn der PowerExchange-Adapter über ein Installationsprogramm verfügt, installieren Sie den PowerExchange-Adapter neu.

Verwandte Themen:

- "Vor dem Upgrade der Anwendungsdienste" auf Seite 75

Upgrade der Anwendungsdienste

Einige Dienstversionen erfordern ein Dienst-Upgrade. Verwenden Sie den Upgrade-Assistenten zum Aktualisieren der Dienste.

Verwandte Themen:

- "Anwendungsdienst aktualisieren" auf Seite 81

Upgrade des Informatica-Client

Verwenden Sie den Client-Installer für das Upgrade der Client-Tools. Die Client-Tools werden im angegebenen Installationsverzeichnis installiert. Der Client-Installer konfiguriert die neu installierten Client-Tools mit denselben Einstellungen wie in der vorherigen Version.

Verwandte Themen:

- "Upgrade des Informatica-Client" auf Seite 85

Nach dem Upgrade

Führen Sie nach dem Upgrade der Domäne, der Anwendungsdienste und der Client-Dateien die folgenden Aufgaben durch:

- ❑ Führen Sie folgende Aufgaben für die Domäne durch:
  - Stellen Sie sicher, dass das Protokollereignisverzeichnis korrekt ist.
    Um ein anderes Verzeichnis für die Protokolle zu verwenden, aktualisieren Sie die Eigenschaft für den Protokollverzeichnispfad der Domäne.

- Überprüfen Sie die SMTP-Konfigurationseigenschaften, die die Domäne zum Senden von Domänen- und Dienstwarnungen verwendet.
- Sie können das Domänenkonfigurations-Repository optional in einer Datenbank konfigurieren, die mit dem SSL-Protokoll gesichert ist.

❑ Wenn Sie sichere Kommunikation zwischen Clientanwendungen und der vorherigen Domäne aktiviert haben, überprüfen Sie die Speicherorte der Schlüsselspeicherdateien. Erzeugen Sie bei Verwendung von Metadata Manager eine neue Schlüsselspeicherdatei.

❑ Führen Sie folgende Aufgaben für jeden PowerCenter-Integrationsdienst durch:

- Wenn Sie von einer Version aktualisiert haben, die Betriebssystemprofile nutzte, legen Sie die umask-Einstellung so fest, dass sie die Sicherheit bei von DTM geschriebenen Dateien ändert.
- Stellen Sie bei der Installation von Dateien mit Identitätspopulationsdaten sicher, dass die Informatica-Dienste, die Mappings und Sitzungen ausführen, die Dateien auffinden können.

❑ Führen Sie folgende Aufgaben für jeden Content-Management-Dienst durch:

- Wenn Sie eine Eigenschaft für Adressreferenzdaten, Identitätspopulationsdaten, Klassifizierermodelldaten oder probabilistische Modelldaten aktualisieren, starten Sie den Datenintegrationsdienst neu.
- Wenn Sie den Standort des Referenzdaten-Warehouse aktualisieren, starten Sie den Analyst-Dienst und den Datenintegrationsdienst neu.

❑ Führen Sie folgende Aufgaben für jeden Datenintegrationsdienst durch:

- Setzen Sie das HTTP-Proxyserver-Passwort zurück.
  Wenn der Datenintegrationsdienst Web-Dienst-Verbraucher-Umwandlungen ausführt und zur Verwendung eines HTTP-Proxyservers mit Authentifizierung konfiguriert ist, setzen Sie das HTTP-Proxyserver-Passwort zurück.
- Wenn der Datenintegrationsdienst auf mehreren Knoten läuft und Sie die Ausführungsoptionen für jeden Dienstprozess unterschiedlich konfiguriert haben, stellen Sie sicher, dass die Ausführungsoptionen in der Eigenschaftenansicht die richtigen Werte verwenden.
- Stellen Sie sicher, dass die Eigenschaft „Maximale Speichergröße pro Abfrage” den richtigen Wert für jedes Datenintegrationsdienst-Modul verwendet:

❑ Um E-Mail-Benachrichtigungen für Unternehmensglossare, Scorecards und Arbeitsabläufe zu senden, konfigurieren und aktivieren Sie den E-Mail-Dienst.

❑ Führen Sie folgende Aufgaben für jeden Analyst-Dienst durch:

- Führen Sie das Befehlszeilenprogramm upgradeRepository aus, um ein Upgrade der Business Glossary-Daten im Modellrepository durchzuführen.
- Wenn Sie den Business Glossary-Genehmigungsarbeitsablauf in einer Domäne mit Kerberos-Authentifizierung verwenden, geben Sie den Benutzernamen und das Passwort für den Modellrepository-Dienst ein.
- Überprüfen Sie den Speicherort des Cache-Verzeichnisses der Einfachdatei. Dieser Speicherort wurde beim Upgrade nicht aktualisiert.
- Überprüfen oder konfigurieren Sie den Speicherort des temporären Exportdateiverzeichnisses für Business Glossary-Dateien. Dieser Speicherort wurde beim Upgrade nicht aktualisiert.
- Überprüfen oder konfigurieren Sie den Speicherort für Objektanhänge für Business Glossary-Dateien. Dieser Speicherort wurde beim Upgrade nicht aktualisiert.
- Geben Sie bei der Ausführung von Arbeitsabläufen mit Human-Aufgaben optional eine Audit-Datenbank und ein Audit-Schema zur Ausnahmeverwaltung an.

- Recyceln Sie den Analyst-Dienst.
  Bevor Sie den Analyst-Dienst recyceln, führen Sie die Schritte für das Upgrade und für die Aufgaben nach dem Upgrade für den Modellrepository-Dienst, Datenintegrationsdienst und Content-Management-Dienst durch.

- ❑ Ändern Sie die Portnummer und den Hostnamen der Business Glossary Desktop-Anwendung, um auf Glossare auf einem Computer zu verweisen, der den Analyst-Dienst hostet.

- ❑ Deinstallieren Sie den Metadata Manager Agent und installieren Sie ihn erneut.

- ❑ Führen Sie folgende Aufgaben für jeden Metadata Manager-Dienst durch:
  - Aktualisieren Sie die Metadata Manager-Eigenschaftendatei, um vorgenommene Anpassungen aufzunehmen.
  - Wenn das Metadata Manager-Repository eine Microsoft SQL Server-Datenbank ist und der Metadata Manager-Dienst unter UNIX läuft, stellen Sie sicher, dass die ODBCINST-Umgebungsvariable gesetzt ist.
  - Aktivieren Sie den Metadata Manager-Dienst.
  - Erstellen Sie Netezza-Ressourcen neu.
  - Migrieren Sie die Metadata Manager-Ressourcen und laden Sie sie neu.
  - Aktualisieren Sie Informatica Platform-Ressourcen.
  - Wenn Sie die Konfigurationseigenschaft **Worker-Threads** für eine beliebige Business Intelligence-Ressource in der vorherigen Version festgelegt haben, setzen Sie die Konfigurationseigenschaft **Mehrere Threads** auf denselben Wert.
  - Wenn für die Metadata Manager-Webanwendung eine sichere Verbindung konfiguriert wurde, überprüfen Sie die Truststore-Datei für die Befehlszeilenprogramme „mmcmd“ und „mmRepoCmd“.

- ❑ Führen Sie die folgenden Aufgaben für Referenzdatenobjekte und Dateien aus:
  - Wenn Sie eine Sicherungskopie des Referenzdatenverzeichnisses aus der PowerCenter-Verzeichnisstruktur erstellt haben, stellen Sie das Verzeichnis für die PowerCenter-Verzeichnisstruktur wieder her.
  - Wenn Sie Dateien eines probabilistischen Modells in PowerCenter verwenden, konfigurieren Sie die NER.properties-Datei.
  - Wenn Sie Dateien des Klassifizierermodells in PowerCenter verwenden, konfigurieren Sie die classifier.properties-Datei.

- ❑ Führen Sie folgende Aufgaben für Profile und Scorecards durch:
  - Importieren Sie Datendomänengruppen und zugehörige Datendomänen in das Datendomänenglossar. Wenn Sie vordefinierte Datendomänengruppen und deren zugehörige Datendomänen zum Datendomänenglossar hinzufügen möchten, importieren Sie die Datei `Informatica_IDE_DataDomain.xml`.

- ❑ Aktualisieren Sie die Informatica-ODBC- oder -JDBC-Treiber auf jedem Computer, von dem aus Sie sich mit dem SQL-Datendienst verbinden.

- ❑ Um eine hohe Sicherheitsstufe für die Informatica-Domäne zu gewährleisten, können Sie die Domäne optional zur Verwendung von Kerberos-Authentifizierung konfigurieren.

- ❑ Lesen Sie das *Informatica-Versionshandbuch*, um die Liste der neuen gegebenenfalls zu implementierenden Funktionen oder die Liste der neuen gegebenenfalls zu aktivierenden Optionen anzuzeigen.

Verwandte Themen:

- “Nach dem Upgrade” auf Seite 89

INDEX

A

Abhängigkeitsgrafik
  Erneut erstellen 84
Anwendungsdienste
  Ports 58

B

Benutzerkonten
  UNIX 59
  Windows 59
Betriebssystem
  eingestellte Unterstützung 57
Bibliotheksanforderungen
  UNIX 26
  Windows 16
Bibliothekspfade
  Umgebungsvariablen 29

D

Dateien kopieren
  Nach dem Upgrade 107
Datenbank
  Verbindungen testen 61
Datenbank-Clients
  IBM DB2 client application enabler 60
  konfigurieren 61
  Microsoft SQL Server, native Clients 60
  Oracle-Clients 60
  Sybase open clients 60
  Umgebungsvariablen 61
dbs2-Verbindung
  Testen von Datenbankverbindungen 61
DISPLAY
  Umgebungsvariablen 18
Domänen
  Ports 58
Domänenkonfigurations-Repository
  migrieren beim Upgrade 57

I

IATEMPDIR
  Umgebungsvariablen 18, 29
Identitätspopulationsdaten
  PowerCenter-Integrationsdienst 92
  Content-Managementdienst 92
installation
  Sichern der Dateien vor 37
Installationsanforderungen
  Festplattenspeicher 27
Installationsanforderungen *(Fortsetzung)*
  Mindestsystemanforderungen 27
  Port-Anforderungen 58
  Umgebungsvariablen 18, 29
isql
  Testen von Datenbankverbindungen 61

J

JRE_HOME
  Umgebungsvariablen 18, 29

K

Knoten
  migrieren beim Upgrade 57, 77
Knotenkonfiguration
  Änderungsprozess abschließen 77
  Vorbereitungen für Änderung 57
Konfiguration
  Umgebungsvariablen unter UNIX 78

L

LANG
  Gebietsschema-Umgebungsvariablen 18, 29
LC_ALL
  Gebietsschema-Umgebungsvariablen 18, 29
Linux
  Datenbank-Client-Umgebungsvariablen 61

M

Modellrepository-Dienst
  Upgrade-Fehler 84

O

Objektabhängigkeitsgrafik
  Erneut erstellen 84

P

Patch-Anforderungen
  UNIX 26
  Windows 16
PATH
  Umgebungsvariablen 29
Plattenspeicheranforderungen
  Installationsanforderungen 27

Port-Anforderungen
Installationsanforderungen 58
Ports
Anforderungen 58
Anwendungsdienste 58
Domänen 58
Probabilistische Modelle
Folgendes Upgrade kompilieren 104
In PowerCenter aktualisieren 105

R

Repositorys
Installieren der Datenbank-Clients 60
Konfigurieren der nativen Konnektivität 59

S

Sichern der Dateien
vor dem Installieren 37
vor dem Upgrade 37
sqlplus
Testen von Datenbankverbindungen 61
Systemvoraussetzungen
Mindestinstallationsanforderungen 27

U

Umgebungsvariablen
Bibliothekspfade unter UNIX 78
Umgebungsvariablen *(Fortsetzung)*
Datenbank-Clients 61
Installation 18, 29
Konfigurieren unter UNIX 78
UNIX-Datenbank-Clients 61
UNIX
Benutzerkonten 59
Bibliotheksanforderungen 26
Bibliothekspfade 78
Datenbank-Client-Umgebungsvariablen 61
Datenbank-Client-Variablen 61
Patch-Anforderungen 26
Upgrade
Kopieren von Dateien nach 107
Upgrade des Anwendungsdiensts
Berechtigungen 81
Upgrade-Fehler
Modellrepository-Dienst 84
upgrades
Sichern der Dateien vor 37

W

Windows
Benutzerkonten 59
Bibliotheksanforderungen 16
Patch-Anforderungen 16